

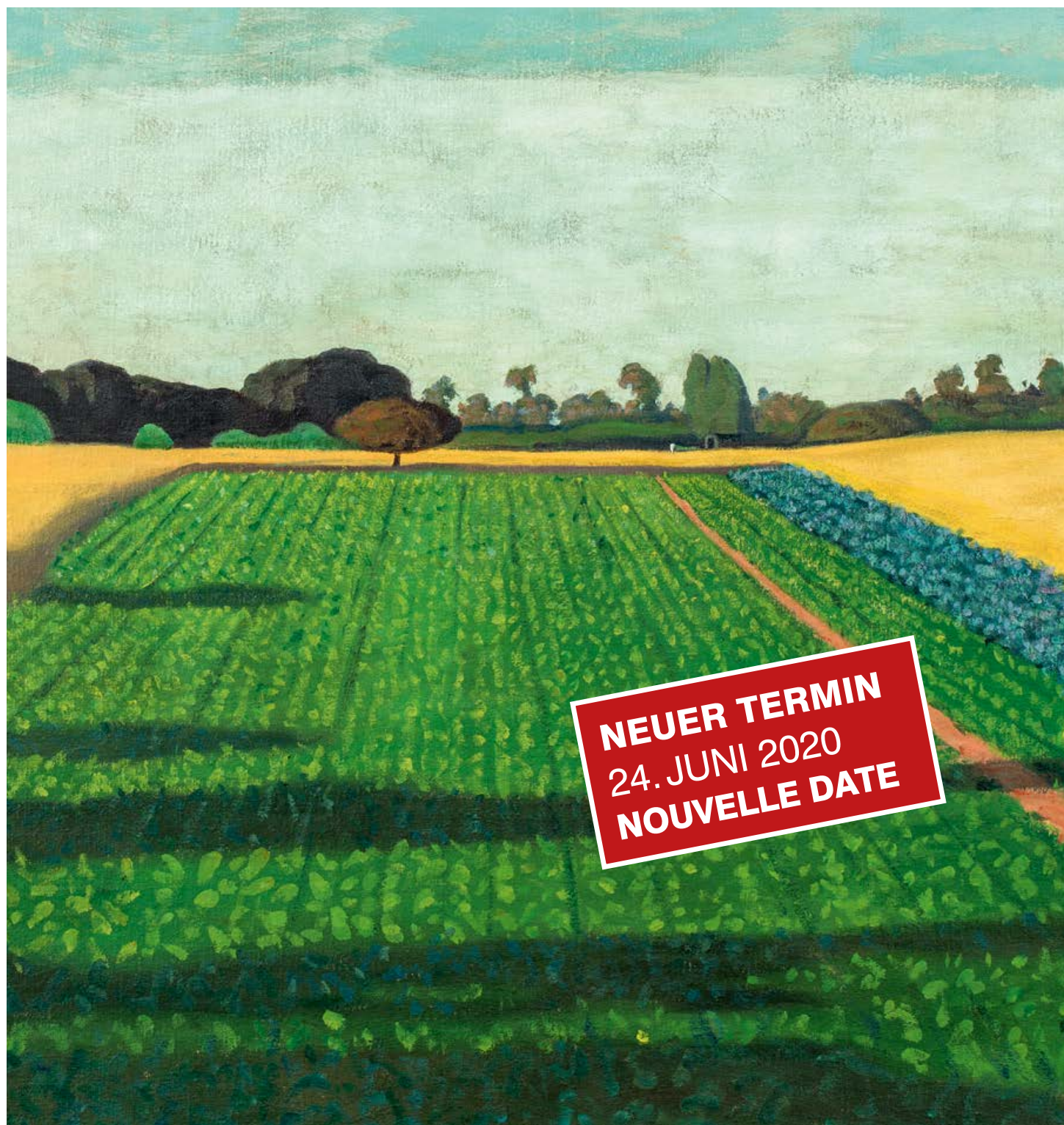
AUKTION

24. JUNI

BASEL 25. MARZ 2020

SCHWEIZER KUNST

BEURRET
& BAILLY
AUKTIONEN
GALERIE
WIDMER



NEUER TERMIN
24. JUNI 2020
NOUVELLE DATE

AUKTION

SCHWEIZER KUNST

AUKTION BASEL 25. MÄRZ 2020

Los Nr. 200–363

AUKTION ONLINE ONLY 20.–31. MÄRZ 2020

Los Nr. 400–492

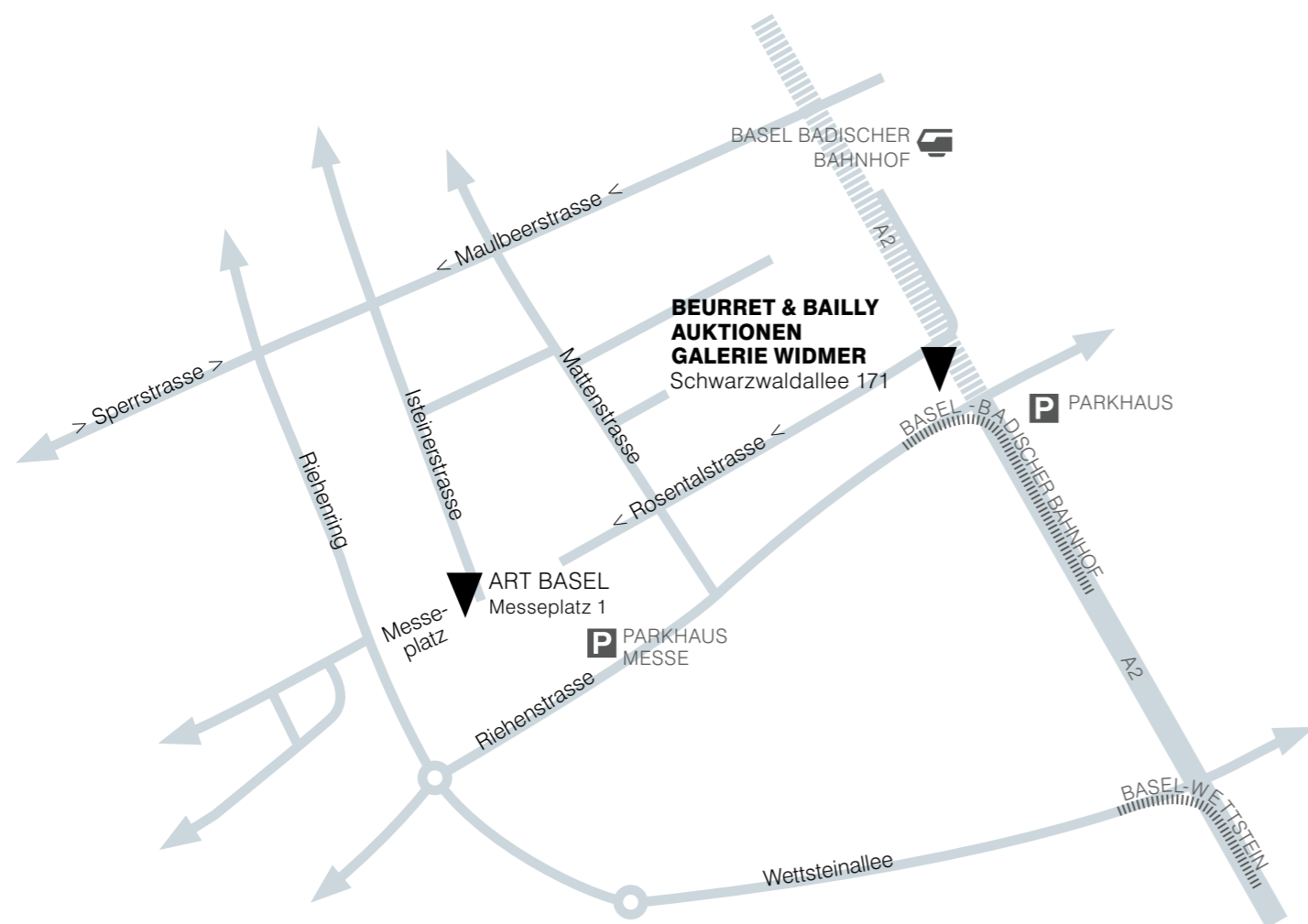
BEURRET & BAILLY AUKTIONEN | GALERIE WIDMER

[www.bb w-auktionen.com](http://www bbw-auktionen.com) info@bbw-auktionen.com

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03

Unterstrasse 11
9001 St. Gallen
Tel +41 71 227 68 68
Fax +41 71 227 68 60

Kirchgasse 33
8001 Zürich
Tel +41 43 343 90 33
Fax +41 43 343 90 34



**BEURRET & BAILLY AUKTIONEN
GALERIE WIDMER**

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03
info@bbw-auktionen.com
www.bbw-auktionen.com

AUKTION

BASEL 25. MÄRZ 2020

SCHWEIZER KUNST

Los Nr. 200–363
14 Uhr

AUKTIONSZEITEN

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900
Los Nr. 1–109
11 Uhr

SCHWEIZER KUNST
Los Nr. 200–363
14 Uhr

Verfolgen Sie die Auktion live unter:
Suivez la vente en direct sur:
The auction will be streamed live at:
www.bbw-auktionen.com

VERNISSAGE & VORBESICHTIGUNG

BASEL
Mittwoch, 18. März, ab 18 Uhr
Donnerstag, 19. März, bis Sonntag, 22. März
täglich von 10 bis 18 Uhr
Schwarzwaldallee 171
4058 Basel

**VORBESICHTIGUNG
AUSGEWÄHLTER WERKE**

LAUSANNE
Freitag, 6. März, von 15 bis 18 Uhr
Samstag, 7. März, von 10 bis 14 Uhr
Château d'Ouchy

ZÜRICH
Freitag, 13. März, von 15 bis 19 Uhr
Samstag, 14. März, von 10 bis 16 Uhr
Kirchgasse 33

ST. GALLEN
Sonntag, 15. März, von 10 bis 16 Uhr
Montag, 16. März, von 12 bis 18 Uhr
Unterstrasse 11

Beurret & Bailly Auktionen | Galerie Widmer ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mind. CHF 1 500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Art Loss Register abgeglichen.



AUKTION

24. JUNI

BASEL 20. MÄRZ 2020

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

BEURRET
& BAILLY
AUKTIONEN
GALERIE
WIDMER

SCHWEIZER KUNST AUKTION Lose 200–363 ONLINE ONLY AUKTION Lose 400–492



200

JOHANNES DÜNZ

1645–1736

Bern, Ansicht der unteren Stadt von Norden
um 1690

Öl auf Leinwand
47,5 × 62,5 cm

CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ

Familie Stettler, Bern
durch Erbfolge an die heutigen Besitzer

LITERATUR

Paul Hofer, *Das Bild der Stadt Bern vom 15. bis 19. Jahrhundert*, Bern, 1941, S. 43, Nr. 100.

Cäsar Menz und Berchtold Weber, *Bern im Bild 1680–1880*, Bern, 1981, S. 58.

Klaus Speich, *Die Künstlerfamilie Dünz aus Brugg, Ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Barockzeit im reformierten Stand Bern*, Brugg, 1984, S. 166.

Georges Herzog, Elisabeth Ryter, Johanna Strübin und Kunstmuseum Bern (Hrsg.), *Im Schatten des Goldenen Zeitalters. Künstler und Auftraggeber im Bernischen 17. Jahrhundert*, Bd. 2, Bern, Kunstmuseum Bern, 1995, S. 125–126, mit Abb.

Von Klaus Speich 1984 Dünz zugeschrieben, gelang es später Michael Stettler, Cäsar Menz und Berchtold Weber, die Authentizität des Werkes eindeutig darzulegen. Mit seinen Farbabstufungen und Lichtreflexen ist das Gemälde nicht nur historisch von grösster Bedeutsamkeit, sondern kann auch als besonders schönes Landschaftsgemälde seiner Zeit gelten. Schweizer Ansichten aus dieser Zeit und in Öl sind von allergrösster Seltenheit.



201

SCHWEIZER SCHULE

17. Jh.

Bildnis der Esther Burckhardt-Battier, 1624

Öl auf Leinwand

oben links datiert ANNO 1624

116 x 82,5 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



202

WILHELM STETTLER

1643–1708

Totentanz – Tod und Herzog – Tod und Graf

Folge von 3 Blättern

Aquarell und Gouache auf Papier

22 x 32 cm (Lichtmass) (3)

CHF 6 000–8 000

Kopie nach Albrecht Kauw, der selber seinen *Totentanz* nach Niklaus Manuel Deutsch kopiert hat. Eine weitere Version dieser Arbeiten befindet sich im Kunstmuseum Bern.



203

ANTON WINTERLIN

1805–1894
Waldinneres, 1844
Öl auf Leinwand
unten rechts der Mitte
monogrammiert und datiert
A.W. 1844
51 × 63 cm

CHF 2 000–3 000



204

LÉOPOLD ROBERT

1794–1835
Brigand, 1821
Öl auf Leinwand
unten links signiert, bezeichnet
und datiert *Ld Robert Roma 1821*
77 × 50 cm

CHF 6 000–8 000

Das Werk ist beim SIK-ISEA, dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, unter der Nummer 24446 als eigenhändige Arbeit von Léopold Robert registriert.



205

JOHANN JAKOB BIEDERMANN

1763–1830
Blick ins Lauterbrunnental mit Jungfrau, 1818
Öl auf Leinwand
unten in der Mitte signiert und datiert
J. J. Biedermann p. 1818
90 × 119 cm

* CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ
Schloss Burgberg, Überlingen
Privatbesitz, Deutschland

Wir danken Herrn Dr. Christian Féraud für die Hilfe bei der Katalogisierung des Werkes.

Johann Jakob Biedermann (1763–1830) war einer der wichtigsten Schweizer Landschaftsmaler des frühen 19. Jahrhunderts. Seine Spezialität war die Verbindung von Landschaftsvedute mit bäuerlicher Genreszene in einer technisch und koloristisch subtilen, die Natur in all ihren Details vergegenwärtigenden Malerei. Im Gemälde *Blick ins Lauterbrunnental* ist ihm dies in bester Manier geglückt. Und es scheint, dass ihm der Erfolg dafür nicht verwehrt wurde. 1819 schuf er eine weitere Fassung des gleichen Sujets, die sich heute im Kunstmuseum Luzern befindet.

Beim Standort des Malers handelt es sich um das heutige Bödelibad am Fusse des Harders, der den schönen Blick ins Lauterbrunnental mit Jungfrau und Silberhorn freigibt.



206

RUDOLF KOLLER

1828–1905
Kämpfende Pferde, um 1845/50
 Öl auf Leinwand
 46 × 57 cm

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
 Iwan Bally, Schönenwerd
 Privatsammlung, Schweiz

AUSSTELLUNG
Hundertjahr-Ausstellung Rudolf Koller, Zürich,
 Kunsthaus, 1928/29, Kat. Nr. 11 (gemäss
 rückseitiger Etikette).



207

KARL GIRARDET

1813–1871
Paysans à la fontaine
 Öl auf Leinwand
 unten rechts monogrammiert K.G.
 rückseitig mit Siegel-Stempel
KARL GIRARDET
 35 × 43,5 cm

CHF 2 000–3 000



208

JOHANNES ZAHND

1854–1931
Schafhirt in den Sabinerbergen, 1914
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert und datiert *Joh. Zahnd. 1914.*
 rückseitig auf Künstler-Etikette signiert und
 bezeichnet
 80 × 57 cm

CHF 2 500–3 500



209

BARTHÉLEMY MENN

1815–1893
La clairière
 Öl auf Leinwand
 57,5 × 40 cm

CHF 3 000–5 000

AUSSTELLUNGEN
Schweizer Malerei im 19. Jahrhundert, Bern,
 Kunsthalle, 1936, Nr. 119 (gemäss rückseitiger Etikette).
Westwind, Pfäffikon, Seedamm-Kulturzentrum,
 18.2.–9.4.2000, Nr. 117.

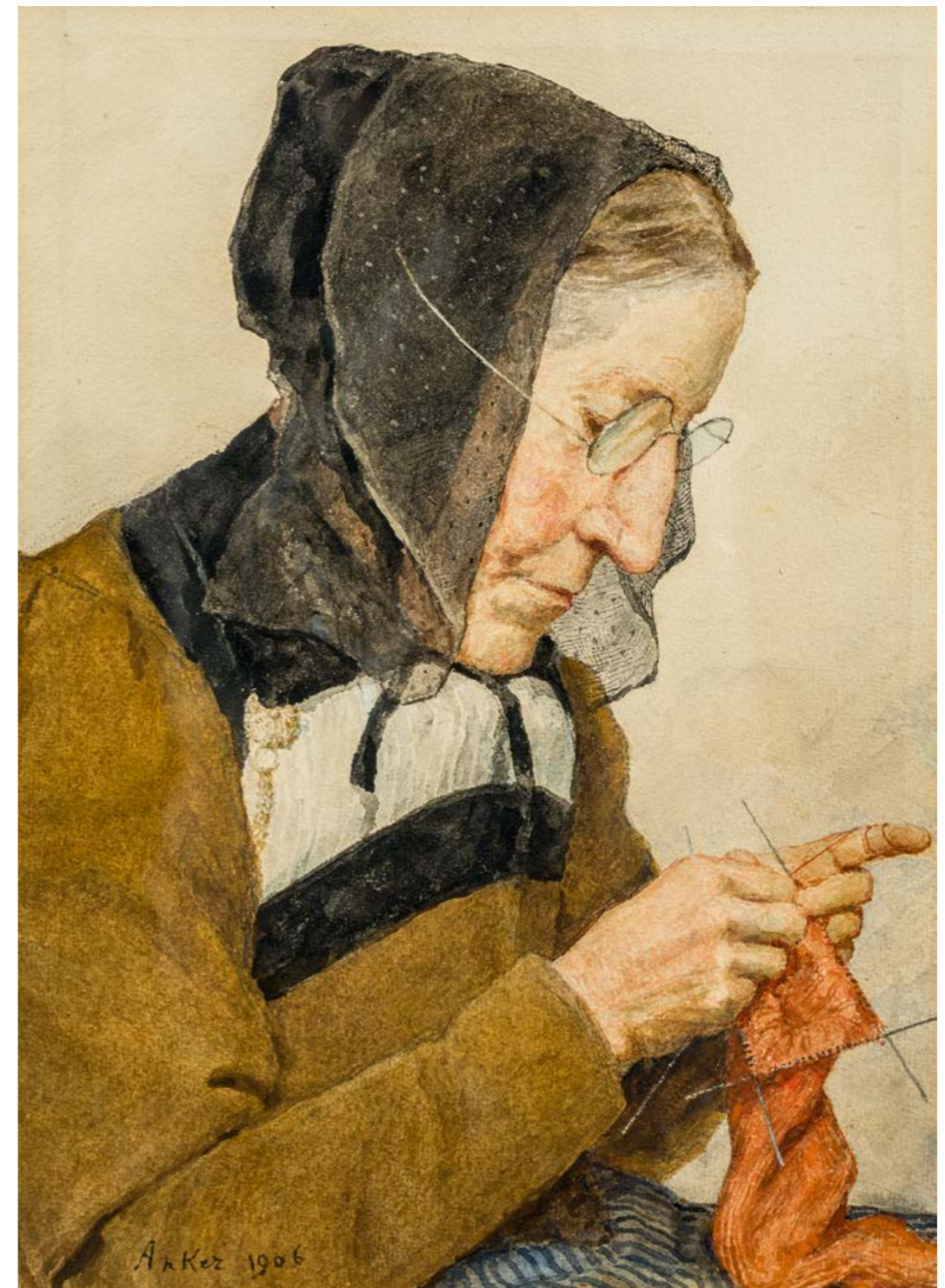


210

HANS CONRAD HITZ

1798–1866, zugeschrieben
*Bildnispaar des Friedrich Johann Steinbuch
und seiner Gattin geb. Nanetta Cloetta*
2 Ölmalereien auf Leinwand
111 × 82 cm (2)

CHF 6 000–8 000



211

ALBERT ANKER

1831–1910
Strickende Bäuerin mit Brille und Kopftuch, 1906
Aquarell auf Papier
unten links signiert und datiert *Anker 1906*
34,5 × 24,5 cm (Lichtmass)

CHF 20 000–30 000

«Ich denke oft an seine Arbeiten,
ich finde sie so tüchtig und fein
empfunden ...»

Vincent van Gogh



212

ALBERT ANKER

1831–1910

Die Taufe, 1864

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert *Anker 1864*

85,5 × 129 cm

CHF 1 200 000–1 500 000

PROVENIENZ

Goupil, Paris (1864)

Hermann Bürki, Bern (1931)

Privatbesitz, Bern (1962)

Bank in Langnau, ehemalige Amtersparniskasse Amt

Signau, Langnau (1972)

Privatbesitz, Schweiz

Christie's, Zürich, 30.3.1998, Los 94

Privatbesitz, Schweiz (bei obiger Auktion erworben)

AUSSTELLUNGEN

Ministère de la Maison de l'Empereur et des Beaux-Arts, Explication des ouvrages de peinture ... exposés ... le 1er mai, Paris, 1864, Nr. 27.

Albert Anker, Bern, Kunsthalle, September–Oktober 1928, Nr. 10.

Albert Anker (1831–1910), Jahrhundertausstellung, Bern, Kunstmuseum, 20.6.–23.8.1931, Nr. 20.

Albert Anker, Bern, Kunstmuseum, 17.9.–11.12.1960, Nr. 13.

Gemäldeausstellung, Trubsachen, Schulhaus, 21.6.–13.7.1980, Nr. 16.

Albert Anker, Der Maler und seine Welt, Ins, 19.9.–18.10.1981, Nr. 18.

Albert Anker, Fondation Pierre Gianadda, Martigny, 19.12.2003–23.5.2004, S. 85, Nr. 7.

Albert Anker, Schöne Welt, Ausstellung zum 100. Todestag des Malers, Bern, Kunstmuseum, 7.5.–5.9.2010, S. 61, Nr. 22.

LITERATUR

Gottfried Kinkel, *Schweizerisches Künstler-Album, Originalwerk für bildende Kunst von lebenden Schweizer Künstlern*, 1868–1871, S. 24.

William Bürger und Théophile Thoré, *Salons de W. Bürger, Vorwort von T.T.*, Paris, 1870, Bd. II, S. 128 f.

Gottfried Kinkel, *Albert Anker*, in Julius Meyer, *Allgemeines Künstlerlexikon*, Leipzig, 1878.

Max Huggler, *Albert Anker, Katalog der Gemälde und Ölstudien*, Bern, 1962, Nr. 8.

Sandor Kuthy und Therese Bhattacharya-Stettler, *Albert Anker, Werkkatalog der Gemälde und Ölstudien*, Bern, 1995, S. 87, Nr. 81.

Therese Bhattacharya-Stettler, *Albert Anker*, Martigny, Fondation Pierre Gianadda, Martigny, 2003, 19.12.2003–23.5.2004, S. 84/85.

Therese Bhattacharya-Stettler, «Oh Paris herz zerbrechende Stadt», *Albert Anker – vom Dorf in die Welt und zurück*, in *Albert Anker, Schöne Welt, Ausstellung zum 100. Todestag des Malers*, Ausstellungskatalog, Bern, Kunstmuseum, 7.5.–5.9.2010, Bern, Stämpfli, 2010, S. 23.

Dieses Gemälde wurde von Carl August Dies (1810–1884) gestochen.

1883 schrieb Vincent van Gogh über Albert Anker: «Ich denke oft an seine Arbeiten, ich finde sie so tüchtig und fein empfunden ...».^[1] Mit seiner Aussage bringt van Gogh, der Ankers Werke in Paris kennengelernt hatte, dessen Kunst auf den Punkt.

Die Taufe, ein winterlich-melancholisches Werk, zeigt Ankers ganze malerische Brillanz, gemalt in einem Realismus, der fast fotografisch anmutet. Die Szene ist frei von Pathos. Die Aufmerksamkeit des Künstlers gilt den feinen Regungen der menschlichen Psyche: Das Mädchen, das in den Anblick des kleinen Geschwisterchens versunken ist, die Mutter, die an das künftige Leben des Kleinen denkt, der übermütige Junge, der sich aus Vorfreude über das Fest kaum halten kann und schliesslich der Vater, der mit dem Gebetbuch in der Hand fest und unerschütterlich in der Mitte steht und der ganzen Szene inhaltlich aber auch kompositorisch den Halt gibt. Der Künstler setzt die Szene mit den Kostümen in die frühe Reformationszeit und macht so seine wichtigste Aussage: Kleider ändern sich, aber die Menschen sind über die Jahrhunderte mit allen Freuden und Sorgen dieselben geblieben, genauso wie die Religion mit ihren Riten und Festen. Albert Anker musste dies wissen: Er hatte nicht nur ursprünglich Theologie studiert, sondern er nahm auch regen Anteil am Inser Dorfleben und war Pate von 25 Kindern.

Das Bild *Die Taufe* kann nicht nur wegen seiner Grösse, sondern auch wegen seines inhaltlichen Programms zu Ankers Hauptwerken gezählt werden.

[1] Vincent van Gogh in einem Brief an seinen Bruder Theo, 1883.

En 1883, Vincent van Gogh écrivait à propos d'Albert Anker. « Je pense souvent à ses travaux, je les trouve particulièrement sérieux, appliqués et subtils »^[1]. Avec sa déclaration, van Gogh, qui avait connu les œuvres d'Anker à Paris, résume parfaitement l'art de l'artiste suisse.

Le Baptême, qui baigne dans une atmosphère hivernale et mélancolique, est peint avec brio et un réalisme qui semble presque photographique. L'artiste met en scène des personnages vêtus de costumes du début de la période de la Réforme et fait ainsi sa déclaration la plus importante : les vêtements changent, mais les gens restent les mêmes au fil des siècles avec leurs joies et leurs peines, tout comme la religion avec ses rites et ses fêtes. Albert Anker était bien placé pour le savoir, non seulement il avait étudié la théologie, mais il avait également pris une part active à la vie du village d'Anet et était le parrain de 25 enfants.

Ce tableau compte parmi les œuvres majeures d'Anker, non seulement en raison de sa taille mais aussi du message qu'il nous transmet.

[1] Citation extraite d'une lettre de Vincent van Gogh adressée à son frère Théo en 1883.



213

EDOUARD JOHN E. RAVEL

1847–1920

Les premiers pas, 1884

Öl auf Leinwand

unten mittig signiert und datiert *E. RAVEL. 84.*

143 × 182 cm

CHF 25 000–35 000

AUSSTELLUNG

Antwerpen, *Weltausstellung*, 02.05.–02.11.1885 (Bronzemedaille).

LITERATUR

Léon Dunand, *Edouard Ravel*, Genève, Galerie du Rhône

G. Lador, 1919, o. S., mit Abb.

Philippe Junod, *Edouard Ravel, Un peintre à redécouvrir*, in *Cahiers Maurice Ravel*, 19, Editions Séguiet, 2017, S. 63.

Die Szene, in der ein kleines, halb nacktes Kind auf einem Tisch seine ersten Schritte macht, gibt das Bild eines einfachen und authentischen Familienglücks wider. Dem Beispiel seines Zeitgenossen Albert Anker folgend, nimmt der Künstler ein rustikales Interieur als Rahmen und betont die Verbindung zwischen den verschiedenen Generationen. Für das Kind im Zentrum des Bildes, das gerade trinkt, sowie für die junge Frau mit den ausgestreckten Armen stehen Familienangehörige des Künstlers Modell. Es handelt sich dabei um seinen Neffen Maurice Ravel, der später einer der grössten Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts werden wird, und um dessen Mutter Marie Delouart.

Dieses Gemälde von grosser technischer Virtuosität wurde durch zahlreiche Studien vorbereitet, von denen einige auch dem Käufer ausgehändigt werden. 1885 wurde es auf der Weltausstellung in Antwerpen präsentiert und mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet.

Cette scène dans laquelle un petit enfant à moitié nu effectue ses premiers pas sur une table, nous renvoie l'image d'un bonheur familial simple et authentique. A l'instar de son contemporain Albert Anker, l'artiste prend pour cadre un intérieur rustique et met l'accent sur le lien entre les différentes générations. L'enfant au centre en train de boire ainsi que la jeune femme qui tend les bras sont des modèles appartenant à la famille de l'artiste. Il s'agit en effet de son neveu Maurice Ravel qui deviendra l'un des plus grands compositeurs du début du XX^e siècle et de sa mère Marie Delouart.

Ce tableau d'une grande virtuosité technique et préparé par de nombreuses études, dont certaines seront également remises à l'acquéreur, fut présenté à l'Exposition universelle d'Anvers en 1885 et récompensé par une médaille de bronze.





XAVIER DE PORET

1897-1975

214

Couple de grands tétras sur fond de paysage montagneux
Kohle und Farbstift auf Papier
unten links signiert X. de Poret
63,5 x 48,5 cm (Lichtmass)

CHF 4 000-6 000



215

Chamois dans la montagne
Kohle und Farbstift auf Papier
unten rechts signiert X de Poret
65 x 43,5 cm

CHF 3 000-5 000

216

Chamois au repos
Kohle und Farbstift auf Papier
unten rechts signiert X de Poret
52,5 x 37 cm (Lichtmass)

CHF 3 000-5 000

217

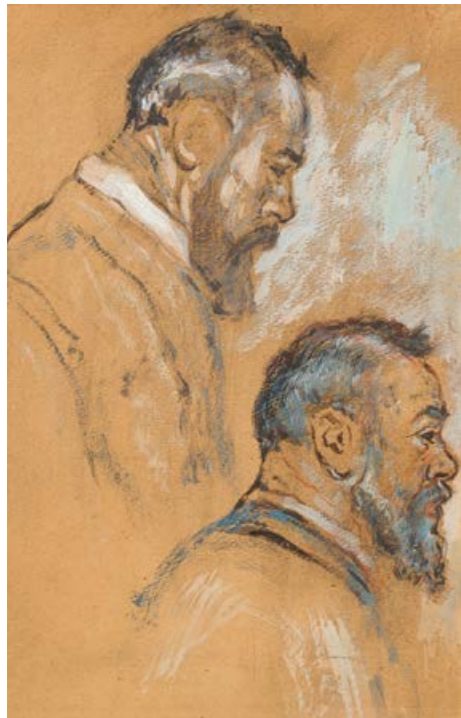
Cheval devant l'écurie, 1958
Kohle und Farbstift auf Papier
unten rechts signiert und datiert
X. de Poret 1958
38,5 x 54,5 cm (Lichtmass)

CHF 3 000-5 000

218

Chevaux dans la prairie
Kohle auf Papier
unten rechts signiert X. de Poret
42 x 54,5 cm (Lichtmass)

CHF 3 000-5 000



219

EMIL ORLIK

1870–1932
Ferdinand Hodler, Porträtstudien, 1911
 Mischtechnik auf dünnem Karton
 34 × 22 cm

CHF 3 000–4 000

PROVENIENZ
 Privatsammlung, Schweiz

Studie zum gleichnamigen Ölbild.



FERDINAND HODLER

1853–1918

220

Bildnis von Johannes Widmer, 1914
 Bleistift auf Papier
 unten links von fremder Hand bezeichnet
Fd Hodler Dussey
 rückseitig Transferzeichnung in Ölfarbe
 36,5 × 22,5 cm

* CHF 2 000–3 000

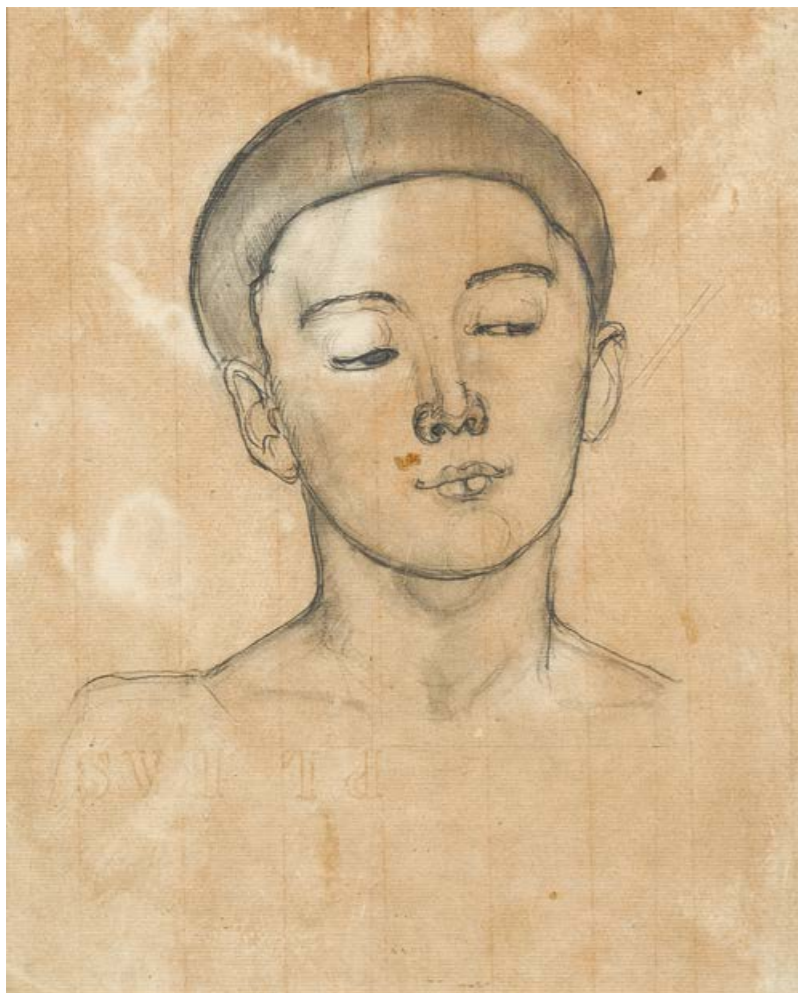
Johannes Widmer (1876–1934) war während 25 Jahren Kunstkritiker der NZZ für die Westschweiz. Er setzte sich massgeblich für Hodlers Werk ein, und dieser hat ihn in drei Ölgemälden verewigt.

221

Kopfstudie zu Bezauberter Knabe, 1894
 Bleistift und Kohle auf Papier
 29,8 × 25,2 cm

CHF 2 000–3 000

Schön ausgearbeitete Kopfstudie zum gleichnamigen Bild, das sich im Kunsthaus Zürich befindet.



222

FERDINAND HODLER

1853–1918
Bildnis einer Unbekannten, um 1885
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert *F. Hodler*
 55,5 × 44 cm

CHF 40 000–60 000

PROVENIENZ
 Josef Müller, Solothurn
 Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 10.6.1978, Los 61
 Auktion Sotheby's, Zürich, 4.6.1997, Los 81
 Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG
Freundschaft und Kunstsinn, Die ehemaligen Solothurner Hodler-Sammlungen, Solothurn, Kunstmuseum, 15.6.–22.9.1996 und Frankfurt a. M., Schirn Kunsthalle, 2.10.1996–5.1.1997.

LITERATUR
Freundschaft und Kunstsinn, Die ehemaligen Solothurner Hodler-Sammlungen, Solothurn, Kunstmuseum, 1996, o. S., mit Abb.
 Oskar Bächtli, Monika Brunner und Bernadette Walter, *Ferdinand Hodler, Catalogue raisonné der Gemälde*, Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 2012, Bd. 2 (*Die Bildnisse*), S. 146, Nr. 732, mit Abb.



223

AUGUSTE DE NIEDERHAEUSERN

gen. Rodo 1863–1913

Psyché

auf Lehne rückseitig beschriftet und signiert

PSYCHE RODO

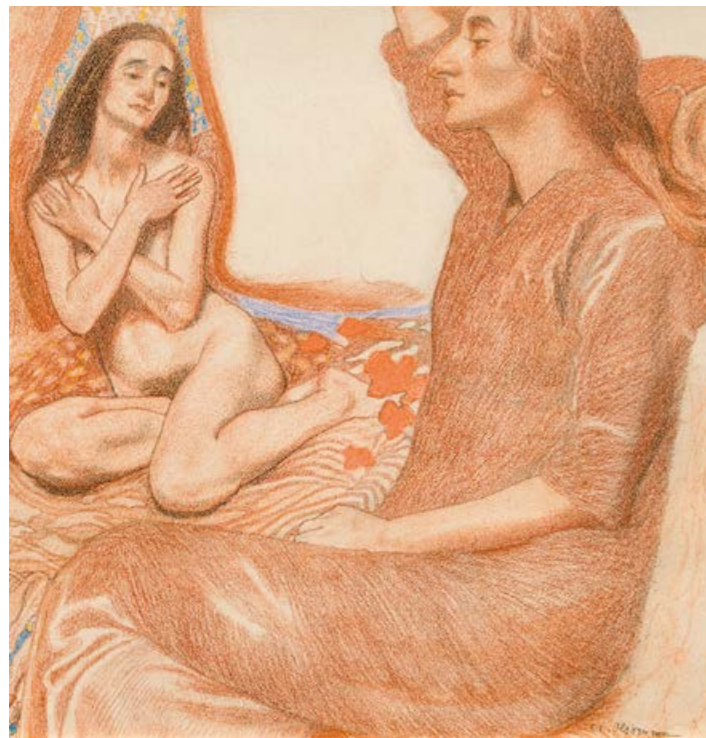
Gips

H 82 cm

CHF 1 200–1 500

VERGLEICHLITERATUR

Claude Lapaire, *Rodo, Un sculpteur entre la Suisse et Paris, Catalogue raisonné*, Zürich und Lausanne, SIK-ISEA und Bern, Benteli, 2001, S. 350, Nr. 243.



224

CHARLES-CLOS OLSOMMER

1883–1966

Dualité

Rötel und Pastell auf Papier

unten rechts signiert *C-C. Olsommer*

39 × 39 cm

CHF 2 000–3 000



225

ALBERT WELTI

1862–1912

Amazonen, ihr Pferd tränkend, 1894–1902

Tempera auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

Albert Welti 1894.1902

37,5 × 46 cm

CHF 20 000–30 000

Im Originalrahmen.

PROVENIENZ

Sammlung J. Heusser-Staub, Zürich

Auktion Sotheby's, Zürich, 5.6.1996, Los 37

Privatsammlung, Schweiz

Das Werk ist beim SIK-ISEA, dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, unter der Nr. 21300 als eigenhändige Arbeit von Albert Welti registriert.



226

CHARLES L'EPLATTENIER

1874–1946

Le Gabelhorn, 1943

Öl auf Leinwand

unten links signiert C. L' EPLATTENIER

unten rechts datiert 1943

rückseitig bezeichnet, signiert und datiert

Le Gabelhorn, C. L' EPLATTENIER, 1943

89 × 116 cm

CHF 12 000–18 000



227

AUGUSTE DE NIEDERHAEUSERN

gen. Rodo 1863–1913
Nocturne, 1904
Marmor
H 39 cm

* CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Sammlung Richard Kisling, Zürich (vermutlich
Ausstellungskauf 1909 in Zürich)
Auktion Galerie Bollag, Zürich, 18.11.1929, Los 357

AUSSTELLUNGEN

VIII. Exposition nationale suisse des beaux-arts, Lausanne, Palais de Rumine, 20.8.–20.10.1904, Nr. 607.
Société nationale des beaux-arts. Salon de 1905, Paris, Grand-Palais, 15.4.–30.6.1905, Nr. 1851.
Premier Salon de la Toison d'or, Moskau, 18.4.–24.5.1908, Nr. 37.
Erste Internationale Kunstausstellung der Schweiz, Interlaken, 20.7.–10.9.1909, Nr. 58.
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich, Künstlerhaus, 13.10.1909, Nr. 61.
Eine Zürcher Privatsammlung (Sammlung R. Kisling), Zürich, Kunsthaus, Nr. 412.

LITERATUR

Louis Gielly, *Notices sur les œuvres de Rodo de Niederhäusern du Musée d'art et d'histoire*, 4, Genf, 1926, S. 216.
Birgit Brunner-Littmann, *Auguste de Niederhäusern-Rodo 1863–1913, Ein Beitrag zur Bildhauerei der Schweiz im 19. Jahrhundert*, Dissertation, Universität Zürich, Teildruck (Kapitel 4) unter dem gleichen Titel veröffentlicht Reutlingen, Hartmut Kittelberger, 1968, Nr. 73.
Claude Lapaire, *Rodo, Un sculpteur entre la Suisse et Paris, Catalogue raisonné*, Zürich und Lausanne, SIK-ISEA und Bern, Benteli, 2001, S. 301, Nr. 144, mit Abb. (*Nocturne in Bronze*).

Auguste de Niederhäusern, ein auf dem Markt selten angebotener Künstler, ist dem grossen Publikum wenig bekannt. Dessen ungeachtet gilt er gegenwärtig als der bedeutendste Schweizer Bildhauer des frühen 20. Jahrhunderts, und seine Werke werden in den grossen Schweizer und französischen Museen aufbewahrt.^[2] Seine Karriere verlief hauptsächlich zwischen Genf, Bern und Paris. Er war ein Freund der berühmtesten Künstler und Dichter seiner Zeit. Darunter waren Ferdinand Hodler und Cuno Amiet, deren Porträts er malte, Rodin, zu dessen Mitarbeitern er für einige Zeit gehörte, und Verlaine, dem zu Ehren er den Auftrag für ein im Pariser Jardin du Luxembourg errichtetes Denkmal erhielt. In einem Brief an Doktor Widmer, dem der Künstler seine Skulptur zum Kauf anbot, gibt Rodo an: «*Die Nocturne sollte besser Ekstase genannt werden, weil ich davon ausgehe, dass die Hand diese Frauengestalt in ihrem glücklichsten Moment zurückhält.*»^[1] Einige Jahre später wurde das Werk schliesslich vom grossen Zürcher Mäzen Richard Kisling erworben.

[1] Brief an Dr. Widmer, 5. Januar 1905, zitiert im Werkverzeichnis.
[2] Dazu gehören das Musée d'Art et d'histoire in Genf, das Musée Cantonal des Beaux-Arts in Lausanne, die Kunstmuseen in Basel, Solothurn und Bern sowie das Musée d'Orsay in Paris.

Auguste de Niederhäusern est un artiste rare sur le marché, peu connu du grand public. Il est pourtant actuellement considéré comme le sculpteur suisse le plus important du début du 20^e siècle et ses œuvres sont conservées dans les grands musées suisses et français^[2]. Sa carrière s'est essentiellement déroulée entre Genève, Berne et Paris. Il fut l'ami des artistes et poètes les plus célèbres de son temps. Parmi eux, mentionnons Ferdinand Hodler et Cuno Amiet dont il réalisa le portrait, Rodin dont il fut un temps l'un des collaborateurs ainsi que Verlaine en hommage duquel il reçut la commande d'un monument érigé à Paris au jardin du Luxembourg. Dans une lettre au Docteur Widmer auquel l'artiste proposait l'achat de sa sculpture, celui-ci indique : « *Le Nocturne qui devrait mieux s'intituler l'Extase car je suppose la main retenir cette forme de femme à son plus heureux moment* »^[1]. L'œuvre sera finalement acquise quelques années plus tard par le grand mécène zurichois Richard Kisling.

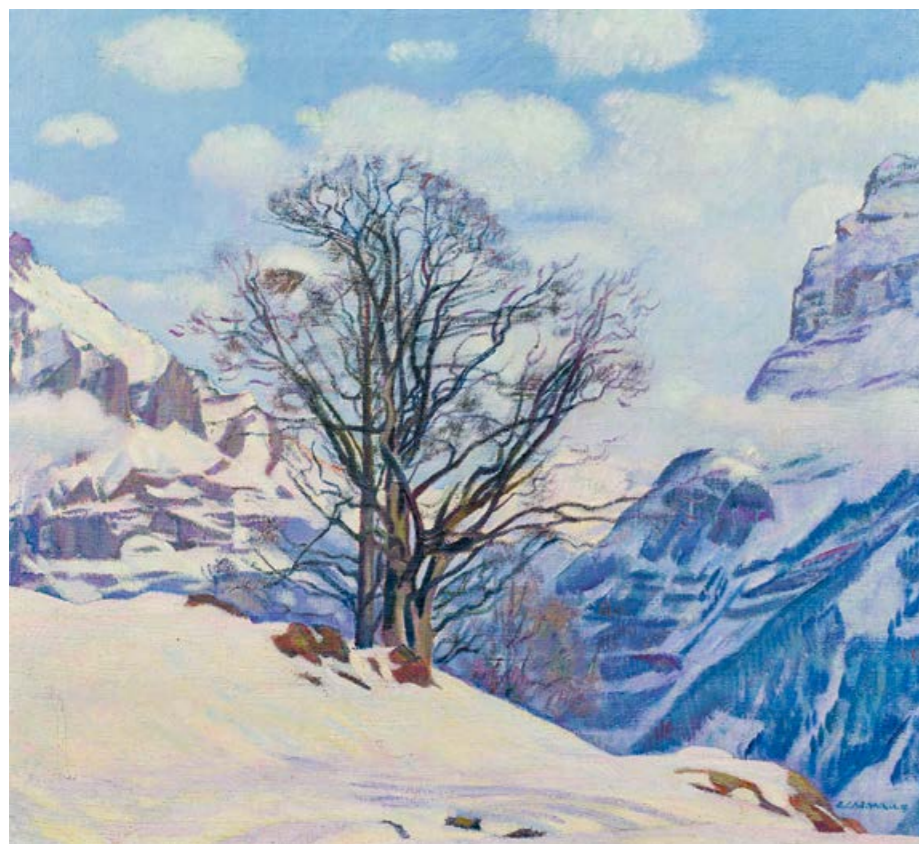
[1] Lettre au Dr Widmer, 5 janvier 1905 citée dans le catalogue raisonné.
[2] Citons, entre autres, le Musée d'art et d'histoire de Genève, le Musée cantonal des beaux-arts de Lausanne, les Kunstmuseum de Bâle, de Soleure et de Berne ainsi que le Musée d'Orsay à Paris.



«Diese Nocturne ist eines der Werke, das ich tief vom Gebirge beeindruckt gefertigt habe.»^[1]

« Ce Nocturne est une des œuvres que j'ai faites sur une forte impression de montagne »^[1].

Auguste de Niederhäusern



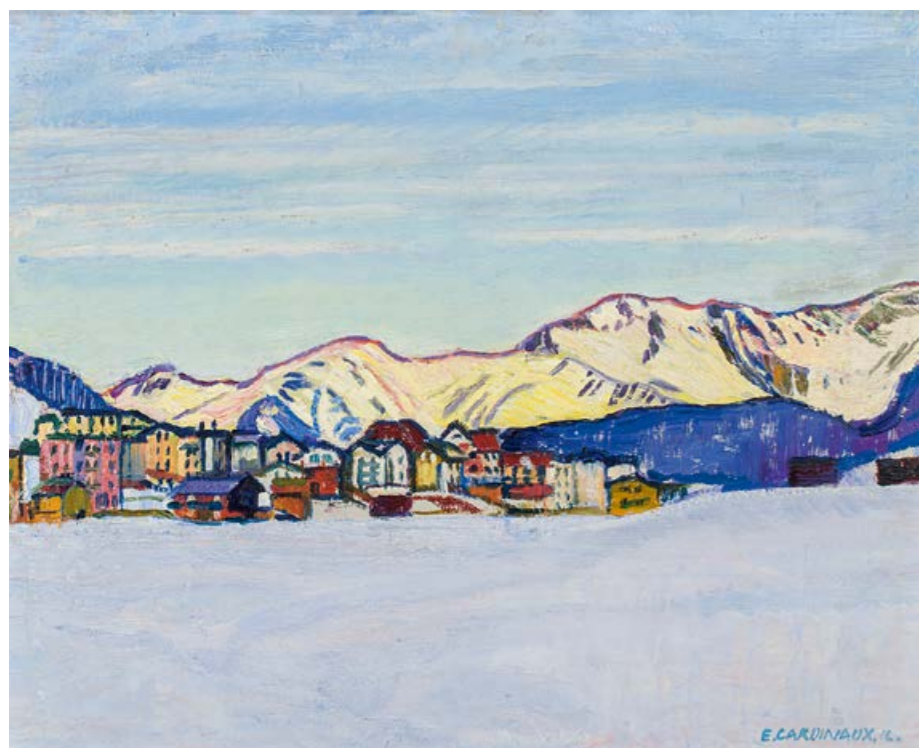
EMIL CARDINAUX

1877–1936

228

Winterlandschaft mit Baum, 1919
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert und datiert
E. CARDINAUX 19
62 × 70 cm

CHF 2 000–3 000



229

Davos (kleine Landschaft), 1912
Öl auf Karton
unten rechts signiert und datiert
E. CARDINAUX.12.
32 × 40 cm

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
Kunstsalon Wolfsberg, Zürich (gemäss
rückseitiger Galerie-Etikette)
Privatsammlung, Schweiz



230

PHILIPP BAUKNECHT

1884–1933

Winterlandschaft, Davos, 1916/20

Öl auf Leinwand
unten links signiert *Ph BAUKNECHT.*
70 × 100 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ
Auktion Galerie Koller, Zürich, 23.06.2006, Los 3052
Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR
Iris Wazzau und Gioia Smid, *Philipp Bauknecht
1884–1933, Verzeichnis der Gemälde*, Davos, Iris Wazzau,
2016, S. 109, Nr. 055, mit Abb.



231

ALEXANDRE PERRIER

1862–1936
Le Praz-de-Lys, 1894
 Öl auf Leinwand
 rückseitig signiert und datiert *Perrier. 94*
 28 × 35 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ
 Galerie Zodiaque, Perroy
 Sammlung Givel, Morges

AUSSTELLUNGEN
Alexandre Perrier (1862–1936), Solothurn,
 Kunstmuseum, 14.8.–23.11.2008, Nr.9.
Alexandre Perrier, Gené, Musée d'art et
 d'histoire, 19.3.–2.8.2009, Nr.9.
*Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à
 Jean-Claude Givel*, Musée d'art de Pully,
 1.9.–2.10.2016, o.Nr.



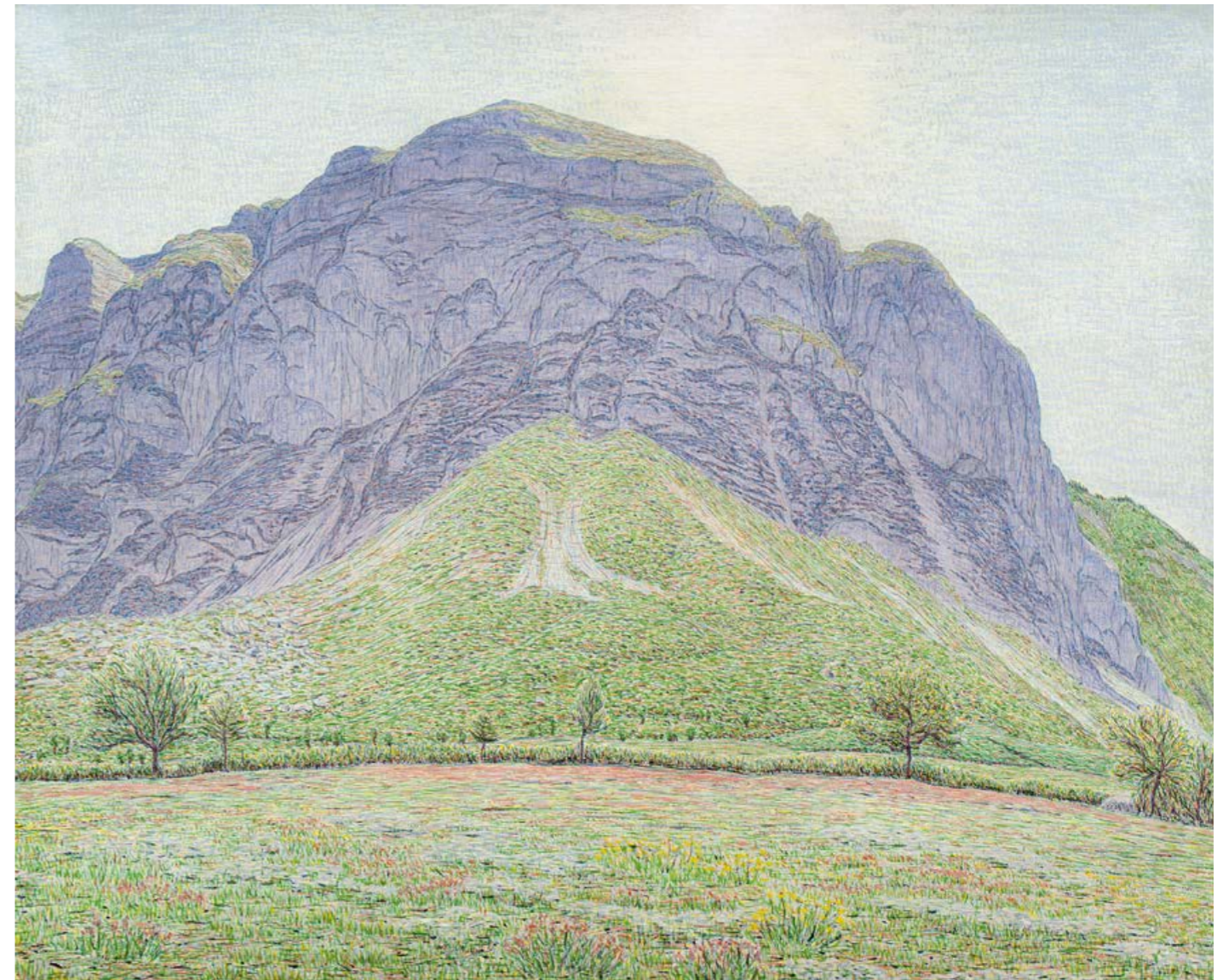
232

ALBERT TRACHSEL

1863–1929
Traumlandschaft mit Wasserfall und Bergen
 um 1895
 Aquarell und Gouache auf Papier
 unten links signiert *A. TRACHSEL*.
 rückseitig handschriftlicher Vermerk von Oscar
 Miller *Früher: Kunstverein der Stadt Solothurn*
Aber von Oscar Miller gegen ein Bild von Giovanni
Giacometti eingetauscht.
 60 × 48 cm

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
 Oscar Miller, Biberist
 durch Erbfolge an die heutigen Besitzer



233

ALEXANDRE PERRIER

1862–1936
Le Salève, 1899
 Öl auf Leinwand
 rückseitig signiert und datiert
Alexandre Perrier 1899
 60 × 73 cm

CHF 20 000–30 000



234

FRANÇOIS GOS

1880–1975
Vallée du Rhône, Haut-Valais, 1912
 Öl auf Leinwand
 unten links signiert und datiert
FRANCOIS GOS 1912
 140 × 200 cm

CHF 3 000–5 000



235

LOUIS SOUTTER

1871–1942
Coin de Savoie
 Öl auf Holz
 22,5 × 18,5 cm

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
 E. Soutter-Raach, Morges
 R. Gerber, Neuchâtel
 Galerie Alice Pauli, Lausanne (1969)
 Sammlung Givel, Morges

LITERATUR
 Michel Thévoz, *Louis Soutter, Catalogue de l'œuvre*, Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 1976, S. 18, Nr. 36.



236

EDOUARD VALLET

1876–1929
Le campanile de Chioggia, 1905
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert, datiert und bezeichnet
ED. Vallet 1905 Chioggia
 73 × 50 cm

CHF 15 000–20 000

PROVENIENZ
 Auktion Sotheby's, Zürich, 2.6.1994, Los 63
 Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNGEN
Märzausstellung, Zürich, Kunsthaus, 8.3.–5.4.1914, Nr. 119.
Gedächtnisausstellung Edouard Vallet, Zürich, Kunsthaus, 25.8.–22.9.1929, Nr. 33.

LITERATUR
 Bernard Wyder und Jacques Dominique Rouiller, *Catalogue raisonné de l'œuvre peint d'Edouard Vallet*, Genève, Patrick Cramer Editeur, 2006, S. 298, Nr. 188, mit Abb.

ERNEST BIÉLER

1863–1948

Savièse, 1942

Tempera auf Holz

unten rechts datiert und signiert 1942 EST BIÉLER

87 × 129 cm

* CHF 120 000–180 000

PROVENIENZ

Unternehmenssammlung, Schweiz

Im Jahr 1884 kommt Biéler erstmalig nach Savièse, wo er sich 1900 ein Atelier errichten lässt, das er seinen restlichen Lebtag nutzen wird. Im Wallis wecken vor allem die dortige Dorfbevölkerung, ihre Sitten und Trachten seine Aufmerksamkeit. Integriert er bisweilen auch Landschaftselemente in seine Bilder, so sind doch reine grossformatige Landschaftsgemälde, wie jenes, das wir Ihnen präsentieren, für sein Walliser Œuvre relativ selten. Der Künstler lädt uns hier dazu ein, insbesondere die Natur in ihren Herbstfarben zu bewundern. Das massive, teilweise schneebedeckte Gebirge nimmt dabei die Hälfte der Komposition ein, während die Behausungen partiell von großen Ulmen verdeckt sind, die so typisch für Savièse sind. Allerdings lassen sich im Vordergrund das Dorf Roumaz und dahinterliegend Ormône erkennen, wo sich die Dorfkapelle und das Schulhaus abzeichnen. In diesem imposanten Landschaftsgemälde präsentiert uns Biéler eine sehr naturgetreue Wiedergabe der dortigen Topografie, wobei er den monumentalen Charakter der noch unberührten Natur besonders hervorhebt.

Biéler vient à Savièse pour la première fois en 1884 et s'y fait construire en 1900 un atelier qu'il conservera sa vie durant. En Valais, ce sont principalement les villageois, leurs mœurs et leurs costumes traditionnels qui retiennent son attention. S'il intègre parfois des éléments du panorama dans ses tableaux, les paysages purs de grandes dimensions comme celui que nous présentons sont relativement rares dans son œuvre valaisan. C'est surtout la nature avec ses couleurs automnales que l'artiste nous invite à contempler. L'imposante montagne partiellement recouverte de neige, occupe la moitié de la composition et les habitations sont partiellement cachées par les grands ormes typiques de Savièse. On reconnaît cependant au premier plan le village de Roumaz et au second celui d'Ormône où on distingue la chapelle du village et la maison d'école. Dans cet imposant paysage, Biéler nous livre une représentation topographique extrêmement fidèle tout en insistant sur le caractère monumental d'une nature encore préservée.



Ethel Mathier wird das Gemälde in das sich in Vorbereitung befindende Werkverzeichnis von Ernest Biéler aufnehmen.



238

MARGUERITE BURNAT-PROVINS

1872–1952
Allégorie, 1895
 Aquarell, Bleistift, Sepia und Tusche auf Papier
 unten links datiert 3.9^{bre} 95.
 23,3 × 17 cm (Motiv)

CHF 2 000–3 000

LITERATUR
Marguerite Burnat-Provins: De l'Art nouveau à l'art hallucinatoire, Lausanne, Collection de l'Art Brut, 22.5.–14.4.2003, S. 79, Nr. 57.



239

EDMOND BILLE

1878–1959
Une danse macabre, 1919
 Folge von 20 Farbholzschnitten
 auf Text-Doppelseite nummeriert
 und signiert 9 Edm. Bille
 im Stock jeweils monogrammiert EB
 50 × 38 cm (Blatt) (20)

CHF 2 000–2 500

Lausanne, Edition Spes, 1919, in originaler
 Kartonmappe mit Deckelillustration.
 Eines von 520 Exemplaren der in Format
 und Papier speziellen Sonderausgabe.

240

MAURICE BARRAUD

1889–1954
Sous le figuier
 Öl auf Leinwand
 unten links signiert M Barraud
 rückseitig auf Chassis bezeichnet
Sous le Figuier
 45,5 × 53,5 cm

CHF 3 000–5 000

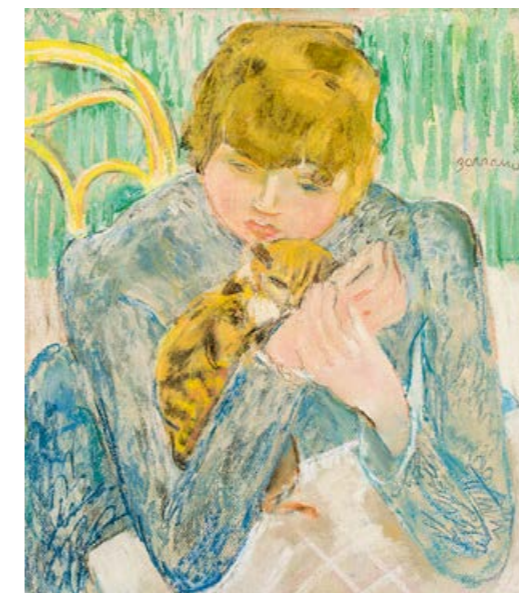
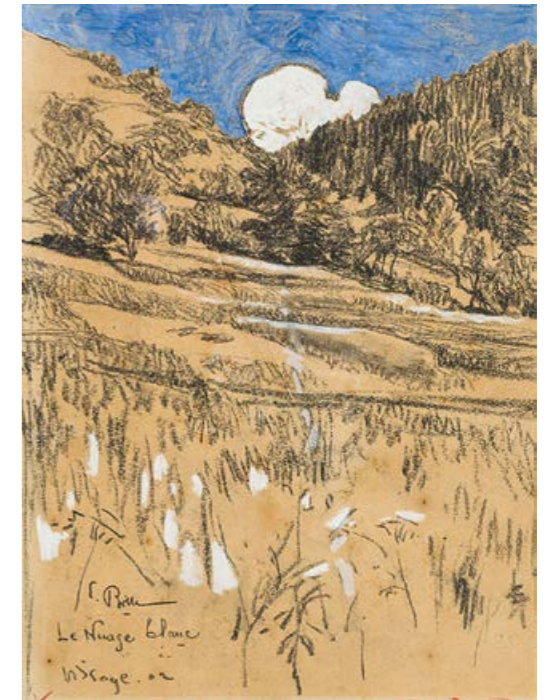
241

EDMOND BILLE

1878–1959
Le nuage blanc, Vissoye, 1902
 Kohle und Gouache auf Papier
 unten links signiert, bezeichnet und datiert
E. Bille Le Nuage blanc Vissoye. 02
 unten rechts ausradierte Signatur E. Bille
 32,5 × 24 cm

CHF 1 500–2 000

Dieses Blatt wird von einer 13,5 × 10 cm
 (Lichtmass) grossen Lithografie des Künstlers mit
 gleichem Bildmotiv der Publikation *Le village dans
 la montagne* (1908) von Charles Ferdinand Ramuz
 und Edmond Bille begleitet.



MAURICE BARRAUD

1889–1954
 242
La femme au chat, 1918
 Pastell auf Papier
 oben rechts signiert und datiert Barraud 18
 53 × 47,5 cm

* CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ
 Galerie Moos, Genf (gemäss rückseitiger Galerie-Etikette)



243

Coquille et citron, 1943
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert und datiert M Barraud 43
 82,5 × 71,5 cm

* CHF 3 000–5 000



244

MARIUS BORGEAUD

1861–1924
Intérieur d'église, 1908
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert und datiert *M. Borgeaud. 08.*
 50 × 61 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ
 Galerie Vallotton, Lausanne
 Sammlung Givel, Morges (1992)

AUSSTELLUNGEN

Maîtres suisses et français des XIX^e et XX^e siècles,
 Lausanne, Galerie Paul Vallotton, 2.7.–5.9.1992, Nr. 8.
Marius Borgeaud Retrospective, Winterthur,
 Kunstmuseum, 10.4.–20.6.1999.
Marius Borgeaud, Martigny, Fondation Pierre
 Gianadda, 16.11.2001–20.1.2002, S. 28, Nr. 14.
Marius Borgeaud «Le Vaudois d'ailleurs», Salon des
 Antiquaires, Palais de Beaulieu, Lausanne,
 20.11.–28.11.2010, o. Nr.
*Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude
 Givel*, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

LITERATUR

Bernard Wyder und Jacques Dominique Rouiller, *Marius
 Borgeaud*, Lausanne, La Bibliothèque des Arts, 1999,
 S. 64, Nr. 44.



245

HANS EMMENEGER

1866–1940
Gerliswyl
 Öl auf Leinwand auf Holz
 unten links monogrammiert *HE*
 31,5 × 39 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Kapitän Lebrecht Edelmann, Luzern (direkt beim
 Künstler erworben)
 durch Erbfolge an die heutigen Besitzer

AUSSTELLUNG

Hans Emmenegger – Hermann Haller, Luzern,
 Kunstmuseum Musegg, 9.9.–14.10.1928, Nr. 87.

Emmenegger listet das Werk in seinem Werk-
 notizbuch als Nummer 218 mit dem Titel *Gerliswyl*.
 Es zeigt den Blick von der Herdschwand auf die
 Siedlung Gerliswyl (Emmenbrücke). Im Bild ist
 nur ein Teil des dazumal kleinen Dorfkerns, der
 lediglich aus einem guten Dutzend Häusern und
 Stallungen bestand, zu sehen.

Paul C. Gloggner nimmt das vorliegende Bild in das
 Inventar für das Werkverzeichnis der Ölgemälde
 von Hans Emmenegger auf.

Wir danken Dr. Georg M. Hilbi für die Unterstützung
 bei der Katalogisierung dieses Loses.



246

MARIUS BORGEAUD

1861–1924
Deux personnages et un chien, 1917
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert M. Borgeaud
 73 × 60,5 cm

CHF 30 000–50 000

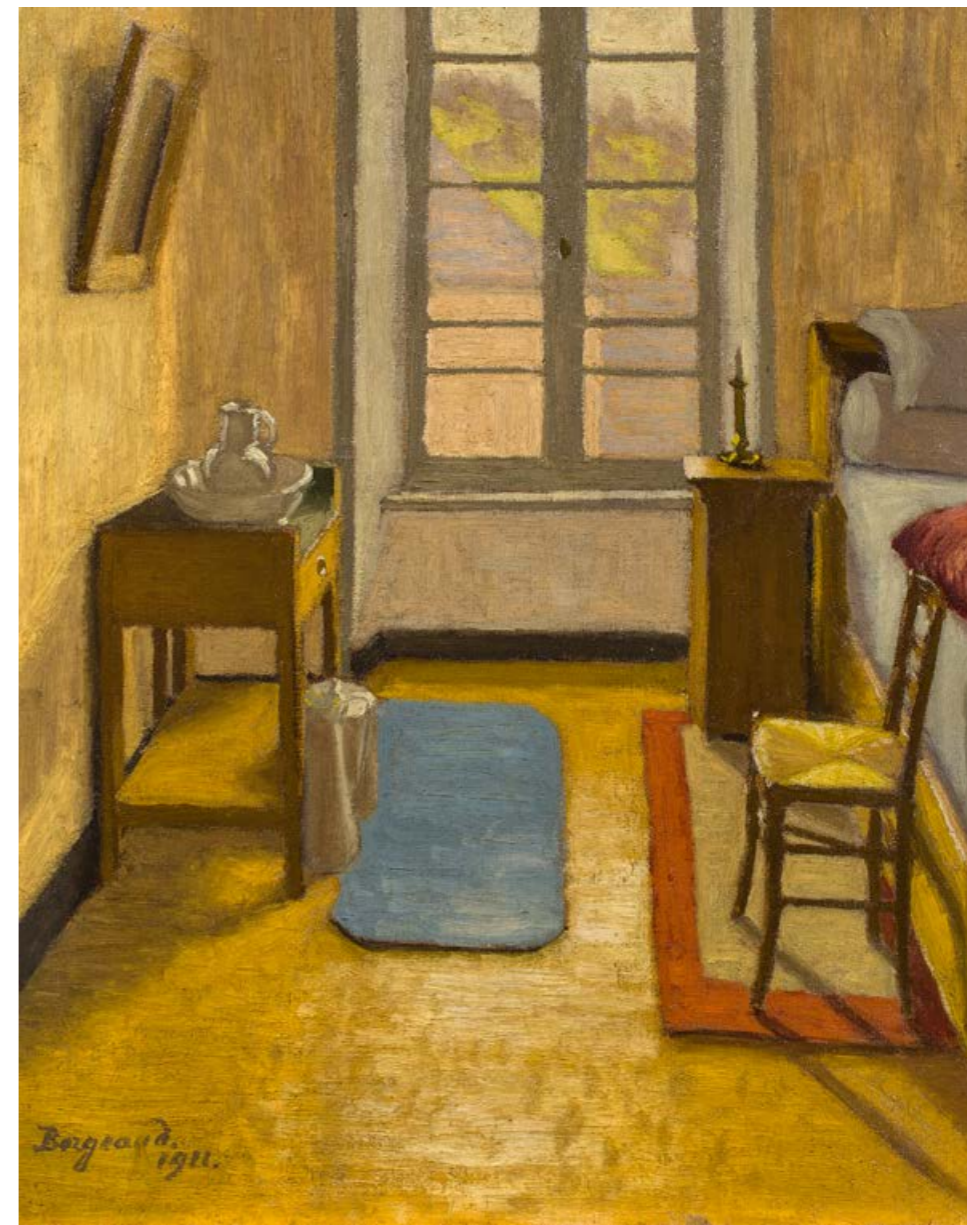
PROVENIENZ
 Galerie Vallotton, Lausanne
 Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNGEN
Marius Borgeaud, Pully, Musée de Pully,
 26.6.–27.9.1981, Nr. 39.
Marius Borgeaud – Le temps suspendu,
 Vevey, Musée Jenisch, 3.6.–15.8.1993, o. Nr.

Die abgebildeten Personen sind laut den Autoren
 des Werkverzeichnisses Wyder und Rouiller der
 Bürgermeister Poirier und das Hausmädchen
 Baptistine.

*Marius Borgeaud (1861–1924), ein Waadtländer
 Maler in der Bretagne*, Winterthur, Kunstmuseum,
 10.4.–20.6.1999, o. Nr.

LITERATUR
 Edith Carey, René Berger, Jacques Dominique Rouiller,
 Pierre Alain Tâche und Claude Vallotton, *Marius Borgeaud,
 Poète de la lumière et magicien de la couleur*, Lausanne,
 Editions du Verseau, 1993, S. 65, mit Abb.
 Bernard Wyder und Jacques Dominique Rouiller, *Marius
 Borgeaud, L'homme, l'œuvre, 1861–1924, Catalogue
 raisonné*, Lausanne, La Bibliothèque des arts,
 Association des amis de Marius Borgeaud, 1999, S. 178,
 Nr. 165, mit Abb.



247

MARIUS BORGEAUD

1861–1924
La chambre à coucher jaune, 1911
 Öl auf Leinwand
 unten links signiert und datiert
Borgeaud. 1911.
 55 × 46 cm

CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ
 Galerie Rodrigues-Henriques, Paris
 Sammlung Bernheim, Paris
 Sammlung Givel, Morges

AUSSTELLUNGEN
Marius Borgeaud, Lausanne, Musée Cantonal
 des Beaux-Arts, 22.2.–29.4.1962, Nr. 9.

Salon d'Automne, Paris, 19.10.–18.11.1962, Nr. 15.
Marius Borgeaud, Le temps suspendu, Vevey,
 Musée Jenisch, 3.6.–15.8.1993, o. Nr.
Marius Borgeaud, Roubaix, Hôtel de Ville,
 9.4.–29.5.1994, o. Nr.
Marius Borgeaud, Le Faouët, Musée du
 Faouët, 11.6.–3.10.1994, Nr. 15.
Marius Borgeaud, Le Vaudois d'ailleurs, Salon
 des Antiquaires, Lausanne, Palais de Beaulieu,
 20.–28.11.2010, o. Nr.
*Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à
 Jean-Claude Givel*, Musée d'art de Pully, Musée
 d'art, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

LITERATUR
 Bernard Wyder und Jacques Dominique Rouiller,
Marius Borgeaud, Lausanne, La Bibliothèque des
 Arts, 1999, S. 73, Nr. 65.



248

FÉLIX VALLOTTON

1865–1925

Les champs, plateau de la Croix-Rouge, 1914

Öl auf Leinwand

unten rechts Signatur- und Datum-Stempel

Vallotton 09 (sic)

56 × 96 cm

CHF 600 000–800 000

PROVENIENZ

Nachlass F. Vallotton, Paris

J. Rodrigues-Henriques, Paris

Privatbesitz, Paris

Auktion Sotheby's, Zürich, 6.12.2010, Los 21

Privatsammlung, Schweiz

AUSSTELLUNGEN

Félix Vallotton, Paris, Maison de la pensée française, 1955, Nr. 26 (*Les champs, plateau de Honfleur*).

Félix Vallotton, 1865–1925, Honfleur, Grenier à sel, 1973, Nr. 7, mit Abb.

Félix Vallotton, Winterthur, Kunstmuseum, 1978–79, Nr. 124.
Félix Vallotton, New Haven, Yale University Art Gallery, 1991–1993, S. 231, mit Abb.

LITERATUR

Félix Vallotton, Livre de raison, Nr. 1005.

Rudolf Koella, *Das Bild der Landschaft im Schaffen von Félix Vallotton, Wesen, Bedeutung, Entwicklung*, Zürich, 1969, LK 135.

Günter Busch, *Félix Vallotton, Leben und Werk*, Frauenfeld, 1982, S. 202 f., mit Abb. (französische Ausgabe Lausanne, 1985, mit Abb. 151).

Marina Ducrey, *Félix Vallotton 1865–1925, Catalogue raisonné de l'œuvre peint*, Bd. III, Lausanne, Zürich und Mailand, 2005, Nr. 1071, mit Abb.

Die Konzentration auf das Wesentliche zeichnet Vallottons Landschaften aus. Die Kühnheit der gestalterischen Lösungen sowie der radikale Umgang mit den bildnerischen Mitteln faszinieren im vorliegenden Werk *Les champs, plateau de la Croix-Rouge*. Vertikale und Horizontale, Linie und Fläche, Farbstimmungen, Licht und Schatten werden auf der querformatigen Leinwand so gegeneinander arrangiert, dass eine unglaubliche Spannung entsteht.

Die Landschaft ist nicht nur eine Landschaft, sie offenbart auch die Suche des Künstlers nach Transzendenz und spielt mit dem Verborgenen und Untergründigen. Die geheimnisvollen Schattenwürfe der unsichtbaren Bäume machen es möglich, mehrere Ebenen zu sehen und treiben ein raffiniertes Hin und Her zwischen nüchterner Beobachtung, purer Schönheit und visionärer Imagination.

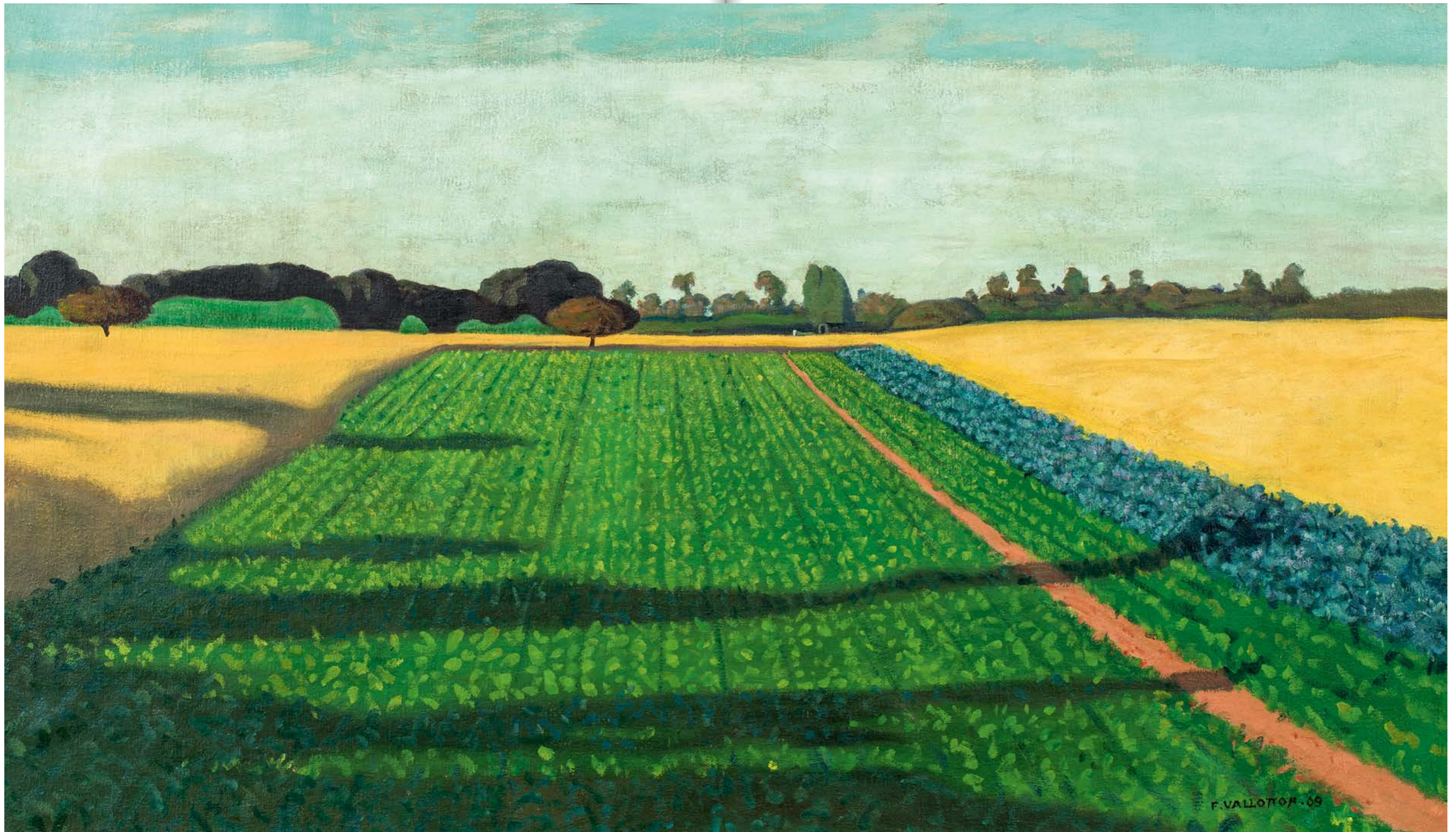
Ein Meisterwerk der Malerei, das der grundlegende Bildband *Félix Vallotton, Leben und Werk* von Günter Busch und weiteren Autoren auf dem Umschlag würdigt.



Les paysages de Vallotton se caractérisent par leur concentration sur l'essentiel. L'audace des solutions créatives et l'utilisation radicale des moyens picturaux fascinent dans l'œuvre que nous présentons. La verticale et l'horizontale, la ligne et la surface, les ambiances de couleurs, la lumière et l'ombre sont disposées les unes contre les autres sur la toile de telle manière qu'une tension incroyable se crée.

Le paysage n'est pas seulement un paysage, il révèle aussi la recherche de la transcendance de l'artiste qui joue avec ce qui est caché et non perceptible au premier abord. Les ombres mystérieuses projetées par les arbres invisibles permettent une lecture à plusieurs niveaux et entraînent un va-et-vient subtil entre l'observation pure et l'imagination.

Günter Busch et Bernard Dorival ne s'y sont pas trompés et ont choisi ce chef-d'œuvre pour la couverture de leur livre *Félix Vallotton – Vie et travail*.





249

AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947
Tunis, 1931
 Pastell auf Papier
 unten links monogrammiert a.g.
 rückseitig signiert, datiert und bezeichnet
Augusto Giacometti 1931 Tunis
 23 × 32 cm

CHF 12 000–15 000

PROVENIENZ
 Privatsammlung, Schweiz

LITERATUR
 Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe, Werkverzeichnis*, Chur, Gasser, 1981, S.244, wohl Nr. 1561 (*Strasse von Tunesien*).



250

AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947
Orchideen, 1931
 Öl auf Leinwand
 unten rechts monogrammiert a.g.
 rückseitig signiert, datiert und bezeichnet
AUGUSTO GIACOMETTI MAI 1931 Orchideen
 40 × 31 cm

CHF 60 000–80 000

PROVENIENZ
 Privatsammlung, Schweiz

LITERATUR
 Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe, Werkverzeichnis*, Chur, Gasser, 1981, S.342, Nr. 1429.



251

AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947

Christi Einzug in Jerusalem, 1935

Pastell auf schwarzem Papier

unten rechts monogrammiert a.g.

rückseitig auf Rückkarton signiert, datiert und bezeichnet *Augusto Giacometti*, 1935, *Christi Einzug in Jerusalem*, Entwurf zu einem Glasfenster in der Kirche San Giorgio in Stampa

29 × 56 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Sammlung Arthur Stoll, Arlesheim/Corseaux
Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG

Augusto Giacometti, Zürich, Kunsthhaus, 1937, Nr. 152.

VERGLEICHLITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe, Werkverzeichnis*, Chur, Gasser, 1981, S. 250, Nr. 1805.



252

AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947

Einfahrt in Tunis, 1931

Pastell auf Papier

unten rechts monogrammiert a.g.

rückseitig auf Deckkarton signiert, datiert und bezeichnet *Augusto Giacometti*, 1931,

Einfahrt in Tunis

25,5 × 32,5 cm

CHF 30 000–50 000

PROVENIENZ

Nachlass Dr. Erwin Poeschel, Nr. 31

Auktion Galerie Koller, Zürich, 16.6.1994, Los 3092

Privatbesitz, Schweiz (1994)

AUSSTELLUNG

Augusto Giacometti, Chur, Bündner Kunstmuseum,

21.6.–14.9.2003.

LITERATUR

Arnoldo M. Zandralli, *Augusto Giacometti*, Zürich, 1936, S. 134.

Augusto Giacometti, Von Stampa bis Florenz, Blätter der Erinnerung, Zürich, Rascher, 1948, S. 88.

Beat Stutzer und Lutz Windhöfel, *Augusto Giacometti,*

Leben und Werk, Chur, Verlag Bündner Monatsblatt, 1991,

Abb. 227.

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier*

der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe,

Werkverzeichnis, Chur, Gasser, 1981, S. 230, Nr. 1157.

Das stimmungsgeladene Pastell *Einfahrt in Tunis* entstand, als Augusto Giacometti 1931 nach Nordafrika reiste. Wie viele Maler vor ihm, hat auch er sich dort insbesondere mit der lichterfüllten Malerei auseinandergesetzt. Für seine lichterfüllten, schimmernden Kompositionen war er schon damals sehr berühmt.

Die Darstellung der Landschaft bei Nacht erweist sich als völlig neue Herausforderung, die der Maler mit absoluter Brillanz und Sicherheit meistert. Das in dunklen Pastellfarben gehaltene Werk scheint zunächst nur aus drei Lichtquellen zu bestehen, die im Zentrum des Bildes schweben. Erst auf den zweiten Blick lassen sich zu beiden Seiten schemenhaft Häuser ausmachen.

Die ineinanderfließenden Gefüge und die in den Hintergrund rückenden Gegenstände sind ein typisches Mittel Giacomettis, dessen er sich ab 1918 vermehrt bedient hat. Es ist die Ungewissheit auf das Bevorstehende, welche Giacometti im Bild festgehalten hat.

Obwohl gegenständlich, nähert sich der Künstler in diesem erstaunlichen Werk einer minimalsten Farbigkeit und Abstraktion.

253

AUGUSTO GIACOMETTI

1877–1947

San Fedele in Como, 1934

Öl auf Leinwand

unten rechts monogrammiert a.g.

rückseitig signiert, datiert und bezeichnet

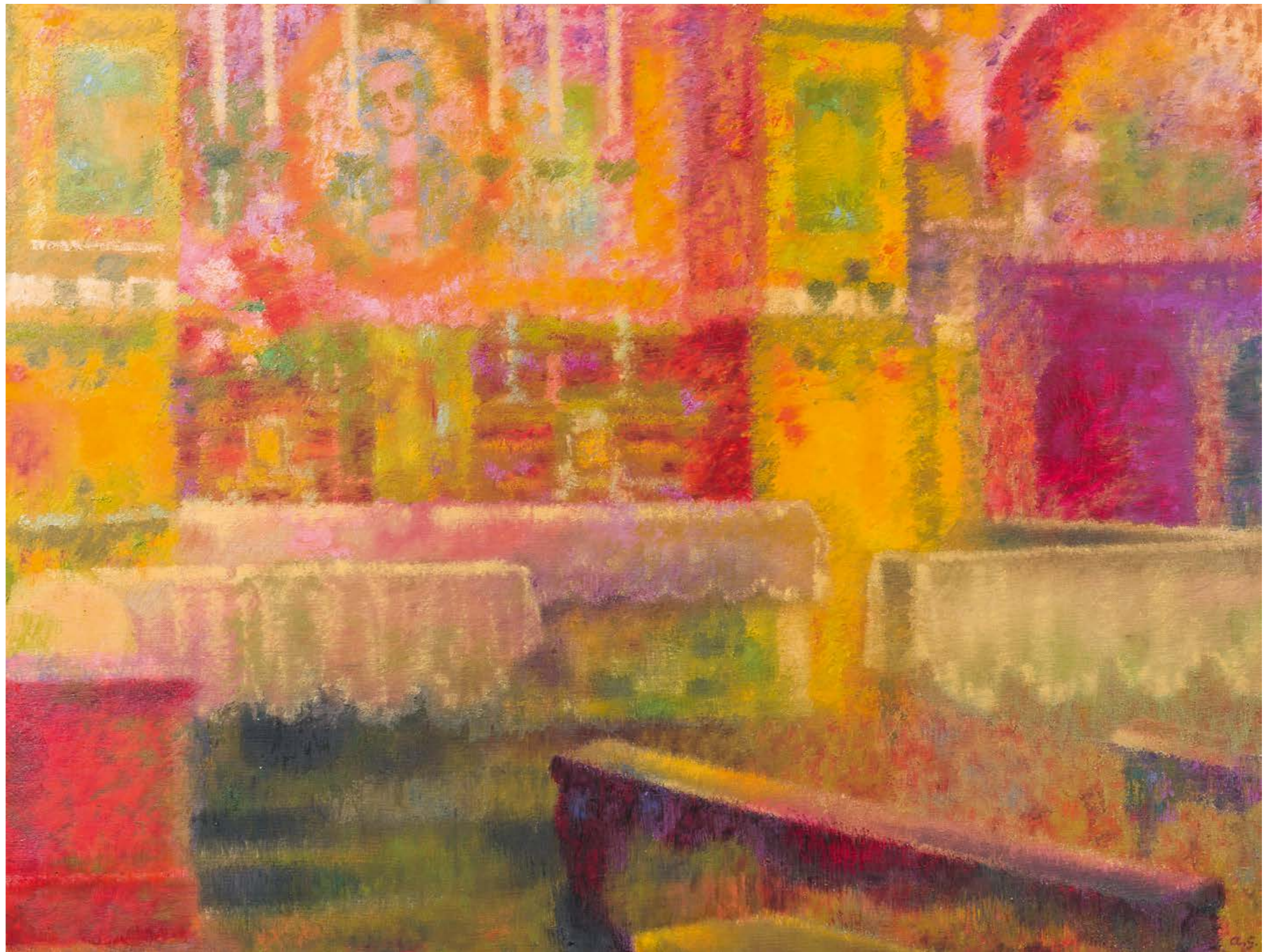
Augusto Giacometti, 1934, San Fedele in Como

113 × 149 cm

CHF 120 000–160 000

LITERATUR

Hans Hartmann, *Augusto Giacometti, Pionier der abstrakten Malerei, Ein Leben für die Farbe, Werkverzeichnis*, Chur, Gasser, 1981, S.248. Nr. 1712.



GIOVANNI GIACOMETTI

1868–1933

Im Waschhaus, um 1913

Öl auf Leinwand

unten links monogrammiert GG

rückseitig signiert und bezeichnet

Giov Giacometti Stampa

85 × 81,5 cm

CHF 80 000–120 000

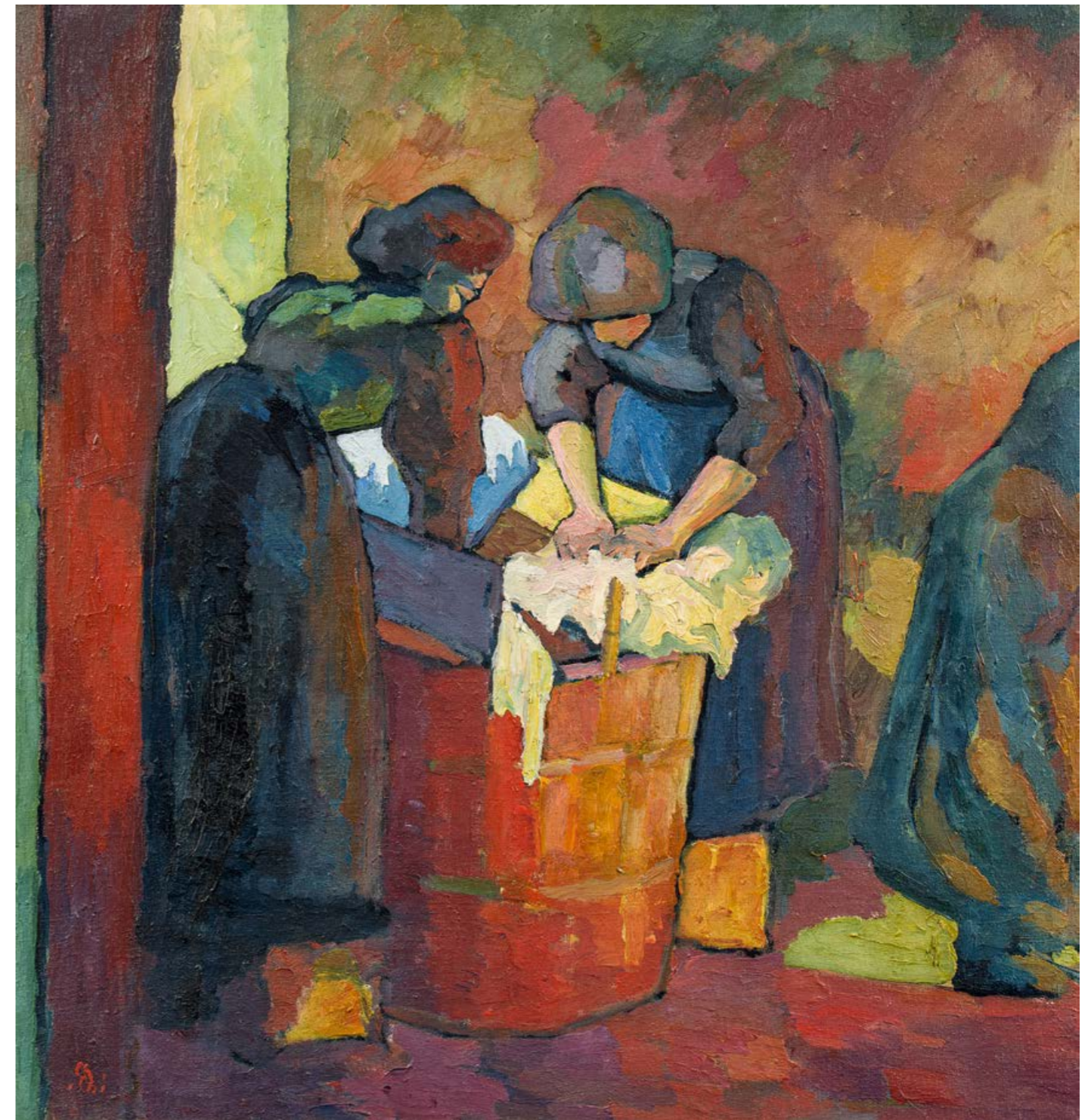
PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR

Paul Müller und Viola Radlach, *Giovanni Giacometti 1868–1933, Werkkatalog der Gemälde*, Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 1996/97, Bd. II (*Œuvrekatalog Schweizer Künstler*), S. 370, Nr. 1913.08.

Zwei Frauen sind in körperliche Arbeit vertieft. Gebückt stehen sie – eine von ihnen die Arme hochgekrempelt – über einem Zuber und wirken beinahe in sich gekehrt. Das um 1913 entstandene Bild *Im Waschhaus* zeigt auf eindruckliche Weise Giovanni Giacomettis Vorliebe für das Licht in der Malerei und das Spiel der Farben. Die dargestellte Szene wurde insbesondere in Rot-Tönen jeglicher Art ausgeführt und lässt das Werk von innen heraus mit Wärme erstrahlen. Statt der Linie stehen Farbe und Fläche im Zentrum, aus welchen der Künstler die Figuren und Formen modelliert. In dieser Reduktion zeigt sich der Maler als einer der wichtigsten Protagonisten der europäischen Avantgarde dieser Zeit.





HANS BERGER

1882–1977

255

Arbres, um 1910
 Öl auf Leinwand
 unten links signiert *H. Berger*
 41,9 × 60 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ
 Oscar Miller, Biberist
 durch Erbfolge an die heutigen Besitzer

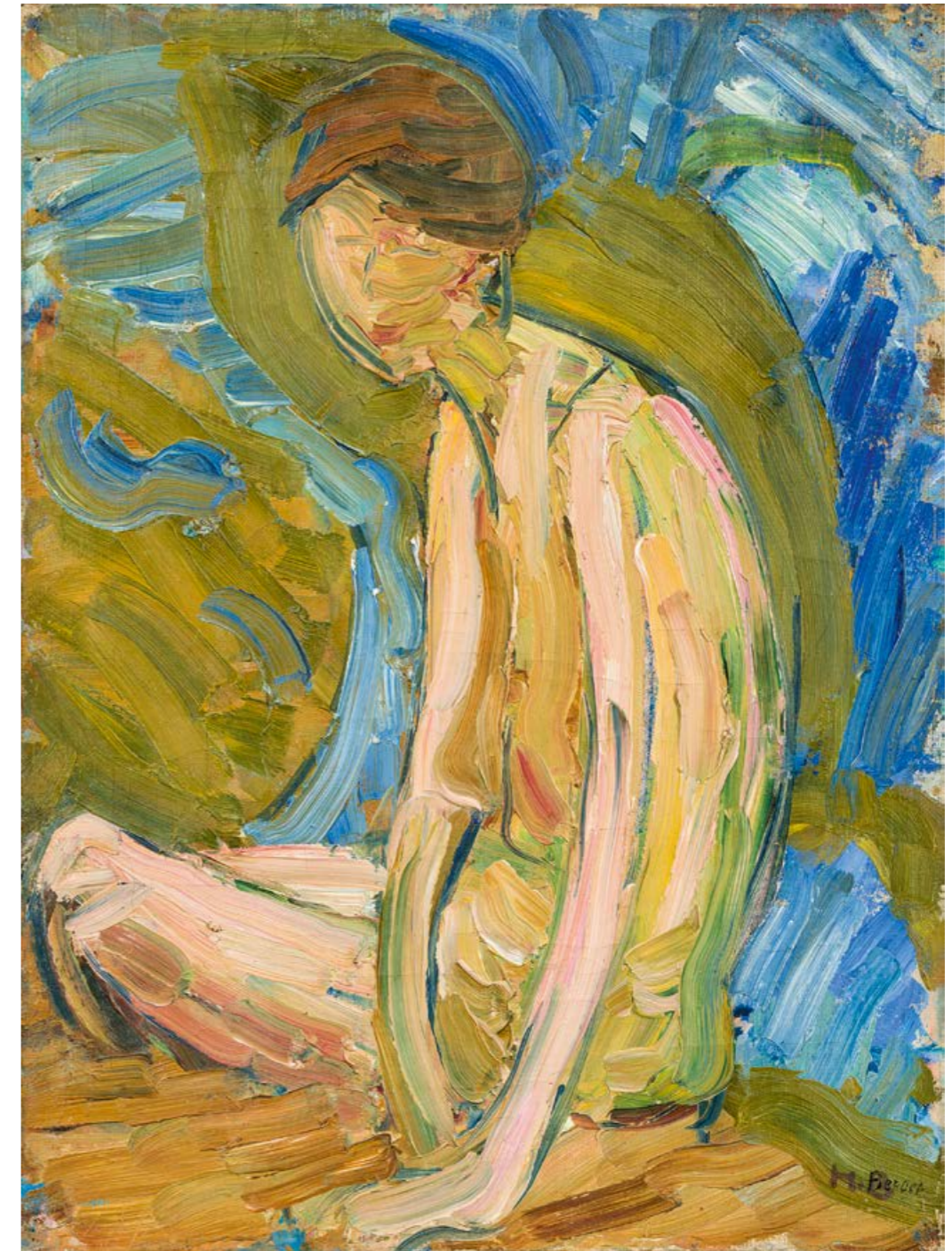
AUSSTELLUNGEN
Hans Berger, Genf, Musée d'art et d'histoire,
 14.9.–4.11.1956, Nr. 29.
Triumph der Farbe bei Hans Berger, Solothurn,
 Kunstmuseum, 29.8.–17.10.1982, Nr. 49.

256

Au jardin, 1929
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert *Berger*
 rückseitig auf Chassis bezeichnet
H. BERGER AIRE-LA-VILLE AU JARDIN
 und auf Leinwand gewidmet *à mon ami*
Oscar Miller février 1929 Berger
 41 × 31 cm

CHF 3 000–4 000

PROVENIENZ
 Oscar Miller, Biberist
 durch Erbfolge an die heutigen Besitzer



257

HANS BERGER

1882–1977

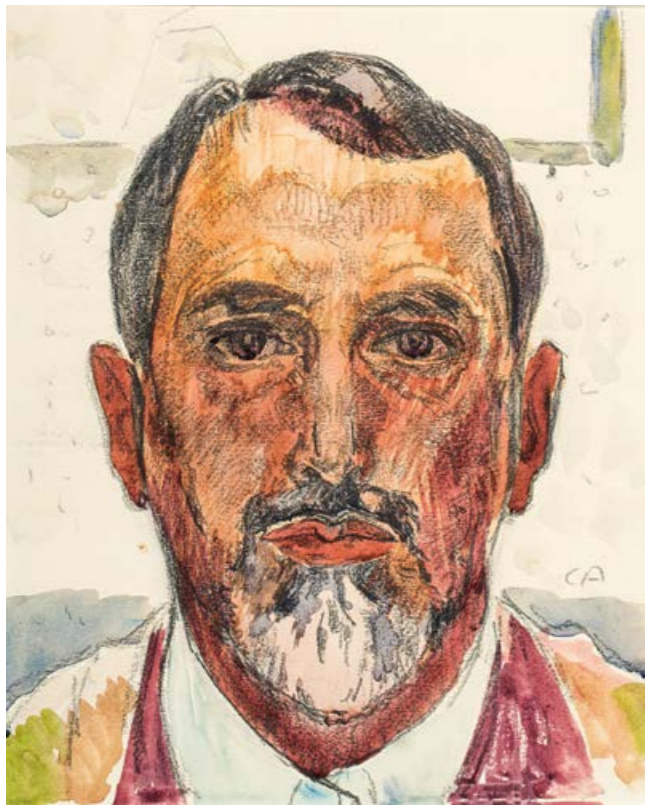
Sitzender Akt, um 1910
 Öl auf Leinwand
 unten rechts monogrammiert *H.B*
 und signiert *Berger*
 66 × 49 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ
 Oscar Miller, Biberist
 durch Erbfolge an die heutigen Besitzer

AUSSTELLUNG
Ausstellung Moderner Bund, Zürich, Kunsthaus,
 7.7.–31.7.1912, Nr. 26.

Bedeutendes Gemälde aus der Entstehungszeit
 des Modernen Bundes.



CUNO AMIET

1868–1961

258

Selbstbildnis, um 1910
Aquarell auf Papier
unten rechts monogrammiert CA
29 × 23,5 cm (Lichtmass)

CHF 6 000–10 000

AUSSTELLUNG

Cuno Amiet, Ein Leben in Selbstbildnissen, Langenthal, Kunsthaus, 29.10.–4.12.1994.

Das Werk ist beim SIK-ISEA, dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, unter der Nr. 33112 als eigenhändige Arbeit von Cuno Amiet registriert.



259

Zwei Frauen, Illustration für die Titelvignette des Liederalbums von Fritz Niggli, um 1900
Tusche auf Papier
unten links monogrammiert CA
rückseitig Widmung von Adolf Frey an Fritz Niggli
19 × 25,4 cm

CHF 5 000–7 000

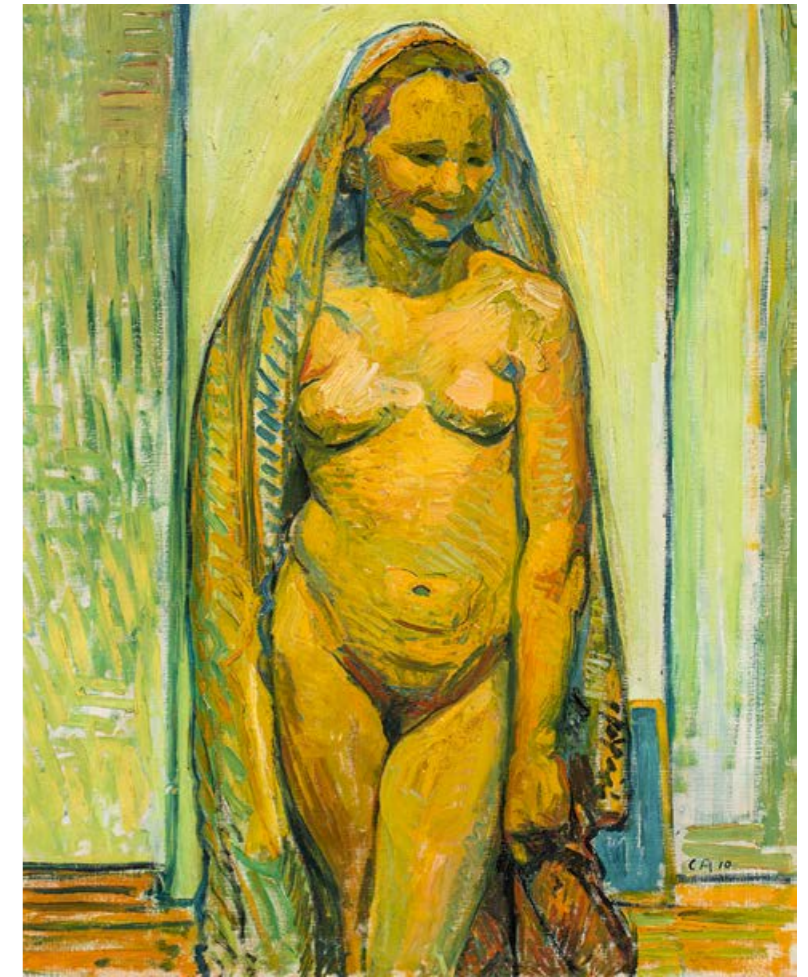


Die Titelvignette zu Adolf Freys Gedichtsammlung *Duss und uderm Rafe* ist ein schönes Beispiel für Amiets Werk um 1900.

PROVENIENZ

Adolf Frey
Fritz Niggli
Gebrüder Hug, Zürich
Privatbesitz, Schweiz

Beigegeben Liederalbum *Sechs Lieder in Schweizer Mundart* aus Adolf Freys Gedichtsammlung *Duss und uderm Rafe*, komponiert von Friedrich Niggli, Zürich und Leipzig, Gebrüder Hug und Co.



260

CUNO AMIET

1868–1961

Mädchenakt Lydia (gelb), 1910
Öl auf Leinwand
unten rechts monogrammiert und datiert CA 10
73 × 59 cm

CHF 30 000–50 000

PROVENIENZ

Oscar Miller, Biberist
durch Erbfolge an die heutigen Besitzer

AUSSTELLUNGEN

Peintres, sculpteurs et architectes suisses, Budapest, Nemzeti Szalon, Mai–September 1910, Nr. 6.
Cuno Amiet, München, Galerie Thannhauser, 25.5.–15.6.1912, o. Nr.
Cuno Amiet und August Macke, Jena, Kunstverein, 7.7.–18.8.1912, o. Nr.
Cuno Amiet, Dresden, Galerie Ernst Arnold, August 1912–September 1912, o. Nr.
VI. Kollektiv-Ausstellung, Amiet und Giacometti, München, Neue Kunst Hans Goltz, 14.4.–30.4.1913, Nr. 4.
Januar-Ausstellung, Zürich, Kunsthaus, 8.1.–1.2.1914, Nr. 46.
evtl. *Expositio Cuno Amiet, James Vibert*, Genf, Galerie Moos, 2.3.–31.3.1914, Nr. 21.
Ausstellung von Werken der Maler Cuno Amiet und Giovanni Giacometti, Winterthur, Kunstmuseum, 6.5.–31.5.1917, Nr. 10.
Sammlung Oscar Miller Biberist, Bern, Kunsthalle, 3.4.–8.5.1921, Nr. 22.
evtl. *Cuno Amiet, Marc Gonthier, Bruno Hesse, Werner Miller*, Bern, Kunsthalle, 27.6.–8.8.1943, Nr. 56.
evtl. Cuno Amiet, Solothurn, Museum der Stadt, 25.9.–31.10.1948, Nr. 127.

Lydia ist die ältere Adoptivtochter des Ehepaars Amiet. Völlig entspannt posiert sie dem Maler, die Natürlichkeit ihrer Nacktheit ist bemerkenswert. Der Pinselduktus und die leuchtenden Farben lassen unschwer erkennen, dass Amiet von van Gogh beeinflusst wurde und ihm Gauguin als grosses Vorbild galt. *Mädchenakt Lydia (gelb)* ist eine klare Referenz an Gauguins exotische Kunst mit der neuentdeckten Nacktheit von Körper und Geist. 1910, das Entstehungsjahr dieses Bildes, ist auch das Jahr, in dem die Künstler Heckel, Kirchner und Pechstein immer wieder zu den Moritzburger Teichen, nach Dangast oder Fehmarn fahren. Dem Brücke-Grundmotiv folgend, bilden sie in ungestellten Bildern nackte Menschen in der Natur ab, auf der Suche nach dem Freien und dem Ursprünglichen.

LITERATUR

Oscar Miller, *Cuno Amiet*, in *Schweizerland*, 4, Bd. 2, 1917/18, S.116.
Oscar Miller, *Cuno Amiet*, Frauenfeld, Huber Verlag, 1920, S. 3.
Franz Müller und Viola Radlach, *Cuno Amiet, Die Gemälde 1883–1919*, Zürich, Scheidegger & Spiess, 2015, Bd. II, S. 357/358, Nr. 1910.13, mit Abb.



CUNO AMIET

1868–1961

261

Badendes Mädchen, zum Jungbrunnen, 1919
 Öl auf leichtem Karton
 rückseitig Nachlass-Stempel
 Künstler-Nachlass Cuno Amiet Oschwand
 21 × 15,5 cm Lichtmass

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ
 Nachlass Cuno Amiet
 Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR
 Franz Müller und Viola Radlach, *Cuno Amiet, Die Gemälde 1883–1919*, Zürich, Scheidegger & Spiess, 2015, Bd. II, S. 533, Nr. 1919.26, mit Abb.



262

Figurenstudie zum Jungbrunnen, 1912
 Kohle und Farbkreide auf Papier
 unten links monogrammiert und datiert CA 12
 21 × 24 cm (Lichtmass)

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ
 Privatbesitz, Schweiz

Das Werk ist beim SIK-ISEA, dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, unter der Nummer 64'366 als eigenhändige Arbeit von Cuno Amiet registriert.



263

Studie zum Jungbrunnen, um 1915
 Tuschkfeder auf Papier
 unten rechts der Mitte monogrammiert CA
 21 × 23,5 cm (Lichtmass)

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
 Privatbesitz, Schweiz

Das Werk ist beim SIK-ISEA, dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, unter der Nummer 131212 0009 als eigenhändige Arbeit von Cuno Amiet registriert.



264

Entwurf zum Jungbrunnen, um 1917/18
 Tuschkfeder auf Papier
 unten rechts monogrammiert CA
 22 × 25 cm (Lichtmass)

CHF 1 800–2 500

PROVENIENZ
 Privatbesitz, Schweiz

Das Werk ist beim SIK-ISEA, dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, unter der Nummer 170111 0003 als eigenhändige Arbeit von Cuno Amiet registriert.

EINE SAMMLUNG VON WERKEN AMIETS ZUM JUNGBRUNNEN

Lose 261–266



265

CUNO AMIET

1868–1961

Studie zum Jungbrunnen, 1915

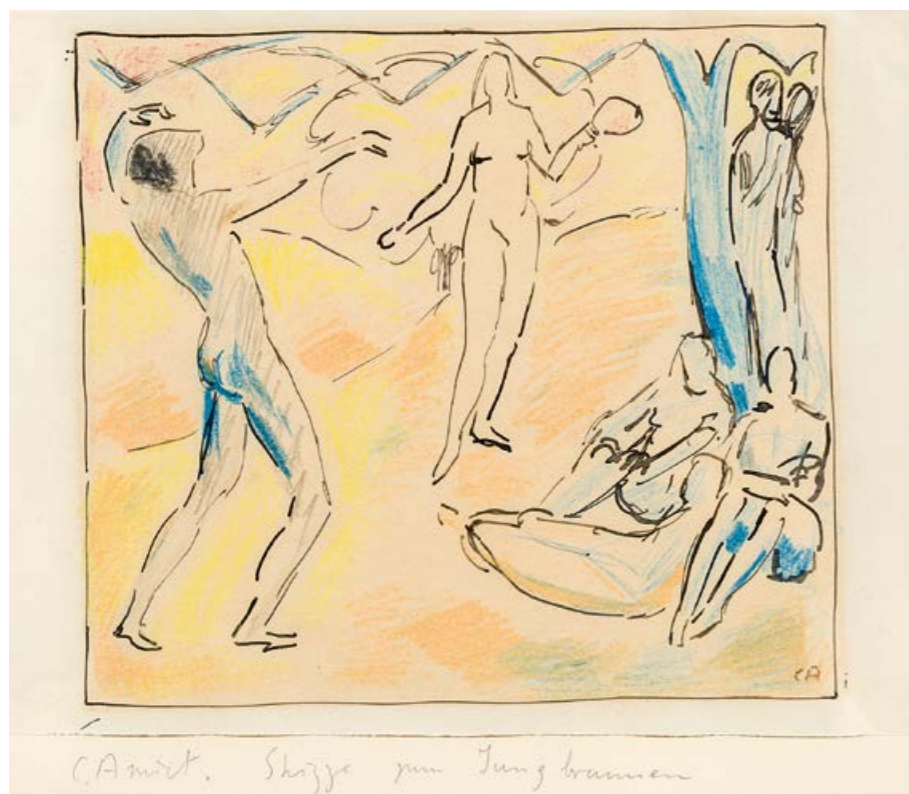
Öl auf Papier

unten rechts monogrammiert und datiert CA 15
 35 × 49 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ
 Oscar Miller, Biberist
 Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 18.6.2015, Los 165
 Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR
 Franz Müller und Viola Radlach, *Cuno Amiet, Die Gemälde 1883–1919*, Zürich, Scheidegger & Spiess, 2015, Bd. II, Nr. 1915–37, mit Abb.



CUNO AMIET

1868–1961

266

Skizze zum Jungbrunnen, um 1916
Tusche und Farbkreide auf Papier
unten rechts monogrammiert CA
auf Unterlagekarton signiert und
bezeichnet CAmiet. Skizze zum
Jungbrunnen
22,5 × 27,5 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



267

Musizierende Engel
Öl auf Papier
unten rechts monogrammiert
und datiert CA 23
22 × 36 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



268

CUNO AMIET

1868–1961

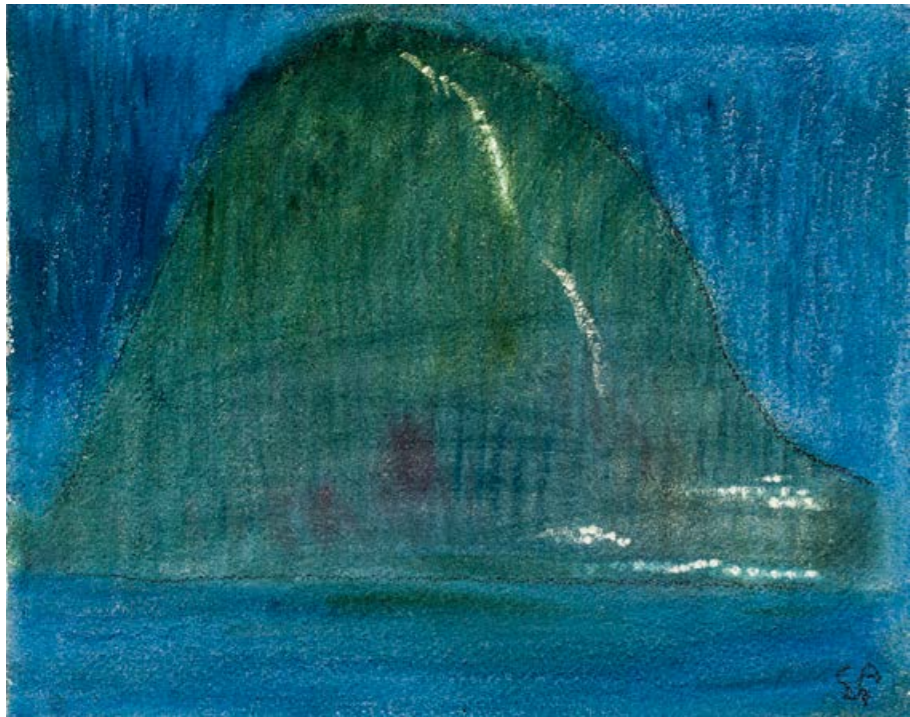
Bildnis Werner Miller, 1923

Öl auf Leinwand

unten rechts monogrammiert und datiert CA 23
86 × 66 cm

CHF 20 000–30 000

Das Werk ist beim SIK-ISEA, dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, unter der Nummer 1923.11 als eigenhändige Arbeit von Cuno Amiet registriert.



269

CUNO AMIET

1868–1961
San Salvatore bei Nacht, 1924
Aquarell auf Papier
unten rechts monogrammiert
und datiert CA 24
25 × 34 cm

CHF 4 000–6 000



270

CARL VON SALIS

1886–1941
Piz Albana, 1919
Öl auf Leinwand
rückseitig monogrammiert CvS
46 × 55 cm

CHF 4 000–6 000

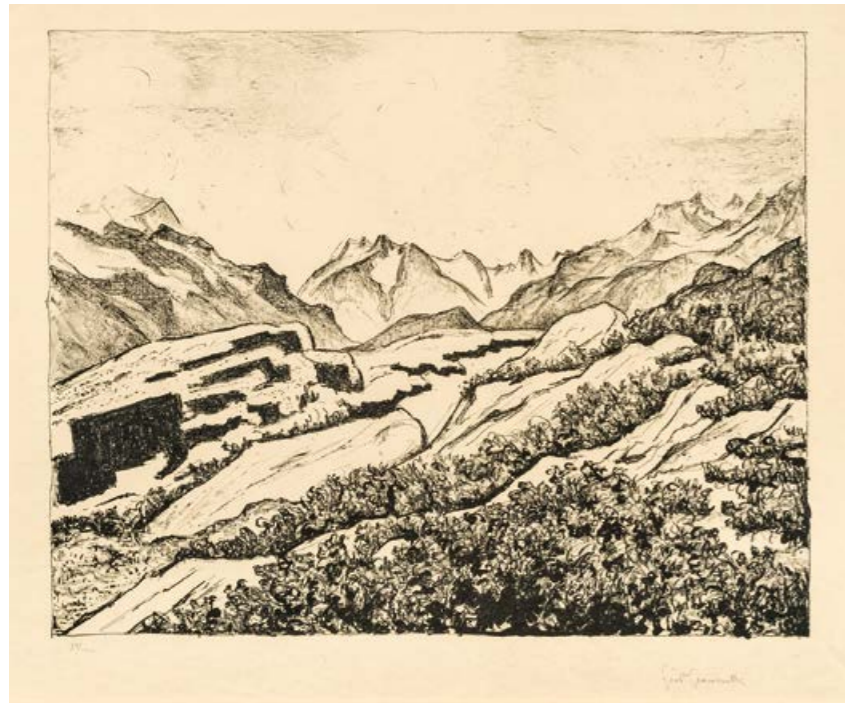


271

GIOVANNI GIACOMETTI

1868–1933
Segelboote auf der Adria
Aquarell auf Papier
unten rechts monogrammiert G. G.
20,5 × 30 cm (Lichtmass)

CHF 7 000–12 000



272

GIOVANNI GIACOMETTI

1868–1933
Frühling in den Engadiner Bergen,
Blick ins Fornotal bei Maloja, 1931
 Lithografie
 unten rechts signiert *Giovan Giacometti*
 und unten links nummeriert *74/130*
 40 × 50 cm

CHF 2 500–3 500

WERKVERZEICHNISSE
 Du Carrois, Nr. 51.
 Stauffer, Nr. 59.



273

FÉLIX VALLOTTON

1865–1925
Cagnes-sur-Mer, um 1921/22
 Bleistift auf Papier
 unten rechts monogrammiert *fv*
 20 × 32 cm

CHF 1 500–2 000

PROVENIENZ
 J. Rodrigues-Henriques, Paris
 Sammlung Givel, Morges

AUSSTELLUNG
Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016,
 o. Nr.

Wir danken Marina Ducrey, Fondation Félix Vallotton, für die Unterstützung bei der Katalogisierung.



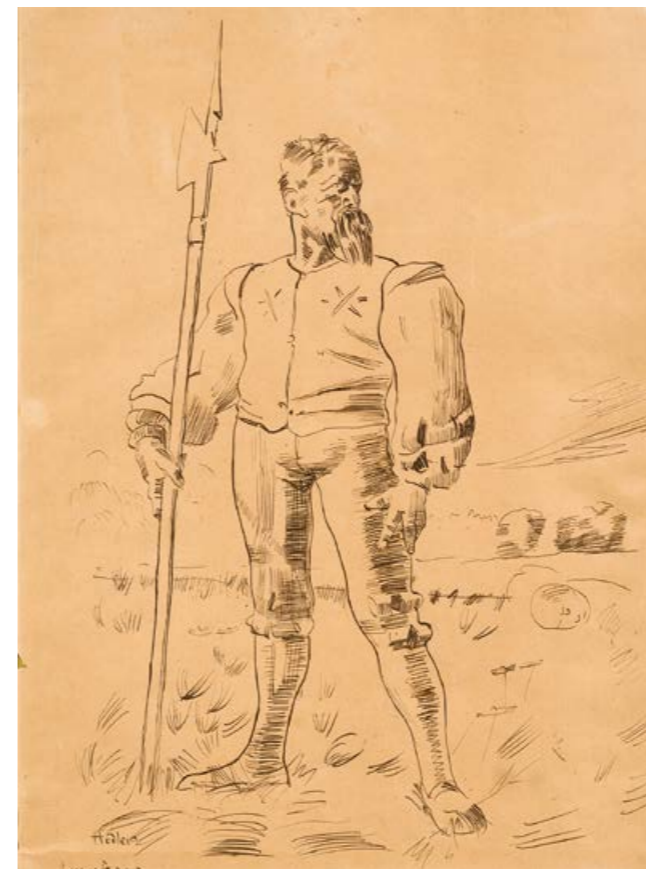
FERDINAND HODLER

1853–1918

274

3 Frauentiguren für Blick in die Unendlichkeit, 1914
 Tusche und Bleistift auf Papier
 unten rechts im Bild signiert *F. Hodler*
 unten von Hodler beschriftet *Soirée de Gala au profit des œuvres françaises de bienfaisance – Genève 21 mars 1914* (von Passepartout verdeckt)
 16 × 15 cm (Motiv)

CHF 2 500–3 500



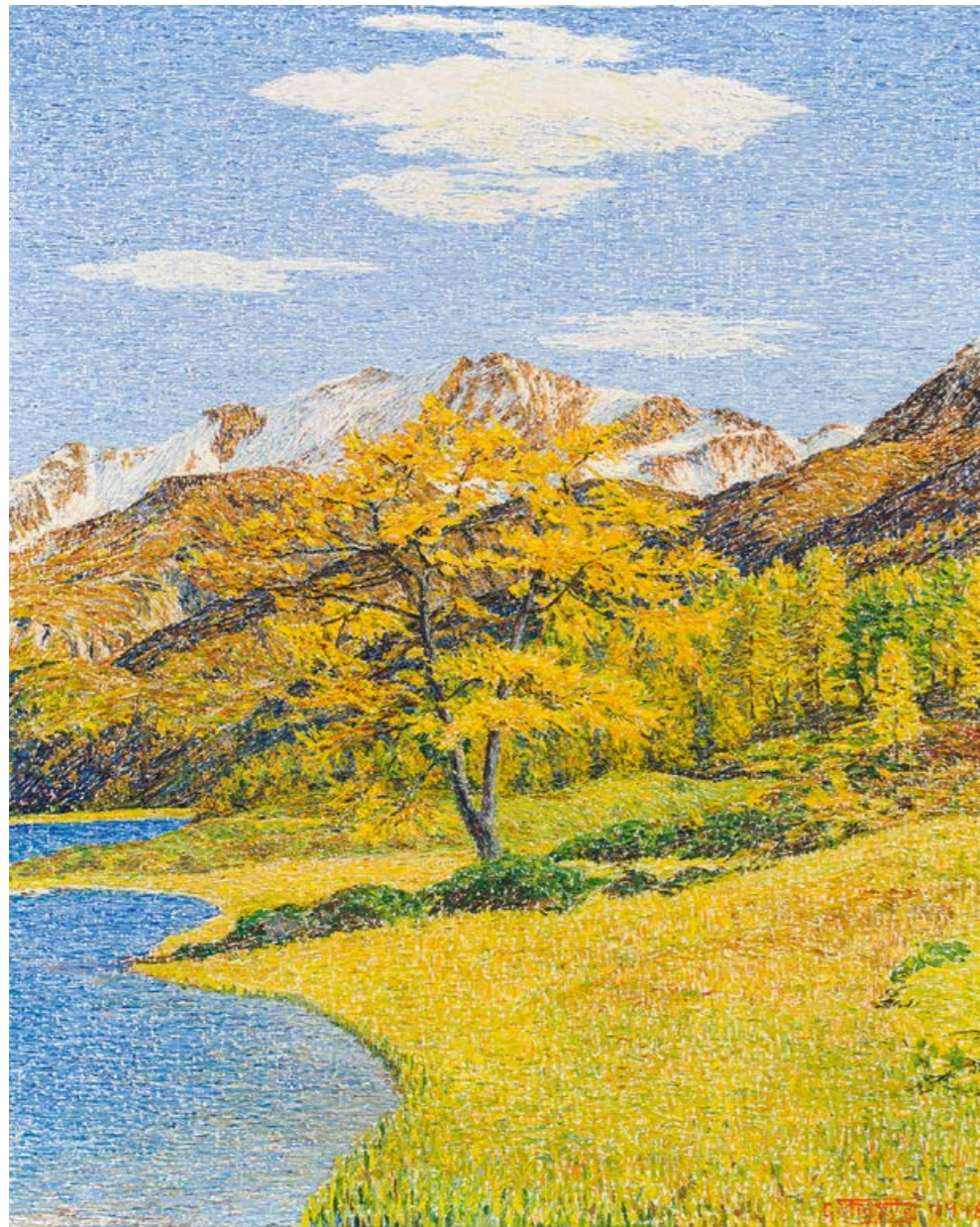
275

Zorniger Krieger, 1884
 Tuschfeder auf Papier
 unten links signiert und bezeichnet
Hodler Guerrier furieux
 45 × 33,5 cm (Lichtmass)

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ
 Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR
 Jura Bruschiweiler, *Hodler, Martigny, Fondation Pierre Gianadda, 13.6.–20.10.1991, Martigny, Edition Fondation Pierre Gianadda, S. 23, mit Abb.*
 Kunsthaus Zürich (Hrsg.), *Ferdinand Hodler 1853–1918, Zürich, Kunsthaus Zürich, 1983, S. 71.*



276

GOTTARDO SEGANTINI

1882–1974

Herbstlärche am See, 1948

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *Gottardo 48*

rückseitig bezeichnet, signiert und datiert

Herbstlerche [sic] am See Piz Corvatsch im

Hintergrund, Lerche am Anfang des Silsersees am

Weg Isola, Sils Maria Gottardo Segantini Zürich

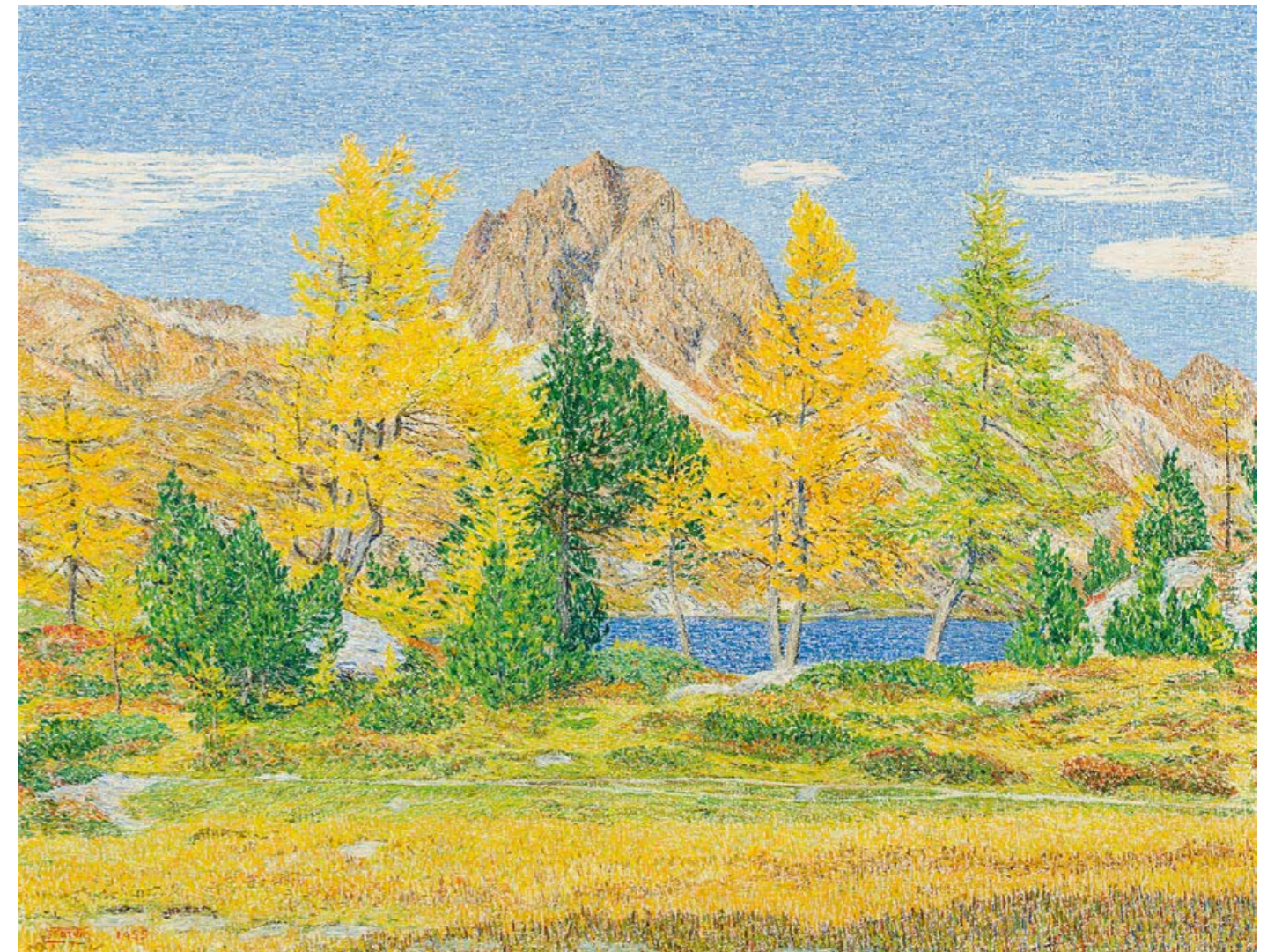
24.XI.1948

65 × 50 cm

CHF 30 000–40 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz



277

GOTTARDO SEGANTINI

1882–1974

Piz Lagrev – Herbst, 1955

Öl auf Hartfaserplatte

unten links signiert und datiert *Gottardo 1955*

61 × 80,5 cm

CHF 30 000–40 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz (direkt beim Künstler erworben)

278

GOTTARDO SEGANTINI

1882–1974

Im Fexstal, 1963

Öl auf Hartfaserplatte

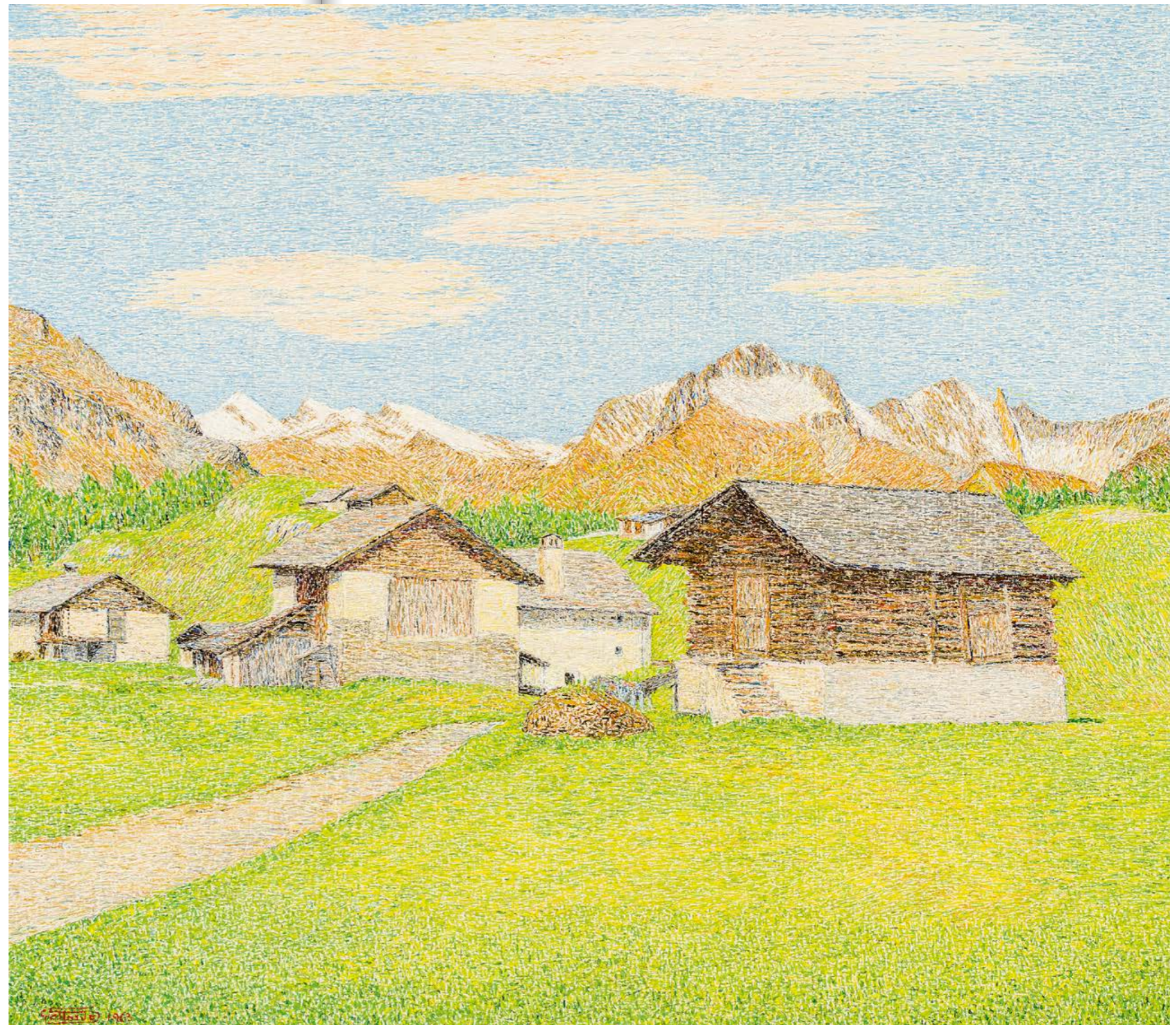
unten links signiert und datiert *Gottardo 63*

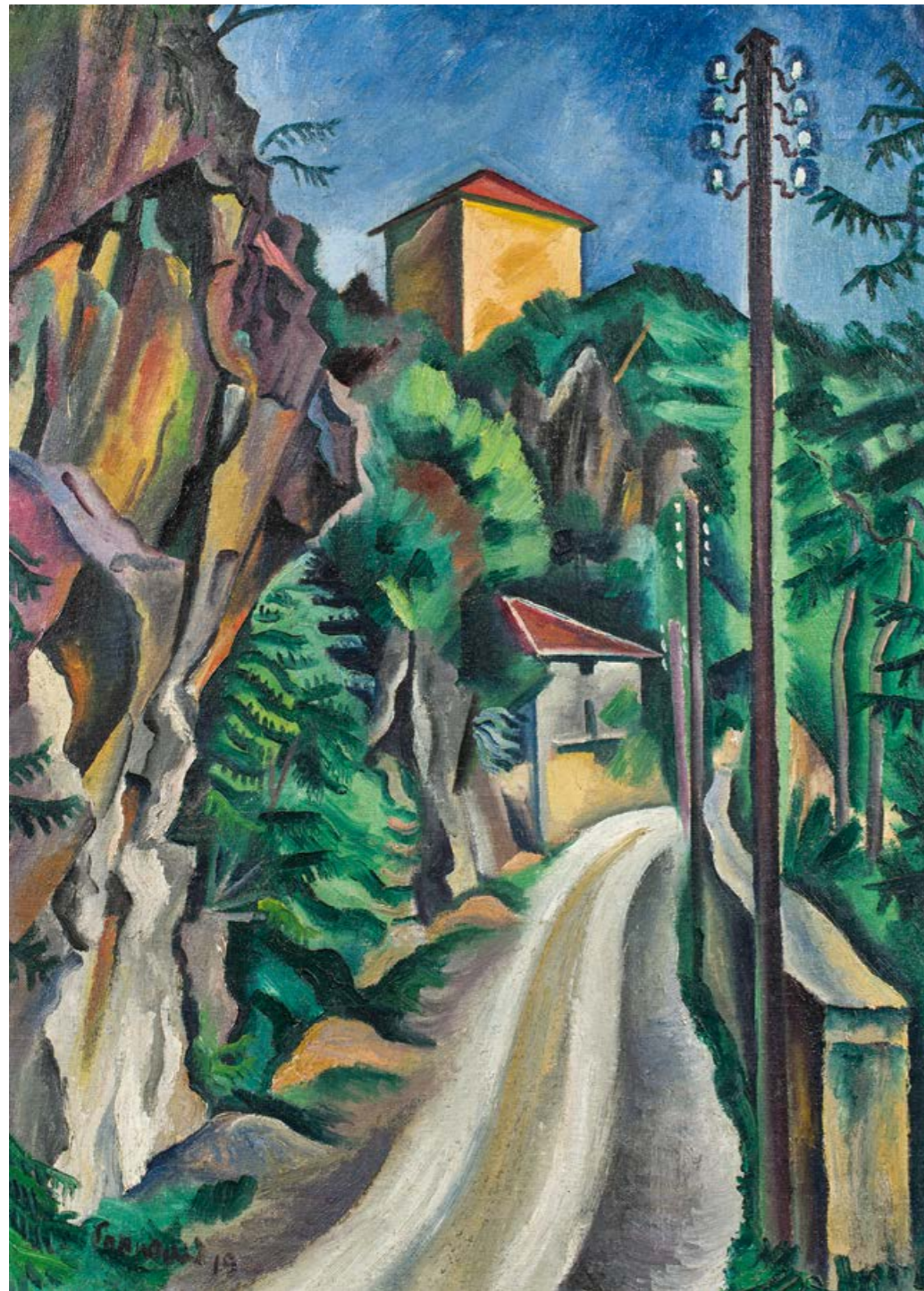
70 × 80 cm

CHF 50 000–70 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz





279

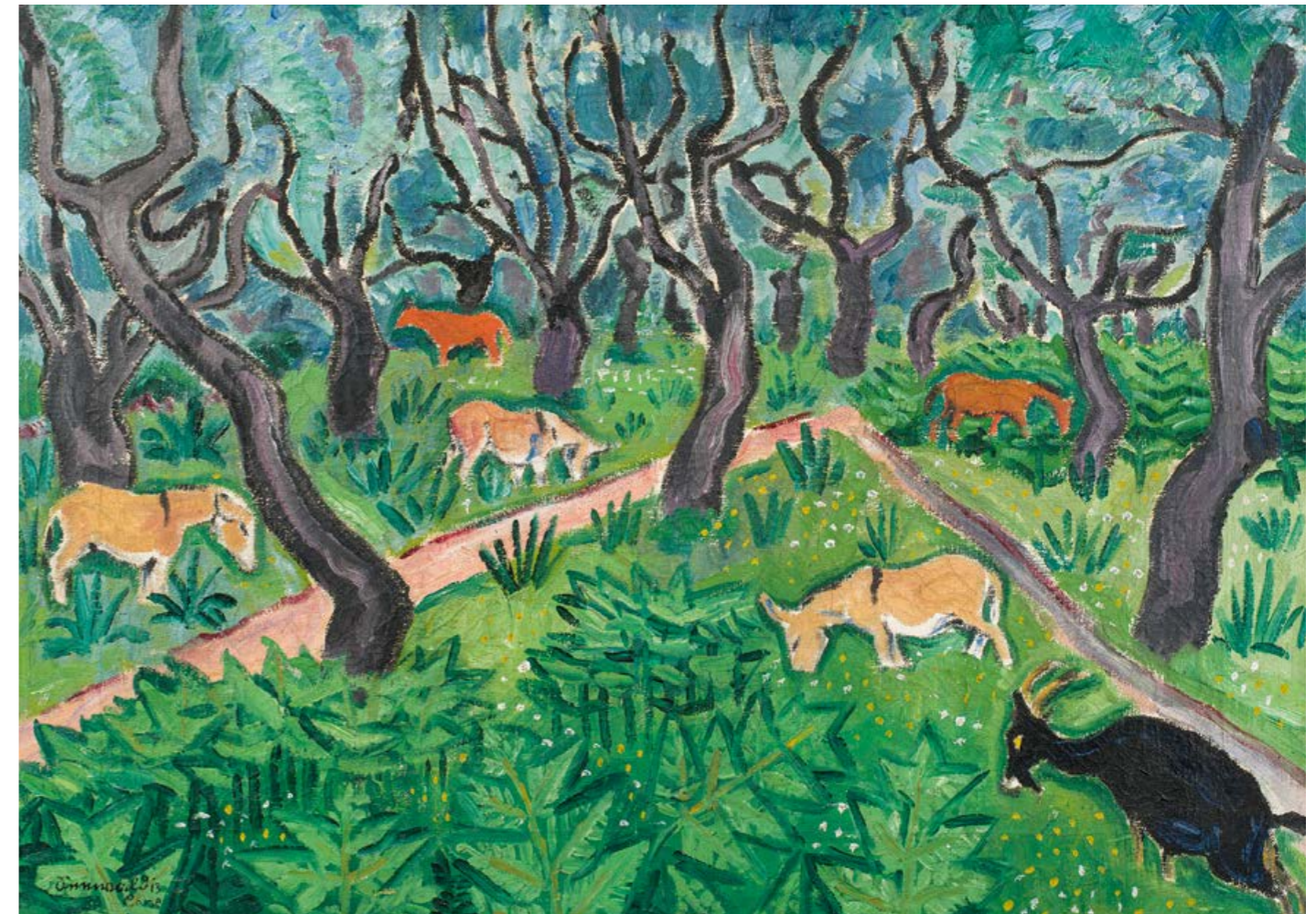
RICHARD SEEWALD

1889–1976
Ronco, 1919
 Öl auf Leinwand
 unten links signiert und datiert *Seewald 19*
 70 × 50 cm

CHF 12 000–18 000

AUSSTELLUNG
Arte in Ticino 1803–2003, il confronto con la modernità, 1914–1953, Lugano, Museo Civico de Belli Arti, 5.12.2003–18.4.2004.

LITERATUR
 Ursula Codoni u. a., *Richard Seewald, zum 100. Geburtstag*, Ascona, Richard und Uli Seewald-Stiftung, 1989, S.106, mit Abb.



280

RICHARD SEEWALD

1889–1976
Tiere unter Ölbäumen, 1913
 Öl auf Leinwand
 unten links signiert, datiert und bezeichnet
Seewald 13, Corse
 rückseitig auf Künstler-Etikette bezeichnet
 und auf Leinwand betitelt *Tiere unter Ölbäumen*
 49,5 × 69,5 cm

CHF 12 000–18 000

AUSSTELLUNG
Arte in Ticino 1803–2003, il confronto con la modernità, 1914–1953, Lugano, Museo Civico de Belli Arti, 5.12.2003–18.4.2004.

LITERATUR
 Ursula Codoni u. a., *Richard Seewald, zum 100. Geburtstag*, Ascona, Richard und Uli Seewald-Stiftung, 1989, S.105, mit Abb.



281

IGNAZ EPPER

1892–1969
Stilleben mit Krug und Anemonen, um 1920
 Öl auf Leinwand
 unten rechts monogrammiert *IE*
 rückseitig auf Künstler-Etikette signiert
 und bezeichnet
 41 × 41 cm

CHF 4 000–6 000

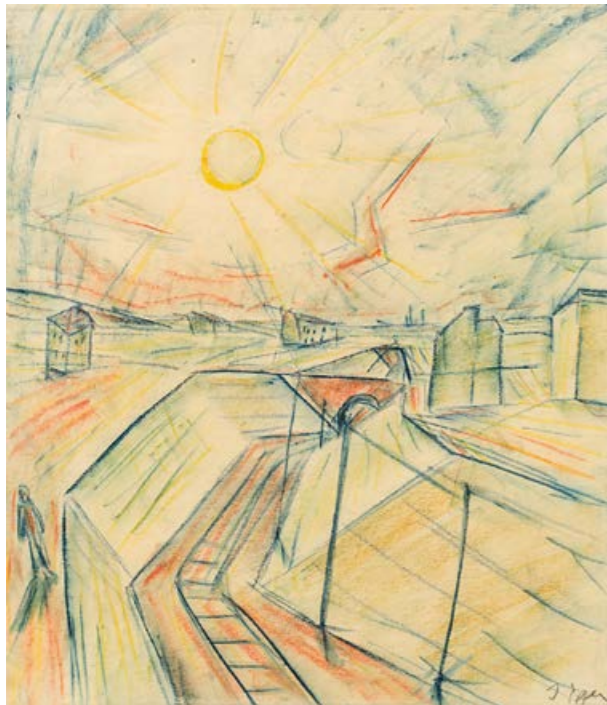


282

IGNAZ EPPER

1892–1969
Eisenbahntunnel, um 1920
 Öl auf Leinwand
 unten rechts monogrammiert *E*
 rückseitig signiert *Epper*
 40 × 30 cm

CHF 6 000–8 000

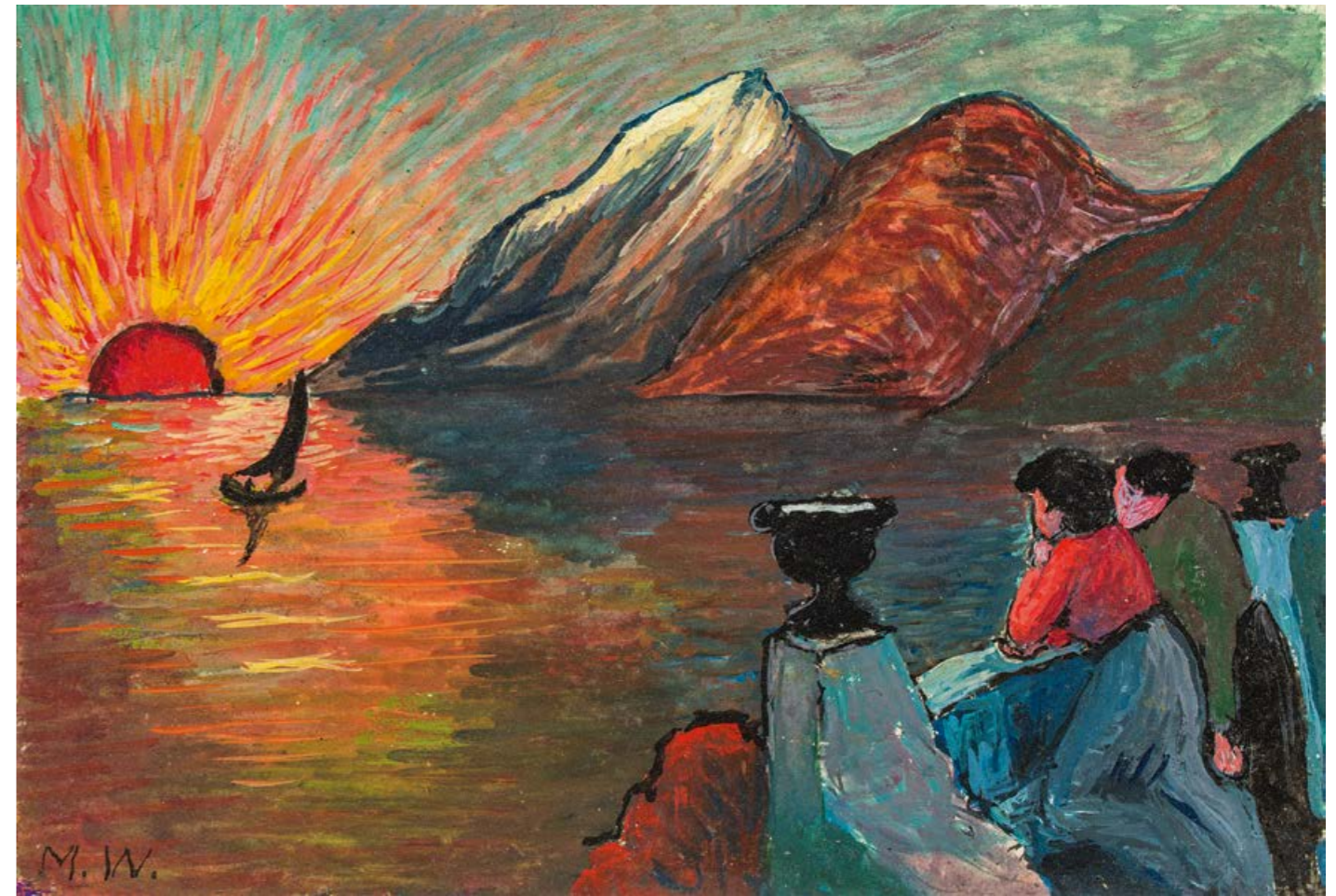


283

IGNAZ EPPER

1892–1969
Landschaft mit Eisenbahntunnel, um 1920
 Pastell auf Papier
 unten rechts signiert *I Epper*
 32 × 28 cm

CHF 1 500–2 000



284

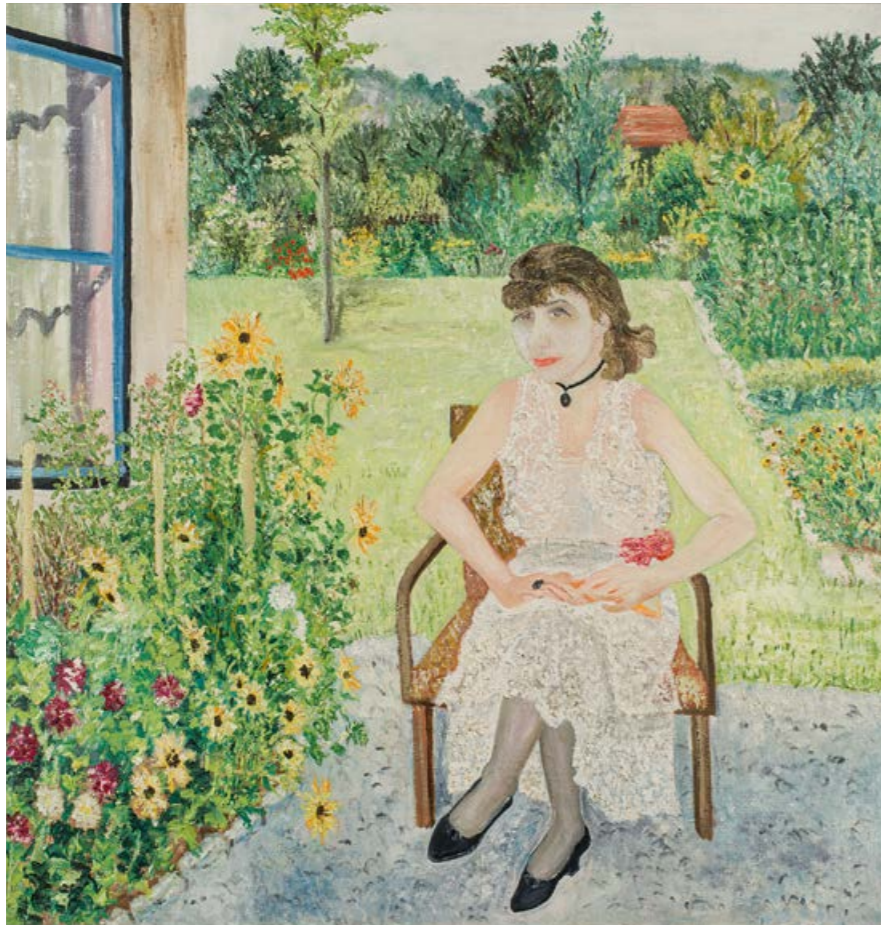
MARIANNE VON WEREFKIN

1860–1938
Sonnenuntergang, um 1929/34
 Tempera und Öl auf Karton
 unten links monogrammiert *M. W.*
 rückseitig auf Kartonausschnitt bezeichnet
Sonnenuntergang
 12,4 × 17,9 cm

CHF 15 000–25 000

PROVENIENZ
 Anna Iduna Zehnder, Schweiz (direkt bei
 der Künstlerin erworben)
 Rohner, Biel
 Lilian Zingg, Schweiz
 Privatbesitz, Schweiz

Wir danken Dr. Bernd Fäthke für die Bestätigung
 der Echtheit dieses Werkes. Eine Expertise liegt vor.



Rückseite



285

PAUL CAMENISCH

1893–1970
Amselluh, rückseitig *Bildnis der Kabarettistin Marie-Eve*, 1926/31
 Öl auf Leinwand
 110 × 115 cm

CHF 40 000–60 000

AUSSTELLUNG
Paul Camenisch 1893–1970, Chur und Olten, Bündner Kunstmuseum und Kunstmuseum Olten, 29.6.–8.9.1985.

Fast kaskadenförmig türmen sich die strahlenden Farbfelder übereinander. In flächiger Form wurde die Hügellandschaft rund um die Graubündner Amselluh von Paul Camenisch auf die Leinwand gebracht und thematisiert damit die plane Ebene des Bildträgers. Der Blick des Betrachters wird durch das Auf und Ab der Linien gelenkt, welche die gebirgige Landschaft imitieren.

Dieses farbtintensive Ölgemälde wurde mit grosser Wahrscheinlichkeit im Sommer 1926 geschaffen, als Camenisch bei seinem Künstlerfreund Ernst Ludwig Kirchner in Davos weilte. Ganz in der Manier der Basler Gruppe Rot-Blau, die in den 20er-Jahren unter anderem von Paul Camenisch mitbegründet wurde, zeigt dieses Werk eine kontrastreiche Farbpalette. Es thematisiert die Farbe und deren Wirkung auf den Betrachter. Es zählt zu den Hauptwerken in dieser für Camenisch sehr wichtigen Schaffensperiode.



286

CHARLES HINDENLANG

1894–1960

Familie, 1927

Öl auf Leinwand

unten rechts monogrammiert *K. H.*
rückseitig datiert, monogrammiert,
bezeichnet und mit Nachlass-Stempel
versehen
81 × 87 cm

CHF 5 000–6 000

PROVENIENZ
Nachlass Charles Hindenlang
Privatbesitz, Schweiz

Charles Hindenlang wurde am 1. Oktober 1894 in Basel geboren. Statt sich der klassischen Malerausbildung und des Akademiestudiums zu widmen, schuf er nach dem Ersten Weltkrieg – beeinflusst von volkstümlich-naiver Kunst, dem deutschen Expressionismus sowie dem Kubismus – seinen ganz eigenen Stil. Die Sammlung der Werke, die in den 20er-Jahren – Hindenlangs bester Schaffensphase – angefertigt wurde, fasst seinen Kolorismus und seine Liebe zu narrativen Bildern anschaulich zusammen und zeigt zudem seine vielfältige Herangehensweise an die bildende Kunst.



287

CHARLES HINDENLANG

1894–1960

Ehepaar, 1926

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert
K. Hindenlang 26
rückseitig datiert, bezeichnet und
mit Nachlass-Stempel versehen
86,5 × 81 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ
Nachlass Charles Hindenlang
Privatbesitz, Schweiz

Die beiden Ölgemälde *Ehepaar* (1926) und *Familie* (1927) zeigen eindrücklich die Auseinandersetzung des Malers mit dem Kolorit und dem wachsenden Interesse am Kubismus. Die dargestellten Figuren sind ausdrucksstark in die flächige Architektur eingefügt. Dieser kubistische Expressionismus wird durch die scharfkantigen Linien und die Nutzung von kontrastreichen Farbtönen intensiviert.



288

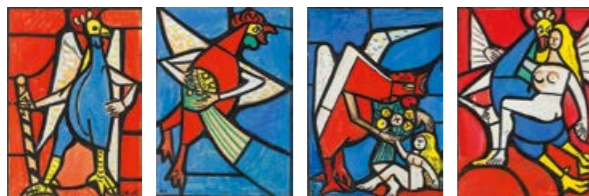
CHARLES HINDENLANG

1894–1960
Zirkusmenagerie, 1923
 Öl auf Hartfaserplatte
 unten rechts signiert und datiert *K.Hindenlang 23*
 37 × 47 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ
 Auktion Sotheby's, Zürich, 5.6.1991, Los 69
 Privatbesitz, Schweiz

Das geschäftige Treiben in einer Zirkusmenagerie wird in dem gleichnamigen, 1923 entstandenen Werk dargestellt. Das Interesse Hindenlangs an der spielerischen Freiheit sowie an Clowns und Harlekinen äussert sich in diesem frühen Werk.



290

CHARLES HINDENLANG

1894–1960
4 Entwürfe für eine Scheibe
 Gouache auf Papier
 jeweils monogrammiert *Ch.h.*
 62,5 × 45 cm (Lichtmass) (4)

CHF 2 000–3 000

Die 4 *Entwürfe für eine Scheibe* zeigen die Wichtigkeit der Glasmalerei, die im Werk des Künstlers immer wieder vorzufinden ist. Die vier unterschiedlichen Darstellungen des Basler Vogel Gryff schliessen eine wichtige Verbindung zu Hindenlang und seiner Heimat.



289

THEOBALD MODESPACHER

1897–1955
Südlicher Hafen III
 Öl auf Leinwand
 unten links monogrammiert und datiert *T.M. 29*
 73 × 100 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ
 Galerie am Dorfplatz, Allschwil (gemäss rückseitiger Galerie-Etikette)
 Privatbesitz, Schweiz



291

THEOBALD MODESPACHER

1897–1955
Lot von 6 Postkarten
 Mischtechnik auf Papier
 15 × 10,5 cm (Lichtmass) (6)

CHF 2 500–3 500

Darstellungen aus dem Leben Theo Modespachers und seiner Frau Elisabeth Stähelin.



292

CHARLES HINDENLANG

1894–1960
Baselbieterdorf
 Öl auf Holz
 unten rechts signiert und datiert *K.Hindenlang 1924*
 rückseitig Ölskizze, signiert und bezeichnet
K.Hindenlang Baselbieterdorf
 61,5 × 73 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ
 Privatbesitz, Schweiz (direkt beim Künstler erworben)

1924 hat Hindenlang sich mit dem *Baselbieterdorf* dem idyllischen Landleben gewidmet. Seine naive Darstellungsweise einer idealisierten Welt wird in diesem Bild mit den hellen, klaren Farben und der vereinfacht gestalteten Architektur ersichtlich.



293

PAUL CAMENISCH

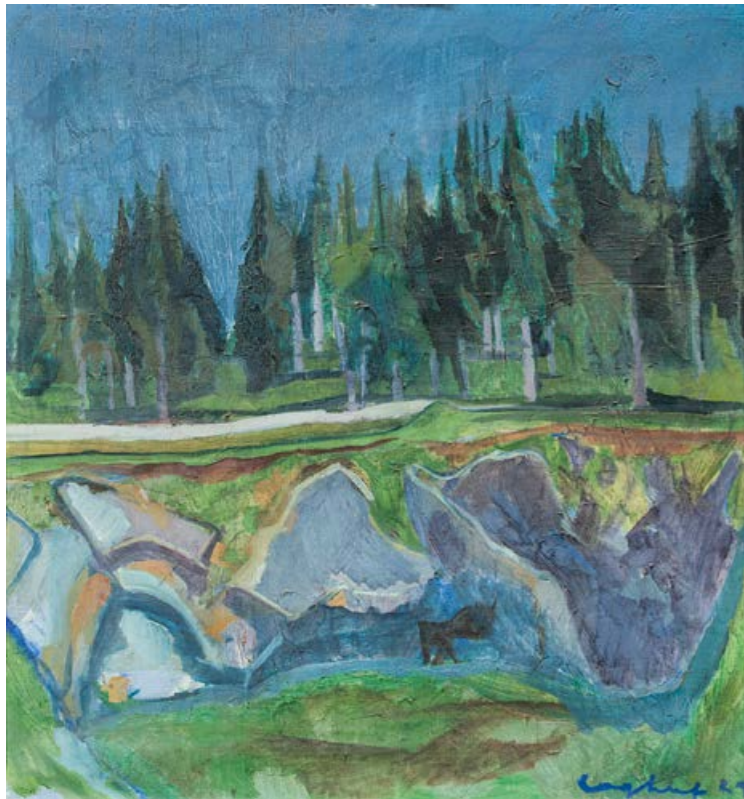
1893–1970

Sommerlandschaft im Mendrisiotto, 1930

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *Camenisch 30*
110 × 115 cm

CHF 12 000–16 000



294

COGHUF

1905–1976

Landschaft, 1929

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *Coghuf 29*
80 × 76 cm

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz (direkt beim Künstler erworben)



295

CHARLES HINDENLANG

1894–1960

Les danseuses bleues

Öl auf Leinwand

unten rechts monogrammiert *Ch.h.*

rückseitig signiert, monogrammiert und bezeichnet

Ch. Hindenlang Ch Les Danseuses bleues

140 × 115 cm

CHF 6 000–8 000

AUSSTELLUNG

Galerie zum Specht, Basel, 1988.

ADOLF DIETRICH

1877–1957

Stilleben mit Kakteen vor See, 1941

Öl auf Holz

unten links signiert und datiert *Ad. Dietrich 1941*

84 × 55 cm

* CHF 170 000–200 000

PROVENIENZ

Sammlung Dr. Franz Meyer senior
Privatsammlung, Zürich

AUSSTELLUNGEN

Adolf Dietrich 1877–1957, Gedächtnisausstellung, Zürich,
Kunsthhaus, 17.10.–Ende November 1975, Nr. 144.*Adolf Dietrich, seine Themen, sein Leben*, Ittingen,
Kunstmuseum des Kantons Thurgau, 4.9.–20.11.1994.*Adolf Dietrich*, Studen, Fondation Saner, 2010/11.

LITERATUR

Heinrich Ammann und Christoph Vögele, *Adolf
Dietrich, 1877–1957, Œuvrekatalog der Ölbilder und
Aquarelle*, Weinfelden, Rudolf Mühlemann, 1994,
S. 284/285, Nr. 41.08, mit Abb.

Adolf Dietrichs Liebe zur Tier- und Pflanzenwelt war bekanntlich sehr gross. Innerhalb seines Werkes wird deutlich, dass er einige Kreaturen aus Flora und Fauna ganz besonders ins Herz geschlossen hatte. Dazu gehören ganz bestimmt Kakteen. Deren Formenreichtum und exotische Anmutung faszinierten den Künstler zeitlebens und er stellte sie in der Folge besonders gerne dar. Auf dem Gemälde aus dem Jahr 1941 *Stilleben mit Kakteen vor See* malte Dietrich eine Zusammenstellung verschiedener Kakteen, die üppig und bunt leuchtend blühen. Er wählte dazu ein stattliches Bildformat.

Das Bild gehört somit zu den seltenen grossformatigen Blumenstillleben Dietrichs. Des Künstlers Begeisterung für den Bildgegenstand spricht aber nicht nur aus dem grosszügigen Format, sondern auch durch die sprühenden, leuchtenden Farben, die sich vom strahlend blauen Untersee abheben. Der Landschaftshintergrund ist ebenfalls typisch für Dietrich. Er liebte das Spiel mit Nähe und Ferne, malte beflissen Details aus der lieblichen Umgebung seiner Heimat hinter das eigentliche Hauptaugenmerk, das Stilleben. So entstand ein wunderbar strahlendes, fröhliches Bild, das Adolf Dietrichs Liebe zur Natur, zu seiner Heimat und nicht zuletzt zur Malerei aufs Trefflichste wiedergibt und zu seinen wichtigsten Werken zählen kann.





297

ADOLF DIETRICH

1877–1957
Mäuse mit Drahtfalle, 1956
 Öl auf Holz
 unten links signiert und datiert *Ad. Dietrich 1956*
 28 × 30 cm (Motiv)

CHF 30 000–50 000

LITERATUR
 Heinrich Ammann und Christoph Vögele, *Adolf Dietrich, 1877–1957, Œuvre-katalog der Ölbilder und Aquarelle*, Weinfelden, Rudolf Mühlemann, 1994, S. 364, Nr. 56.15, mit Abb.



298

ADOLF DIETRICH

1877–1957
Sechs Meerschweinchen im Stall, 1934
 Öl auf Holz
 unten links signiert und datiert *Ad. Dietrich 1934*
 39 × 52,5 cm

CHF 35 000–40 000

PROVENIENZ
 Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG
Adolf Dietrich, Amsterdam, Kunstzaal Van Lier, 1937, Nr. 12.

LITERATUR
 Heinrich Ammann und Christoph Vögele, *Adolf Dietrich, 1877–1957, Œuvre-katalog der Ölbilder und Aquarelle*, Weinfelden, Rudolf Mühlemann, 1994, S. 242, Nr. 34.22, mit Abb.



ÉDOUARD MARCEL SANDOZ

1881–1971

299

Fennec couché, tête levée, 1920–1930
Bronze
unten im Guss signiert *Ed. M. Sandoz* und
Giesser-Stempel *Susse Frs Edts Paris*,
cire perdue
H 9 cm

* CHF 4 000–6 000

VERGLEICHLITERATUR
Félix Marilhac, *Edouard Marcel Sandoz, sculpteur, figuriste et animalier 1881–1971, catalogue raisonné de l'œuvre sculpté*, Paris, 1993, Nr. 596, S. 364.

300

Murène, Brieföffner, 1925–1930
Bronze
im Guss signiert *Ed. M. Sandoz*
L 24 cm

* CHF 1 500–2 000

LITERATUR
Félix Marilhac, *Edouard Marcel Sandoz, sculpteur, figuriste et animalier 1881–1971, catalogue raisonné de l'œuvre sculpté*, Paris, 1993, Nr. 1432, S. 490.



301

HERMANN HALLER

1880–1950

Die Kauernde
Bronze
auf Plinthe signiert *H. Haller*
rechts am Plinthenrand Giesser-Stempel
cire perdue Pastori Genève
H 36 cm

CHF 2 500–3 500

PROVENIENZ
Sammlung Adolf Jöhr, Zürich (1931 direkt beim Künstler erworben)
durch Erbfolge an die heutigen Besitzer



302

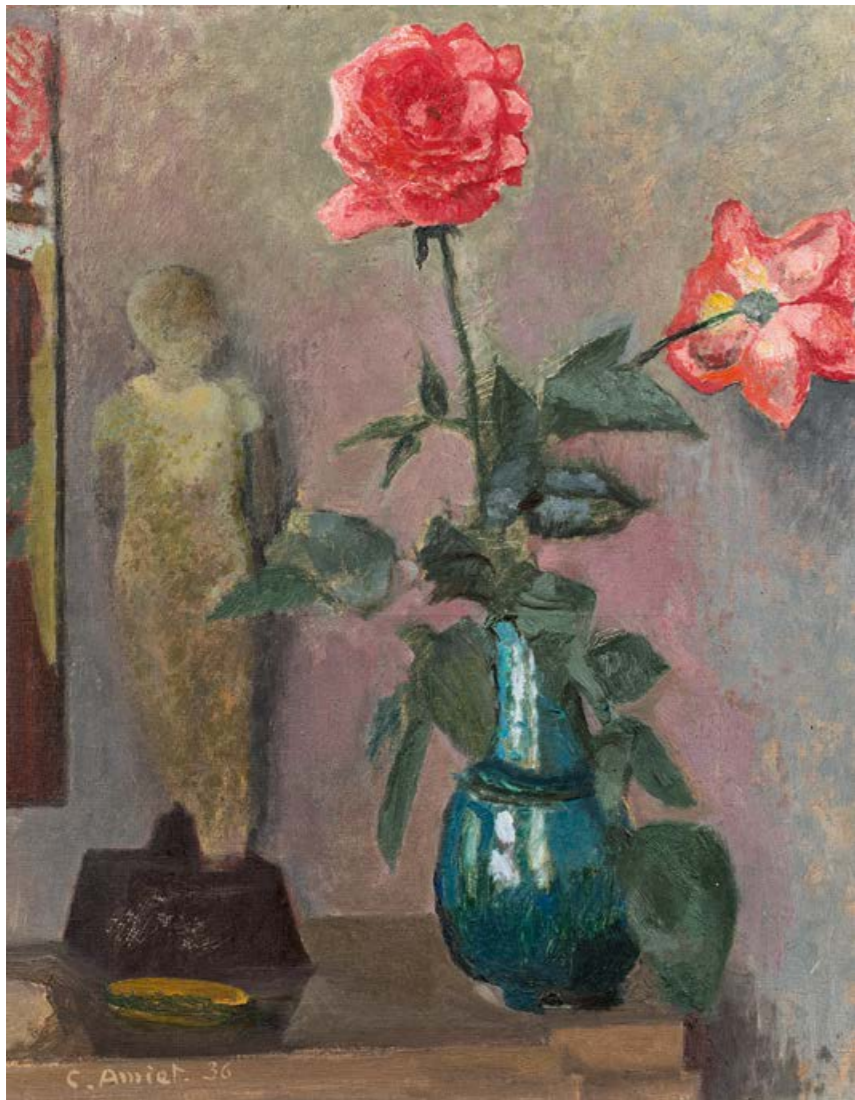
ÉDOUARD MARCEL SANDOZ

1881–1971

Chat de Siam
Bronze, versilbert
unten im Guss signiert *Ed. M. Sandoz*
und Giesser-Stempel *Susse Frs, Edt. Paris*
H 15,5 cm

* CHF 3 000–4 000

VERGLEICHLITERATUR
Félix Marilhac, *Edouard Marcel Sandoz, sculpteur, figuriste et animalier 1881–1971, catalogue raisonné de l'œuvre sculpté*, Paris, 1993, Nr. 379, S. 326.



CUNO AMIET

1868–1961

303

Stilleben mit roten Rosen und Skulptur, 1936
 Öl auf Leinwand
 unten links signiert und datiert
 C. Amiet. 36
 rückseitig bezeichnet und datiert
 C. Amiet. Paris 1936
 46 × 38 cm

CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ
 Privatbesitz, Schweiz



304

Blumenstrauß, 1956
 Bleistift und Aquarell auf Papier
 unten rechts monogrammiert und datiert CA 56
 33 × 31 cm (Lichtmass)

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
 Léopold Rey, La Roche (1970)
 Sammlung Givel, Morges

AUSSTELLUNGEN
Rétrospective Cuno Amiet, Vevey, Musée Jenisch,
 11.5.–13.8.1995, Nr. 104.
Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude Givel,
 Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.



305

CUNO AMIET

1868–1961

Vorfrühling, 1953

Öl auf Hartfaserplatte
 unten rechts monogrammiert und datiert
 CA 28 März 53
 41 × 33 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ
 Privatbesitz, Schweiz



306

MAX GUBLER

1898–1973

Blick gegen Marina Lunga, Lipari, 1924

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *M Gubler*

rückseitig signiert, datiert und bezeichnet

M Gubler 1924 Lipari

80 × 100 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNGEN

Max Gubler, Lugano, Museo d'Arte Moderna,

10.9.–5.11.1995 (gemäss rückseitiger Etikette).

Max Gubler, Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen,

5.4.–1.6.1998 (gemäss rückseitiger Etikette).

LITERATUR

Rudolf Frauenfelder, Karl Mannhart und Walter Hess,

Max Gubler, Katalog der Gemälde, Zürich, Offizin

Verlag, 1997, Bd. I, S. 171, Nr. 107, mit Abb.



HEINRICH DANIOTH

1896–1953

307

Hotel Rigi Kaltbad, 1949

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *Dth 49*

rückseitig bezeichnet *M 114.49*

50 × 61 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Privatsammlung, Schweiz

LITERATUR

Danioth-Ring (Hrsg.), *Heinrich Danioth, Eine*

Monographie in drei Bänden, Bd. III Werkverzeichnis,

Zürich, NZN Buchverlag, 1973, Nr. 49.7, mit Abb.

308

Toma-See, 1950

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert *Dth 50*

rückseitig auf Leinwand und Chassis

bezeichnet *M 126.50*

124 × 92,5 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Privatsammlung, Schweiz

LITERATUR

Danioth-Ring (Hrsg.), *Heinrich Danioth, Eine*

Monographie in drei Bänden, Bd. III Werkverzeichnis,

Zürich, NZN Buchverlag, 1973, Nr. 50.12, mit Abb.





MAX GUBLER

1898–1973

309

Winterlandschaft, Kloster Fahr, Untereingstringen, 1944

Öl auf Leinwand
rückseitig Atelier-Stempel und
Inventarnummer R 196
113 × 144 cm

CHF 10 000–15 000

LITERATUR

Rudolf Frauenfelder, Karl Mannhart und Walter Hess,
Max Gubler, Katalog der Gemälde, Zürich, Offizin
Verlag, 1997, Bd. II, S. 150, Nr. 886, mit Abb.



310

Stilleben mit Gipsstatuette, Etruskermaske und Muschel

Öl auf Leinwand
rückseitig Atelier-Etikette Max Gubler Nr. 186.
130 × 162 cm

CHF 7 000–9 000

PROVENIENZ

Nachlass des Künstlers
Privatbesitz, Schweiz

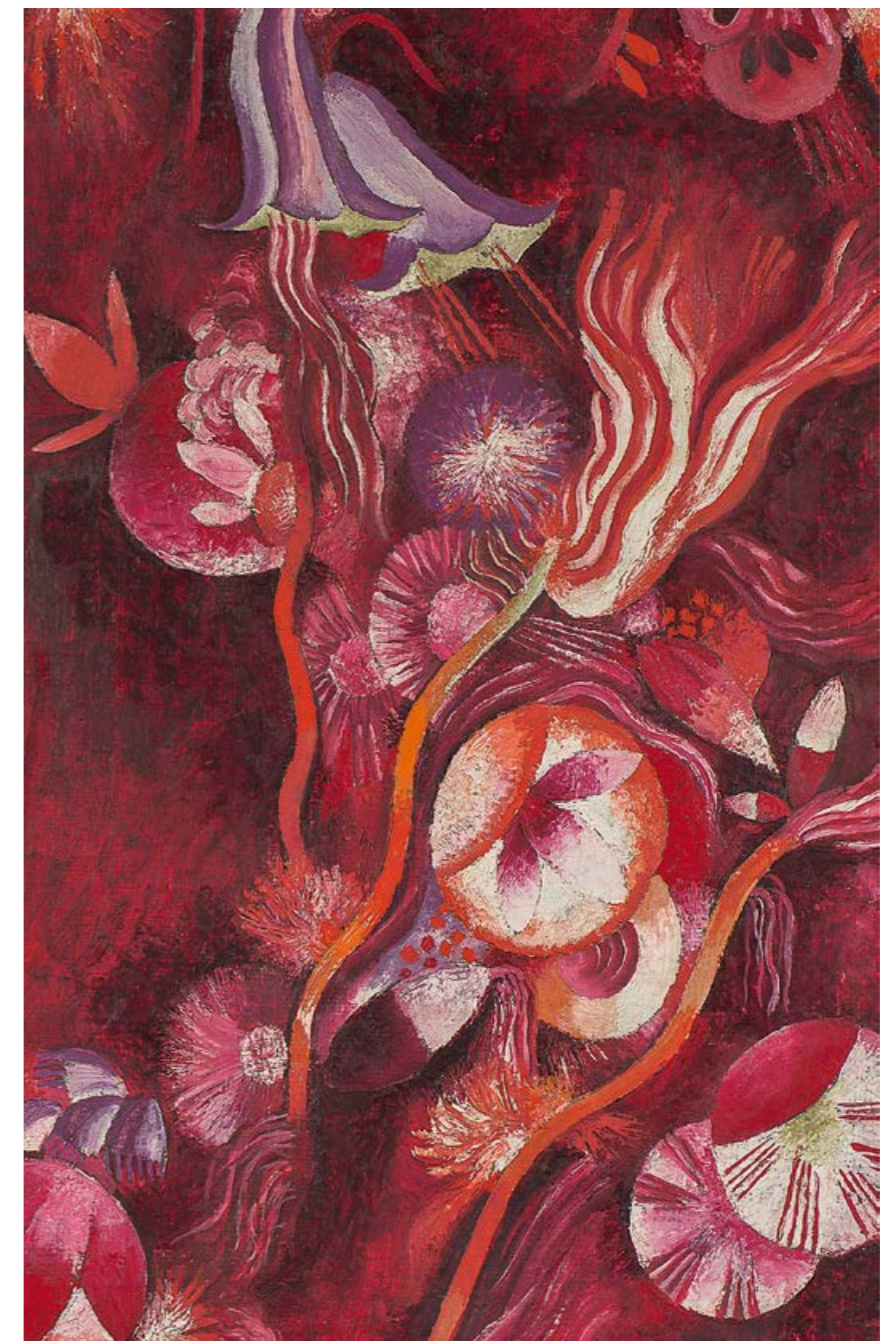
AUSSTELLUNG

Zauberei mit Farben, Zürich, Kunstsalon Wolfsberg,
24.8.–23.9.1989, Nr.3.

LITERATUR

Rudolf Frauenfelder, Karl Mannhart und Walter Hess,
Max Gubler, Katalog der Gemälde, Zürich, Offizin
Verlag, 1997, Bd. III, S. 207, Nr. 2008, mit Abb.

Das Werk ist beim SIK-ISEA, dem
Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft,
Zürich, unter der Nr. 20'180 als eigenhändige
Arbeit von Max Gubler registriert.



311

OTTO MORACH

1887–1973

Die roten Traumblumen, um 1924

Öl auf Jute
unten links signiert O Morach
68 × 55 cm

* CHF 15 000–20 000

AUSSTELLUNGEN

November-Ausstellung, Basel, Kunsthalle,
9.11.–30.11.1924, Nr. 173 (*Traumblumen, rot*).
Otto Morach, Bern, Kunsthalle, 18.1.–15.2.1925, Nr. 69.

Otto Morach, Gemälde – Retrospektive Ausstellung, Otto
Münch, *Skulpturen – Gedächtnisausstellung*, Zürich, Helmhaus,
30.3.–30.4.1966, Nr. 22 (*Rote Blumen*).
Otto Morach, Solothurn, Galerie Bernard, 18.2.–15.3.1967, Nr. 21.
Arnold Brügger, *Otto Morach, Die frühen Werke*, Thunerhof, Thun,
Kunstsammlung der Stadt, 19.6.–8.8.1971, Nr. 144 (*Rote Blumen*).

LITERATUR

Marie-Louise Schaller, *Otto Morach (1887–1973), Mit einem
kritischen Katalog der Staffeleibilder*, Solothurn, Verlag Vogt-
Schild AG und München, Prestel-Verlag, 1983, S. 192, Nr. 240.
Hugo Stüdeli und Stephan Flury, *Die Malerfreunde
Fritz Baumann, Otto Morach, Arnold Brügger*, Solothurn,
H. Stüdeli, 1992, S. 188, Nr. 186, mit Abb.



**RODOLPHE-THÉOPHILE
BOSSHARD**

1889–1960

312

Nu endormi, 1955
Öl auf Leinwand
unten links monogrammiert und datiert
R Th B. 55
38,5 × 46,5 cm

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

Wohltätigkeitsauktion zu Gunsten
der Fondation Meilleur Futur.
Vente caritative au profit de la
Fondation Meilleur Futur.

314

Femmes nues au rideau, 1919
Öl auf Karton
unten links signiert und datiert
R Th. Bosshard. 19.
42,5 × 33,5 cm

CHF 3 000–4 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

Wohltätigkeitsauktion zu Gunsten
der Fondation Meilleur Futur.
Vente caritative au profit de la
Fondation Meilleur Futur.



313

Portrait de femme en buste
Öl auf Leinwand
unten links signiert *R Th. Bosshard*
65 × 50 cm

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



315

GUSTAVE BUCHET

1888–1963

Synchronie automnale, 1948
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert und datiert
G. Buchet 1948
54 × 82 cm

CHF 15 000–20 000

PROVENIENZ
Auktion Sotheby's, Zürich, 12.12.1994, Los 149
Privatbesitz, Schweiz

Eine Bestätigung der Authentizität von Paul-André
Jaccard, Fondation Gustave Buchet, vom 4.3.2019
liegt vor.

Wohltätigkeitsauktion zu Gunsten
der Fondation Meilleur Futur.
Vente caritative au profit de la
Fondation Meilleur Futur.



AIMÉ BARRAUD

1902–1954

316

La Ballerine, 1949

Öl auf Leinwand

unten links signiert *aimé. Barraud.*

rückseitig bezeichnet, signiert und datiert

«LA BALLERINE» par *aimé Barraud*, 1949

93 × 65,5 cm

CHF 6 000–8 000

AUSSTELLUNG

Paris, Galerie Bernheim-Jeune, 10.3.–23.3.1951, Nr. 17.



317

Portrait de Mr Bachelin ou Le marchand d'ail

Öl auf Leinwand

unten links signiert *aimé. barraud.*

rückseitig auf Rahmen bezeichnet

Portrait de Mr Bachelin

85 × 61 cm

CHF 3 000–4 000



EMILE FRANÇOIS CHAMBON

1905–1993

318

La chambre à lessive, 1961

Öl auf Karton

unten links signiert und datiert

E. CHAMBON 61

78,5 × 108,5 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ

Association les amis de Chambon (1995)

Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR

Jean M. Marquis, *Emile Chambon : du classicisme au surréalisme poétique*, Genf, Skira Verlag, 1984, S. 56, mit ganzs. Abb.

Wohltätigkeitsauktion zu Gunsten der Fondation Meilleur Futur.
Vente caritative au profit de la Fondation Meilleur Futur.



319

Grand nu allongé, 1941

Öl auf Leinwand

oben links signiert und datiert *E. Chambon 41*

70,5 × 109 cm

CHF 3 000–5 000



320

**RODOLPHE-THÉOPHILE
BOSSHARD**

1889–1960
Vieux oliviers, 1952
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert und datiert
RTH Bosshard 52
47 × 55,5 cm

CHF 1 500–2 000

PROVENIENZ
Madame R. Th. Bosshard
Auktion Sotheby's, Zürich, 12.6.1995, Los 119
Sammlung Givel, Morges

LITERATUR
Madeleine Bariatinsky, *Catalogue des peintures de
R. Th. Bosshard 1889–1960*, Lausanne, Roth & Sauter
S. A., 1962, S. 20, Nr. 921.



321

WILHELM GIMMI

1886–1965
Peintre et modèle, 1942
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert *Gimmi*
41 × 33 cm

CHF 1 500–2 000

PROVENIENZ
Léopold Rey, La Roche (1967)
Sammlung Givel, Morges

AUSSTELLUNG
*Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude
Givel*, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o. Nr.

LITERATUR
Georges Peillex, *Wilhelm Gimmi, Catalogue raisonné des
peintures*, Zürich, Orell Füssli, 1978, S. 133, Nr. 899, mit
Abb.



322

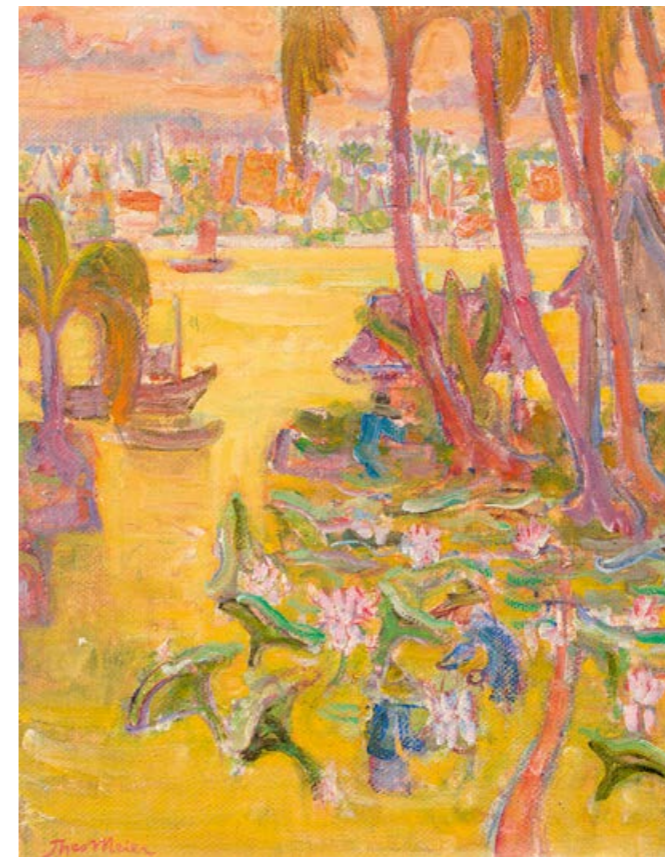
WILHELM GIMMI

1886–1965
Cathédrale d'Albi au dessus des toits, 1927
Öl auf Leinwand
unten links signiert *Gimmi*
46 × 38 cm

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
Galerie Druet, Paris
Sammlung Givel, Morges

LITERATUR
Georges Peillex, *Wilhelm Gimmi, Catalogue raisonné des
peintures*, Zürich, Orell Füssli, 1978, S. 91, Nr. 521, mit Abb.



323

THEO MEIER

1908–1982
Fischerboot in Bali
Öl auf Jute
unten links signiert *Theo Meier*
52 × 41 cm

CHF 3 000–4 000



324

TURO PEDRETTI

1896–1964
Tiere, 1938
 Gips
 unten rechts monogrammiert und datiert *TP Juni 38*
 28 × 29 cm (Lichtmass)

CHF 4 000–6 000



325

ALOIS CARIGIET

1902–1985
Falke, 1958
 Aquarell über Bleistift
 unten rechts monogrammiert und datiert A.C. 58
 unten links bezeichnet *Porzellan-Räuber*
 29 × 20,5 cm

CHF 2 500–3 500



ALOIS CARIGIET

1902–1985

326

Weisse Ostern, 1975
 Aquarell und Bleistift auf Papier
 unten rechts monogrammiert, datiert
 und bezeichnet A.C. 75 *weisse Ostern*
 29,5 × 42 cm

CHF 3 000–4 000



327

Der Weg ist heiliger als das Ziel, 1977
 Aquarell und Bleistift auf Papier
 unten rechts monogrammiert und
 datiert A.C. 77
 unten links bezeichnet
Der Weg ist heiliger als das Ziel
 42,5 × 55 cm

CHF 3 000–4 000



328

HANS SCHÄRER

1927–1997

Madonna mit Kreuz

Mischtechnik auf Hartfaserplatte

oben rechts signiert *schärer*

73 × 49 cm

CHF 7 500–9 500

Im originalen Künstlerrahmen.

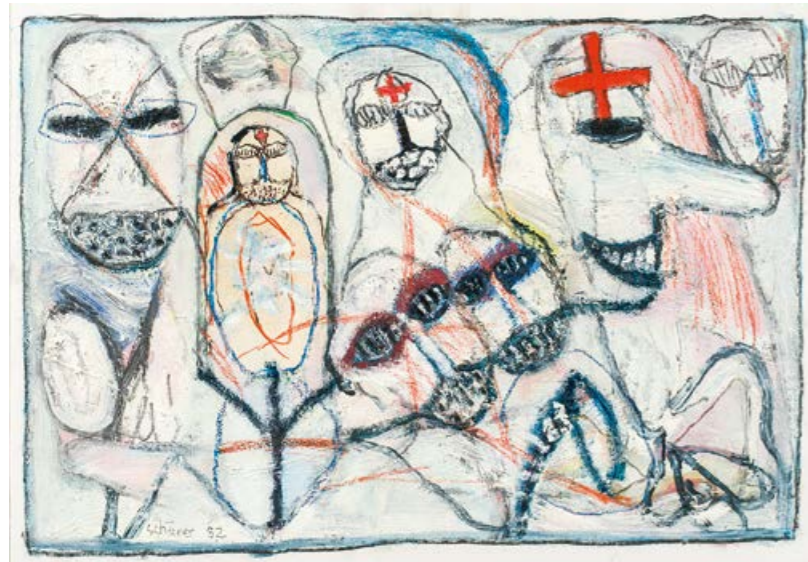
PROVENIENZ

Galerie Silvia Steiner, Biel

AUSSTELLUNG

Hans Schärer, Aarau, Aargauer Kunsthau,

25.9.–1.11.1982.



329

HANS SCHÄRER

1927–1997

Die kleine Hilfe, 1982

Öl und Farbkreide auf leichtem Karton

unten links signiert und datiert *schärer 82*

48 × 68 cm (Lichtmass)

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ

Galerie Silvia Steiner, Biel



330

ADOLF WÖLFli

1864–1930

St. Adolf Grabkapelle, um 1920

Farbkreide und Bleistift auf Papier

rückseitig ausführliche Beschreibung

des Künstlers zur *St. Adolf Grabkapelle*

33,7 × 25 cm

CHF 15 000–25 000

PROVENIENZ

Dr. Franz Meyer

Privatbesitz, Schweiz

Wir danken Daniel Baumann und Hilar Stadler,
Adolf Wölfli-Stiftung, für die Hilfe bei der
Katalogisierung dieses Loses.

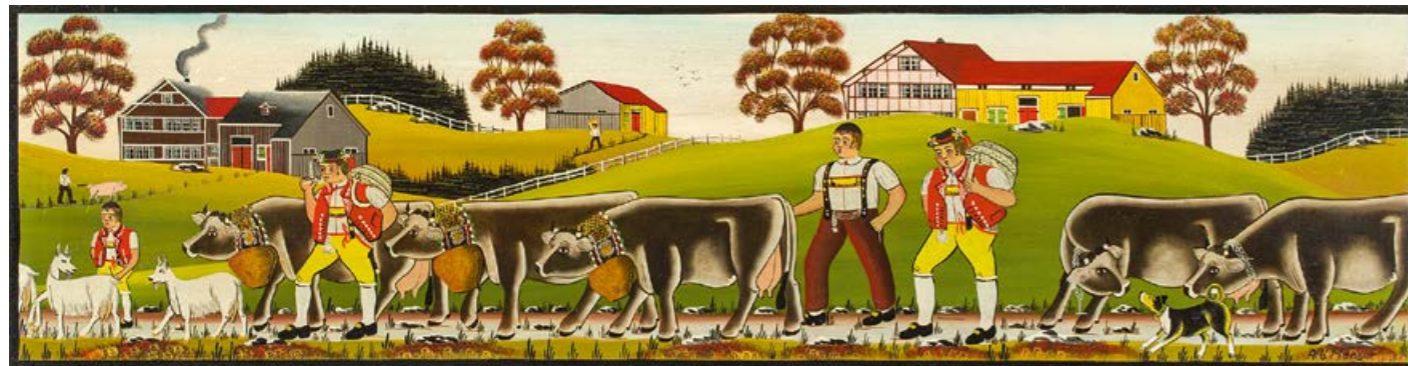


331

CARL WALTER LINER

1914–1997
Korsische Landschaft mit gelben Bergen, 1958
 Öl auf Leinwand
 unten links signiert und datiert
Liner 58
 73 × 100 cm

CHF 3 000–4 000



332

ALBERT MANSER

1937–2011
Sennenstreifen, 1968
 Öl auf Hartfaserplatte
 unten rechts signiert *Alb. Manser*
 und in der Mitte datiert *1968*
 15 × 59 cm

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
 Galerie Ida Niggli, St. Gallen



333

CARL WALTER LINER

1914–1997
Korsische Landschaft, Bucht von Calvi, 1950
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert
 und datiert *Liner 50*
 74 × 100 cm

CHF 3 000–5 000



334

ALBERT SCHNYDER

1898–1989
Paysage aux champs labourés, 1961
 Öl auf Leinwand
 rückseitig auf Künstler-Etikette
 bezeichnet, signiert und datiert
*PAYSAGE AUX CHAMPS
 LABOURÉS*, Albert Schnyder 1961
 50 × 73 cm

CHF 3 000–5 000



335

JÜRIG KREIENBÜHL

1932–2007
Valérie in Rot, 1981
 Acryl auf Leinwand
 unten links signiert und datiert Kreienbühl 1981
 157,5 × 82,5 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ
 Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG
 Basel, Galerie Zern Specht, November 1982, Nr. 75
 (gemäss rückseitiger Etikette).

LITERATUR
 Christoph Stutz, *Jürg Kreienbühl, Malerei der Leidenschaft*, Basel, Reinhardt Verlag, 1998, S. 112
 (mit abweichenden Massangaben).



336

NIKLAUS STOECKLIN

1896–1982
Dompfaff, 1971
 Aquarell auf Papier
 unten rechts signiert und datiert
Niklaus Stoecklin 71.
 10,8 × 19,3 cm (Lichtmass)

* CHF 800–1 200



337

ANDREAS HIS

1928–2011
Paris, Avenue du Professeur André Lemierre, 1987
 unten links signiert und datiert
Andreas His 1987
 95 × 100 cm

* CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
 Galerie zern Specht, Basel
 bedeutende Unternehmenssammlung,
 Basel



338

NIKLAUS STOECKLIN

1896–1982
Vase mit Frühlingsblumen, 1952
 Öl auf Leinwand auf Hartfaserplatte
 unten rechts signiert und datiert
Niklaus Stoecklin 52
 25 × 19,5 cm (Motiv)

* CHF 1 500–2 000



MARC-ANTOINE FEHR

* 1953

339

Ma mère au mouchoir, 2006
Öl auf Leinwand
rückseitig signiert und datiert
Marc-Antoine Fehr 06
24 × 30 cm

CHF 3 000–4 000

PROVENIENZ
Thomas Amman Fine Art AG, Zürich
Sammlung Givel, Morges



340

La lecture (détail pour ville), 1997
Öl auf Holz
unten rechts signiert und datiert
Marc. A. Fehr. 97
rückseitig signiert und datiert
Marc-Antoine Fehr 1997
39,5 × 58,5 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ
Galerie Ditesheim, Neuchâtel
Sammlung Givel, Morges



341

Ville, Bourgogne
3 Gouachen auf Papier
je signiert *A. Fehr*
19 × 48 cm
13 × 52,5 cm
9 × 45 cm

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
Sammlung Givel, Morges



342

MARC-ANTOINE FEHR

* 1953

La pièce d'eau à Pressy, 2008
Öl auf Leinwand
rückseitig bezeichnet, signiert und datiert
La pièce d'eau à Pressy Marc Antoine Fehr 2008
130 × 160 cm

CHF 7 000–9 000

PROVENIENZ
Sammlung Givel, Morges

AUSSTELLUNG
Vallotton, Borgeaud, Soutter... Hommage à Jean-Claude Givel, Musée d'art de Pully, 1.9.–2.10.2016, o.Nr.



SONJA SEKULA

1918–1963

343

Nach-Mittag, 1961

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Sekula*

rückseitig datiert und signiert *1961 Sekula*

46 × 38 cm

* CHF 8 000–12 000

AUSSTELLUNG

Sonja Sekula, Max Ernst, Jackson Pollock & Friends,
Luzern, Kunstmuseum, 1.6.–25.9.2016, o. Nr.

LITERATUR

Fanni Fetzer, *Sonja Sekula & Friends, Ausstellungskatalog*,
Kunstmuseum Luzern, Scheidegger & Spiess, 2016,
S. 158.



344

Ohne Titel, 1963

Aquarell auf Papier

unten rechts signiert und datiert *Sekula 63*

34 × 21 cm

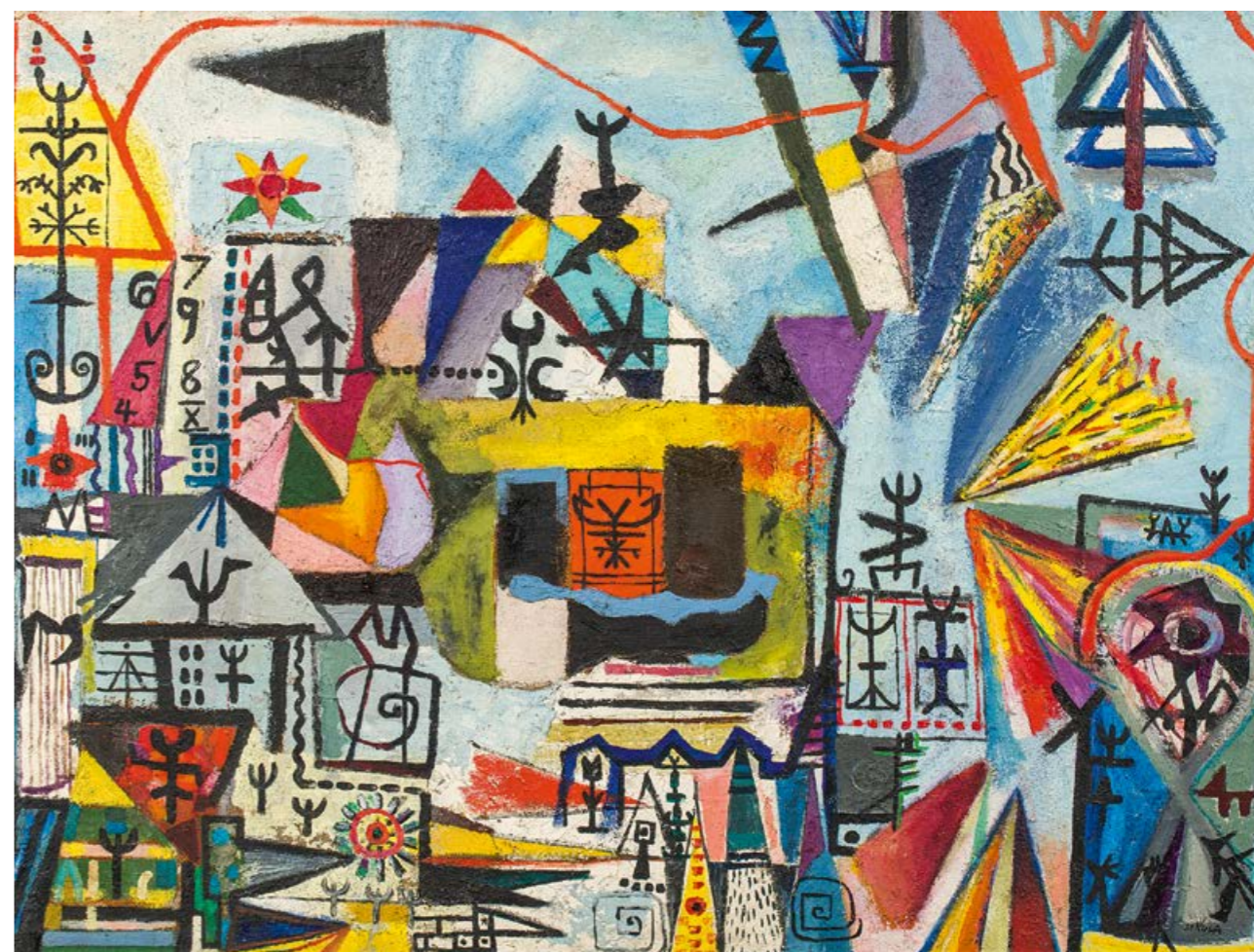
* CHF 2 000–3 000

AUSSTELLUNG

Sonja Sekula, Max Ernst, Jackson Pollock & Friends, Luzern,
Kunstmuseum, 1.6.–25.9.2016, Nr. 64.

LITERATUR

Fanni Fetzer, *Sonja Sekula & Friends, Ausstellungskatalog*,
Kunstmuseum Luzern, Scheidegger & Spiess, 2016,
Nr. 64.



345

SONJA SEKULA

1918–1963

Evolution des hommes et des comètes, 1942

Öl auf Leinwand auf Karton aufgezogen

unten rechts signiert *SEKULA*

91 × 122 cm

CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ

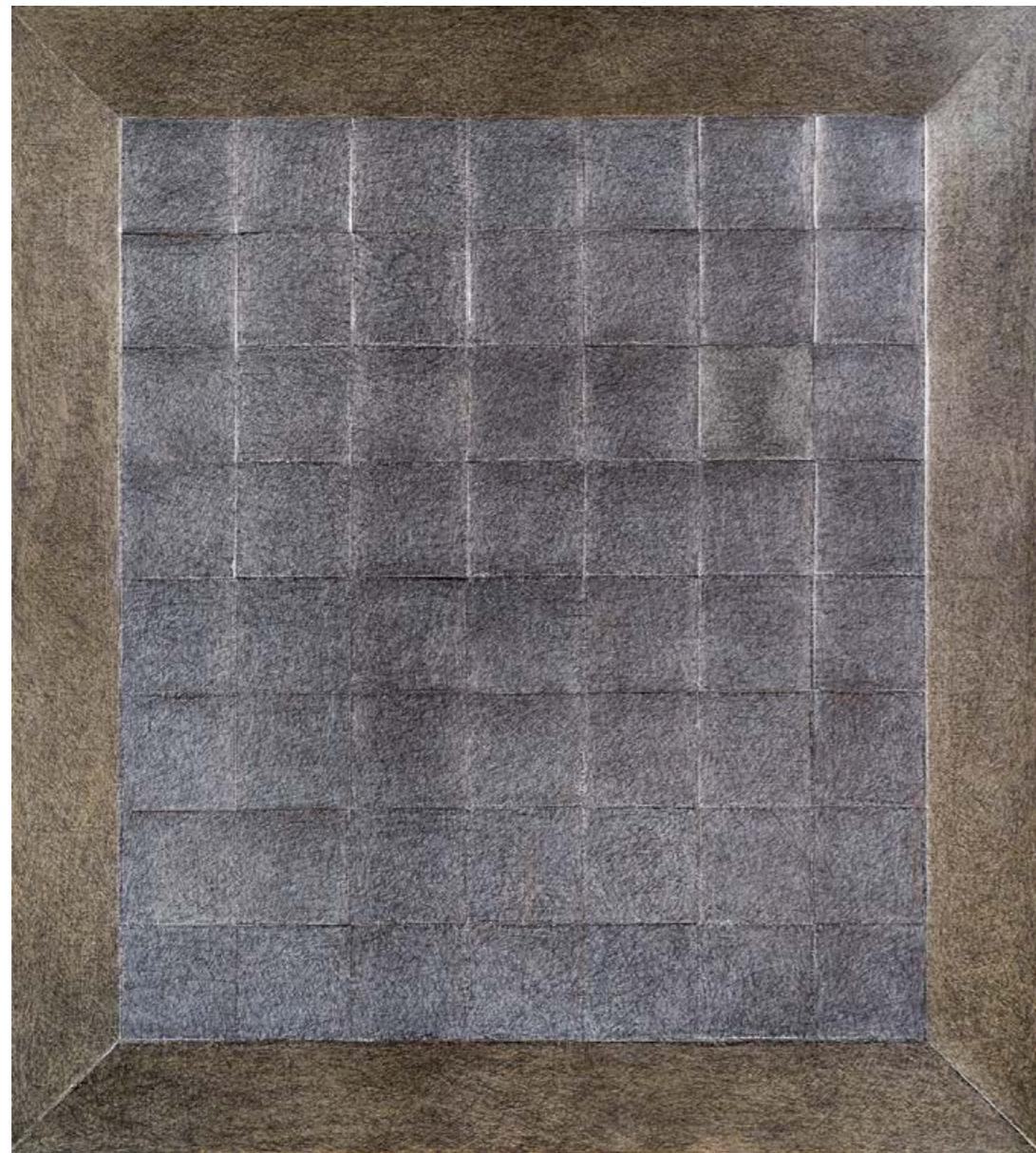
Galerie Perroy
Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG

Sonja Sekula, 1918–1963, Winterthur, Kunstmuseum,
1.6.–11.8.1996, New York, The Swiss Institute,
12.9.–26.10.1996, Nr. 2.

LITERATUR

Dieter Schwarz, *Sonja Sekula, 1918–1963*, Winterthur,
Kunstmuseum, 1996, mit Abb.



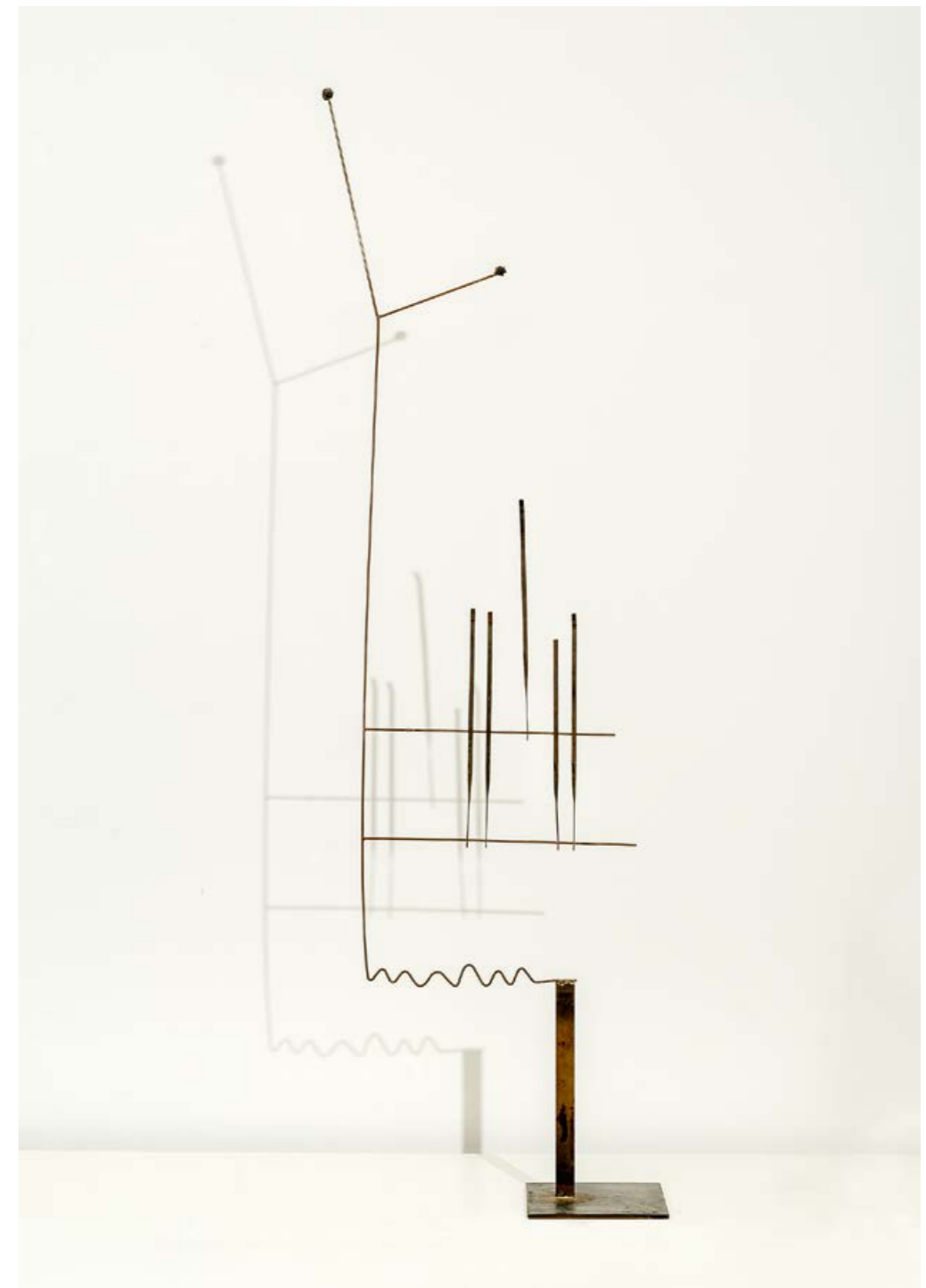
346

GOTTFRIED HONEGGER

1917–2016
P. 727, 1973
 Acryl und Collage auf Leinwand
 rückseitig bezeichnet, signiert und datiert
P. 727 HONEGGER PARIS 1973
 100 × 90 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ
 Gimpel & Hanover Galerie, Zürich (gemäss rückseitiger
 Galerie-Etikette)
 Privatbesitz, Schweiz



347

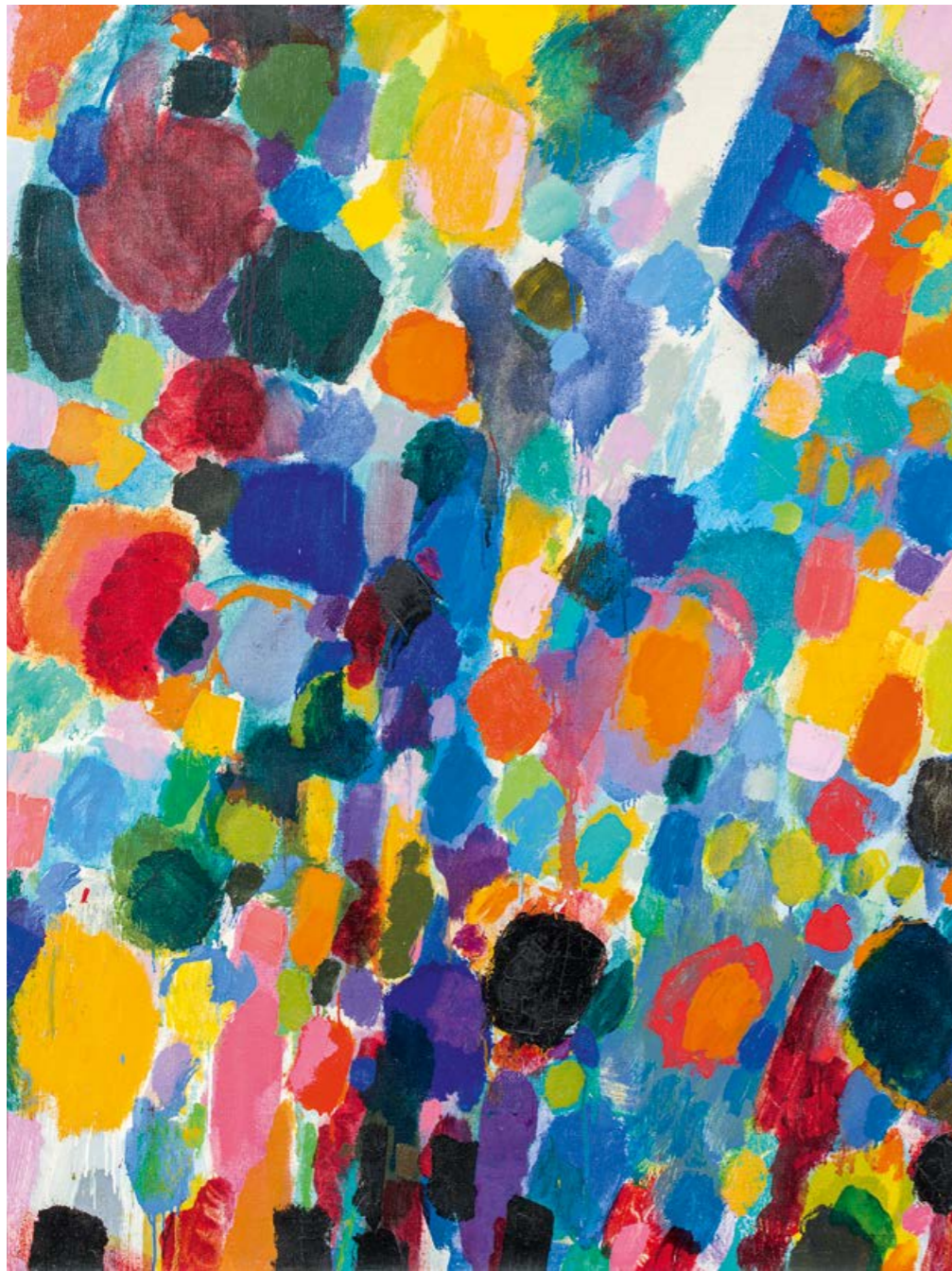
WALTER LINCK

1903–1975
Végétative II, 1955
 Eisen
 auf der Plinthe monogrammiert
 und nummeriert *WL 3/4*
 147 × 45,5 cm

* CHF 12 000–16 000

PROVENIENZ
 Makler Gallery, Philadelphia, Pennsylvania
 Privatsammlung, Havford, Pennsylvania (bei obiger
 Galerie am 17.2.1968 erworben)

LITERATUR
 Verena Furrer und Michael Baumgartner, *Walter
 Linck – Das plastische Werk*, Bern, Verlag Stämpfli +
 Cie AG, o.J., S.213, Nr.95, mit Abb.



348

SAMUEL BURI

* 1935

Envol, 1957

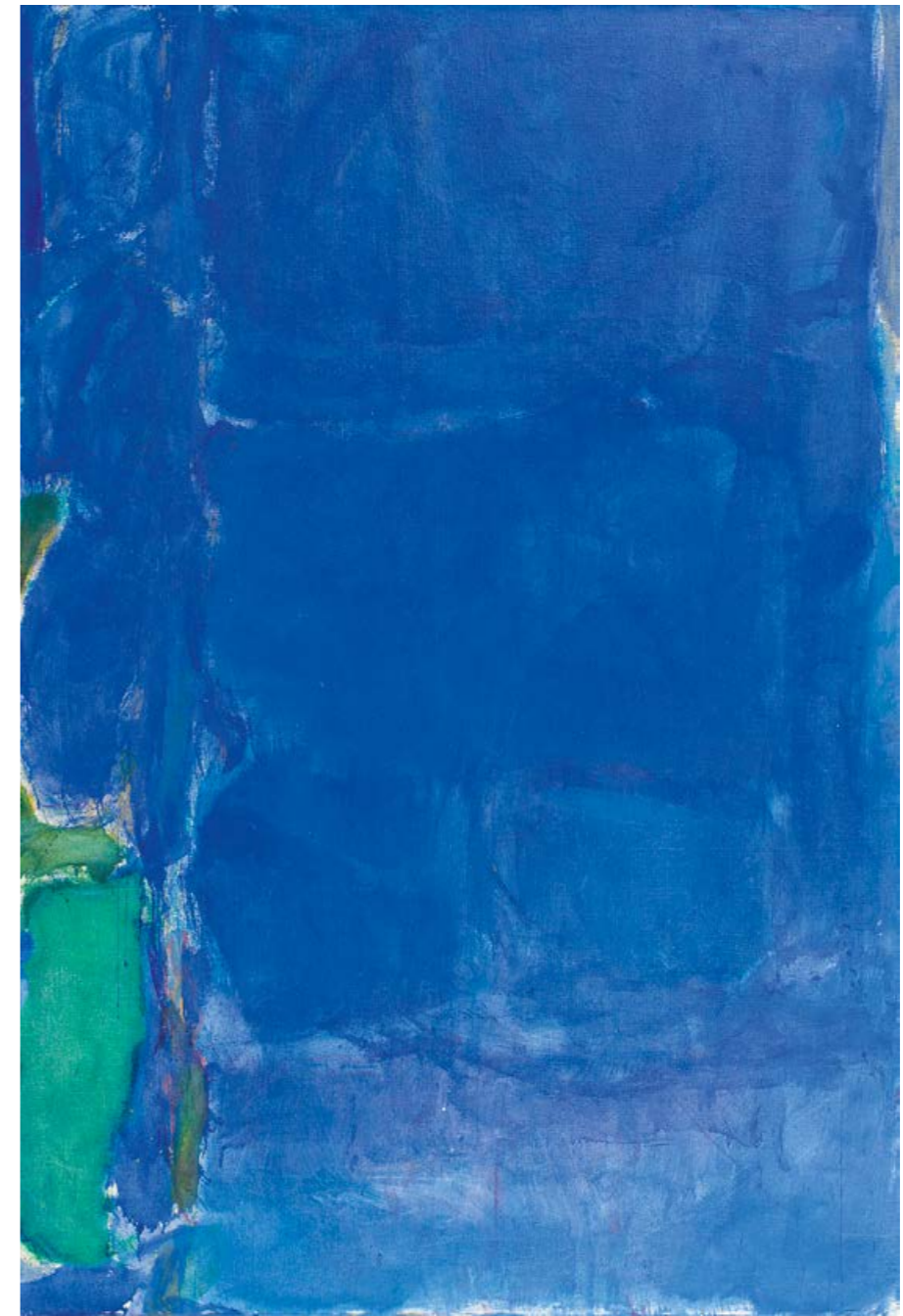
Öl auf Leinwand

rückseitig signiert und datiert *BURI 57* und
auf Etikette bezeichnet und datiert *Envol, 1957*

120 × 91 cm

* CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ
Unternehmenssammlung, Schweiz



349

ROLF ISELI

* 1934

Composition, 1960/61

Öl auf Leinwand

rückseitig signiert und datiert *Rolf Iseli 60–61*

200 × 134,5 cm

* CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ
Unternehmenssammlung, Schweiz



LENZ KLOTZ

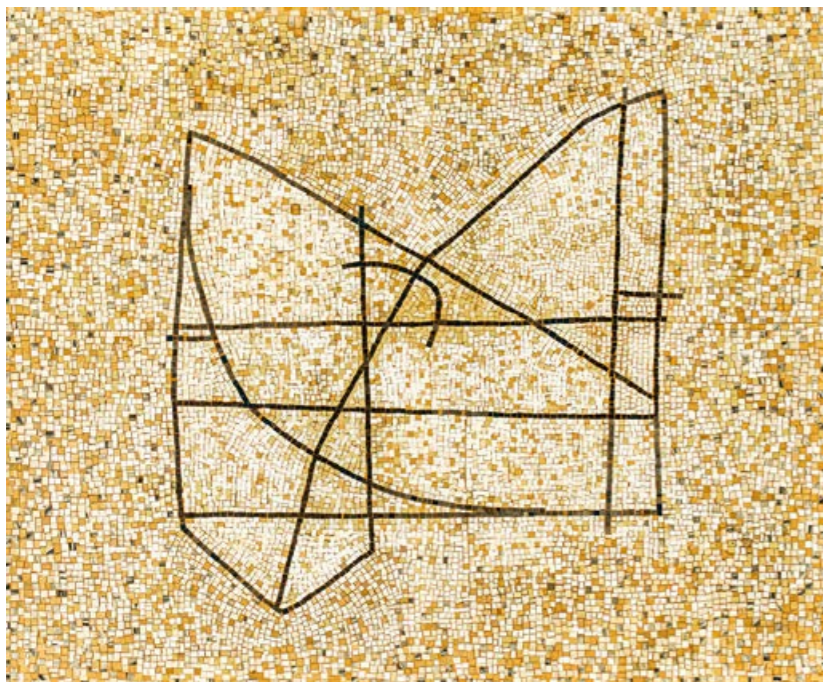
1925–2017

350

Neuer Beginn, 1962
 Öl auf Leinwand
 rückseitig signiert und datiert Klotz 62
 140 × 110 cm

* CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ
 Unternehmenssammlung, Schweiz



351

Entwurf für ein Mosaik, 1969
 Papier auf Leinwand
 rückseitig datiert 21.–31.10.69
 87,5 × 105 cm

* CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ
 Unternehmenssammlung, Schweiz



352

LENZ KLOTZ

1925–2017

Beinahe klassisch, 1964
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert und datiert Klotz 64
 120 × 139,5 cm

* CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ
 Unternehmenssammlung, Schweiz



353

JOSEF STAUB

1931–2006
Doppelte Windung, 1973
 Chromstahl
 130 × 120 × 100 cm

* CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ
 Unternehmenssammlung, Schweiz



354

NOT VITAL

* 1948
Kuhfladen
 Bronze
 auf der Unterseite monogrammiert
 und nummeriert NV 776
 7 × 28,5 × 19,5 cm

CHF 5 000–7 000



355

ROBERT MÜLLER

1920–2003
La Grotte, 1960–62
 Eisen
 55 × 90 × 80 cm

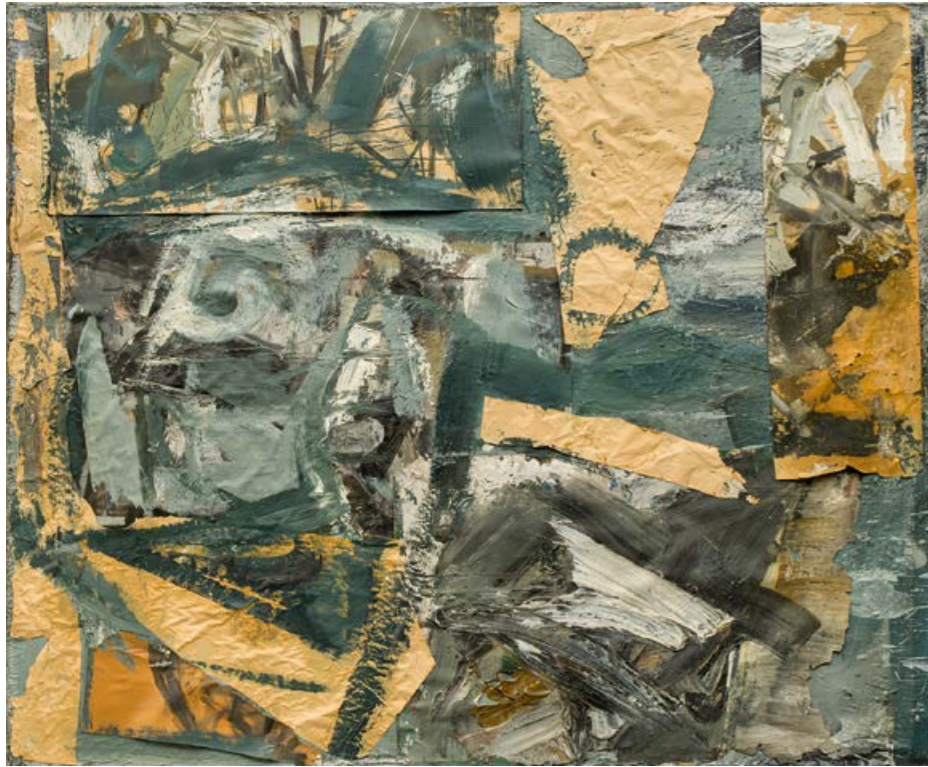
CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ
 Galerie Birch, Kopenhagen
 Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR
 Pierre Descargues, *Robert Muller, Catalogue des sculptures établi par Myriam Prevot*, Bruxelles, La Connaissance, 1971, S. 93, mit Abb., S. 131, cat. 137.

VERGLEICHLITERATUR
 Galerie Carzaniga (Hrsg.), *Robert Müller, Skulpturen und Zeichnungen*, Basel, Galerie Carzaniga, S. 10.

Ein Zertifikat vom Sohn des Künstlers,
 Manuel Müller, vom 15.12.2018 liegt vor.



356

MARCEL SCHAFFNER

1931–2012
Skagerrak
Mischtechnik auf Leinwand
140 × 170 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG
Düsseldorf, Galerie Gunar, 1962, Nr. 13
(gemäß rückseitiger Etikette).



358

MARTIN DISLER

1949–1996
Ohne Titel
Öl auf Leinwand
293 × 295 cm

* CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ
bedeutende Unternehmenssammlung, Basel



357

WILLY WIMPFHEIMER

* 1938
Figur I
Eisen
150 × 150 × 520 cm

* CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ
Unternehmenssammlung, Schweiz

Das Werk wird nicht bei BBW ausgestellt.
Eine Besichtigung bei Weltri-Furrer (Dielsdorf,
ZH) ist nach Voranmeldung möglich.



359

ROLF ISELI

* 1934
Mann mit Echse, 1975
Aquarell über Tusche auf Karton
bezeichnet, signiert und datiert
Mann mit Echse Rolf Iseli 1975
15,5 × 14 cm

* CHF 1 000–1 500

PROVENIENZ
Unternehmenssammlung, Schweiz



360

MARTIN DISLER

1949–1996
Ohne Titel, 1982
Mischtechnik auf Papier
unten links signiert und datiert *disler 82*
46 × 32,5 cm

* CHF 1 000–1 500

PROVENIENZ
bedeutende Unternehmenssammlung, Basel



361

SAMUEL BURI

* 1935

Fensterpartitur mit Farbklavier, 1993
 unten recht signiert und datiert *BURI 93*
 162 × 146 cm

* CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ
 bedeutende Unternehmenssammlung, Basel



362

ARTHUR AESCHBACHER

* 1923

Composition, 1965
 Mischtechnik auf Karton
 unten rechts signiert und datiert
aeschbacher 1965
 45 × 60 cm

* CHF 2 000–3 000



363

WOLF BARTH

1926–2010

Urbigo, 1981
 unten links signiert *BARTH*
 rückseitig signiert, datiert und
 bezeichnet *BARTH 81 Urbigo*
 162 × 195 cm

* CHF 2 000–3 000

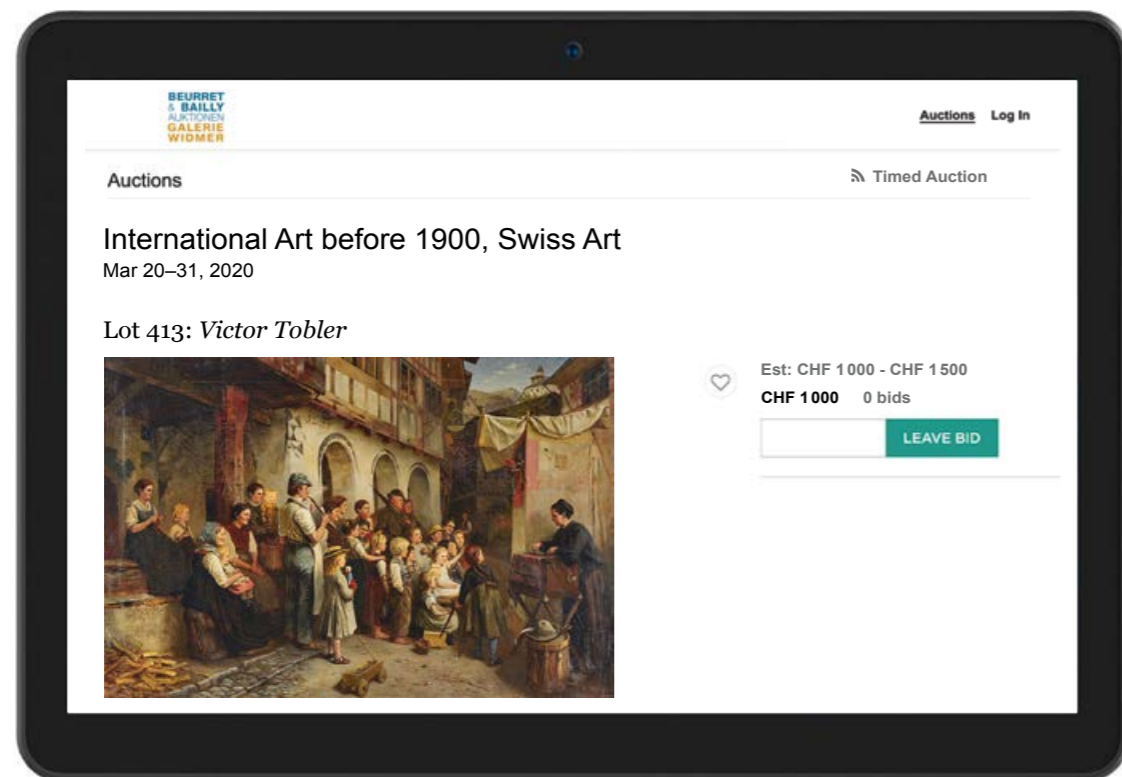
PROVENIENZ
 bedeutende Unternehmenssammlung, Basel

ONLINE ONLY AUKTION

20.–31. MÄRZ 2020

SCHWEIZER KUNST

Unsere neue **ONLINE ONLY AUKTION** ermöglicht es Ihnen, auf Kunstobjekte vom **20. bis 31. März 2020** mit nur einem Klick zu bieten.



ANMELDEN

Erstellen Sie ganz einfach ein Konto mit Ihren persönlichen Daten über bbw-auktionen.com oder direkt über invaluable.com.

Im Anschluss erhalten Sie eine E-Mail mit einem Link, um Ihren Account freizuschalten.

Online-Auktionen erfolgen über unseren Partner Invaluable LLC.

MITBIETEN

Gebote können bis zum Auktionsende abgegeben werden.

Falls Sie überboten werden, werden Sie per E-Mail benachrichtigt und können Ihr Gebot erhöhen.

Wer beim Ablauf der Auktionszeit das höchste Gebot eingegeben hat, erhält den Zuschlag.

NACH DER AUKTION

Waren Sie der erfolgreiche Höchstbieter?

Dann erhalten Sie eine Benachrichtigung per E-Mail und darauffolgend eine Rechnung.

Sie haben noch Fragen? Gerne beraten wir Sie unter info@bbw-auktionen.com oder +41 61 3123200.

ONLINE ONLY AUKTION ausführliche Beschreibungen unter bbw-auktionen.com
20.–31.3.2020



400

JOHANN JAKOB BIEDERMANN

1763–1830

Vue de la ville de Zurich / Vue de la ville de Berne, 1812–1823

zwei kolorierte Umrissradierungen
28,5 × 42 cm (2)

CHF 2000–3000



401

PETER BIRMANN

1758–1844

Isola Bella, Lago Maggiore

Tusche auf Papier
55 × 97,5 cm

* CHF 500–700



402

JEAN ANTOINE LINCK

1766–1843

3 kolorierte Umrissradierungen

36 × 48 cm (3)

* CHF 1500–2000



403

JEAN-PHILIPPE GEORGE-JULLIARD

1818–1888

Iseltwald

Öl auf Papier auf Karton, 24,5 × 36 cm

* CHF 500–600



404

SCHWEIZER SCHULE 19. Jh.

Gebirgslandschaft mit Gletscher

Öl auf Papier auf Karton, 24,5 × 36 cm

* CHF 500–600



405

ANTON WINTERLIN

1805–1894

Jungfrau, Chemin de Mürren

Öl auf Holz, 16 × 21,5 cm

CHF 500–700



406

KARL GIRARDET 1813–1871

Paysage

Öl auf Leinwand, 12 × 18 cm

CHF 1000–1500



407

OTTO FRÖLICHER 1840–1890

Schifflandschaft

Öl auf Holz, 25,3 × 36,7 cm

CHF 1000–1500



408

LÉOPOLD ROBERT

1794–1835, zugeschrieben

Berger dans un paysage

Öl auf Leinwand, 37,5 × 46 cm

CHF 1000–1500



409
RUDOLF KOLLER 1828–1905
Haslitalerin, 1856
 Öl auf Leinwand, 56 × 39 cm
 CHF 1000–1500



410
JOSEF REINHARD 1749–1824
Männerporträt
 Öl auf Holz, 47,5 × 33 cm
 *CHF 1000–1500



411
SCHWEIZER SCHULE
EX VOTO
 Öl auf Holz, 36,7 × 27,5 cm
 CHF 200–300



412
SCHWEIZER SCHULE 19. Jh.
Maler im Gebirge
 Öl auf Leinwand, 26,5 × 22 cm
 CHF 800–1200



413
VICTOR TOBLER 1846–1915
Kasperltheater
 Öl auf Leinwand, 81 × 120 cm
 CHF 1000–1500



414
SCHWEIZER SCHULE um 1900
Frauenbildnis
 Öl auf Holz, 24 × 19 cm
 CHF 600–800



415
LÉOPOLD ROBERT 1794–1835
Bacchante
 Bleistift auf Papier, 8 × 14 cm
 CHF 300–400



416
THÉOPHILE ALEXANDRE STEINLEN 1859–1923
Homme assis
 Tusche, weiss gehöhlt, auf Karton, 21,5 × 15 cm
 CHF 300–400



417
THÉOPHILE ALEXANDRE STEINLEN 1859–1923
Portrait de l'acteur Fursy
 Bleistift auf Papier, 17 × 21,5 cm
 CHF 300–400



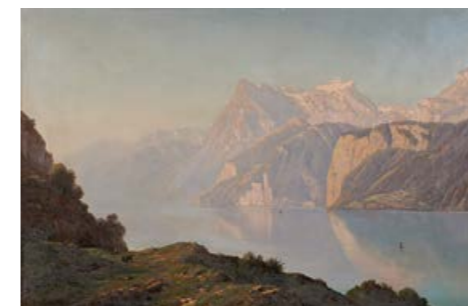
418
FÉLIX VALLOTTON 1865–1925
Portrait d'homme, 1891
 Radierung, 45 × 36,5 cm
 CHF 800–1200



419
FÉLIX VALLOTTON 1865–1925
La vitrine de Lalique, 1901 und
Romain Coolus, 1894
 2 Holzschnitte
 12,2 × 16,3 cm und 15,1 × 12,2 cm
 CHF 500–800



420
FÉLIX VALLOTTON 1865–1925
L'exécution, 1894
 Holzschnitt, 14,9 × 25 cm
 CHF 600–800



421
JEAN-PHILIPPE GEORGE-JULLIARD 1818–1888
Paysage de montagne avec lac
 Öl auf Leinwand, 65 × 98 cm
 CHF 1000–1500



422
AUGUSTO SARTORI 1880–1957
Tessiner Landschaft
 Öl auf Leinwand auf Hartfaserplatte
 50 × 46 cm
 CHF 800–1000



423
MARTHA STETTLER 1870–1945
Bergkirchli in Arosa
 Öl auf Holz, 22 × 26 cm
 CHF 300–400



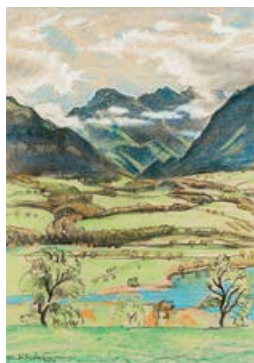
424
VIOLETTE DISERENS 1888–1965
Paysage valaisan, 1915
 Öl auf Leinwand, 45 × 65,5 cm
 CHF 1000–1500



425
GERTRUD ESCHER 1875–1956
Landschaft bei Sierre, 1938
 Öl auf Leinwand auf Karton, 31 × 39 cm
 CHF 500–700



426
PLINIO COLOMBI 1873–1951
Klosters (Föhnstimmung), 1918
 Aquarell auf Papier, 34 × 43 cm
 CHF 800–1200



427
CHARLES L'ÉPLATTENIER 1874–1946
Paysage alpin, 1944
Kohle und Pastell auf Papier, 61,5 × 46 cm
CHF 1500–2500



428
FERNAND GAULIS 1860–1924
L'étang
Öl auf Jute, 46,5 × 36,5 cm
CHF 600–800



429
GUSTAVE POETZSCH 1870–1950
Port de Neuchâtel au crépuscule
Öl auf Leinwand, 54,5 × 65 cm
CHF 800–1200



430
GIOACHINO GALBUSERA 1870–1944
Denti della Vecchia
Öl auf Leinwand, 44,5 × 34 cm
CHF 1000–1500



431
ANDREAS JUON 1895–1991
Figuren in Gebirgslandschaft, 1921
Öl auf Leinwand, 49 × 56 cm
* CHF 1000–1500



432
PAUL BASILIUS BARTH 1881–1955
Le Lavaux (Chexbres), 1943
Öl auf Leinwand, 38 × 46 cm
CHF 800–1200



433
EMIL BEURMANN 1862–1951
Selbstbildnis, 1923
Öl auf festem Karton, 55 × 39 cm
* CHF 1000–1500



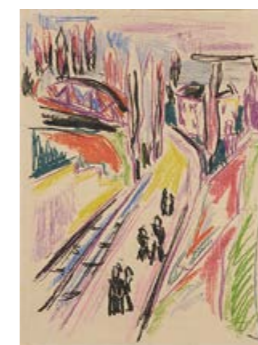
434
ABRAHAM HERMANJAT
1862–1932
Jeune Arabe assis, 1894
Öl auf Leinwand auf Karton, 45 × 42 cm
CHF 800–1200



435
GUSTAVE JEANNERET
1847–1927
La communiante
Öl auf Leinwand, 60,5 × 43 cm
CHF 800–1200



436
MAX SULZBACHNER 1904–1985
Landschaft, 1947
Aquarell und Bleistift auf Papier
45 × 54 cm
CHF 600–800



437
WERNER NEUHAUS
1897–1934, zugeschrieben
Eisenbogenbrücke über die Birs
Pastell auf Papier, 58,4 × 44,2 cm
CHF 600–800



438
PAUL CAMENISCH 1893–1970
Morbio, 1927
Farbstift auf Papier, 34 × 51 cm
* CHF 800–1200



439
HANS BERGER 1882–1977
Selbstbildnis, um 1910/15
Tusche auf Papier, 29 × 20,5 cm
CHF 900–1200



440
OTTO STAIGER 1894–1967
Schwester, 1924
Holzschnitt, 42 × 30,5 cm
CHF 800–1200



441
IGNAZ EPPER 1892–1969
Paris, 1926
Pastell auf Papier, 45 × 51 cm
CHF 1500–2500



442
NIKLAUS STOECKLIN 1896–1982
San Gimignano, 1920
2 Zeichnungen, Kohle auf Papier
17 × 22 cm und 25,5 × 34 cm
CHF 1500–2500



443
ALBERT MÜLLER 1897–1926
Selbstporträt
Bleistift und Pinsel in Braun auf Papier
37 × 26 cm
CHF 1000–1500



444
SCHWEIZER SCHULE 20. Jh.
Sitzendes Mädchen
Holz, geschnitzt und gefasst
H 28,5 cm
CHF 600–800



445
NIKLAUS STOECKLIN 1896–1982
Nelke in einer Vase, 1966
Aquarell und Gouache auf Papier, 19 × 15 cm
CHF 600–800



446
NIKLAUS STOECKLIN 1896–1982
Anacallis Arvensis, 1966
Aquarell auf Papier, 17 × 13,5 cm
CHF 300–500



447
NIKLAUS STOECKLIN 1896–1982
Studie einer Blume, 1966
Aquarell auf Papier, 28 × 17 cm
CHF 600–800



448
RENÉ VICTOR AUBERJONIS
1872–1957
4 Zeichnungen
diverse Formate, max. 19,5 × 28,5 cm
CHF 600–800



449
RENÉ VICTOR AUBERJONIS
1872–1957
Baigneuse
Bleistift auf Papier, 17 × 13 cm
CHF 150–200



450
ALOIS CARIGIET
1902–1985
Lot von 3 Lithografien
diverse Formate, max. 62,5 × 79 cm
CHF 1000–1500



451
HANS ERNI 1909–2015
Liebespaar
Lithografie, 83 × 37 cm
CHF 100–150



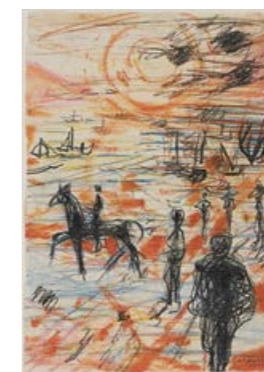
452
HANS ERNI 1909–2015
Frau mit Kind, 1969
Kohle auf Papier, 55 × 44 cm
CHF 500–700



453
CUNO AMIET 1868–1961
Lot von 6 Neujahrsblättern
Farblithografien, diverse Grössen
CHF 1000–1500



454
ERNST GUBLER 1895–1958
Zwei Frauen in Interieur, 1935
Tempera auf Karton, 32 × 21 cm
CHF 1000–1500



455
MAX GUBLER 1898–1973
Der alte Mann und das Meer, 1954
Pastell auf Papier, 48 × 33 cm
CHF 600–1200



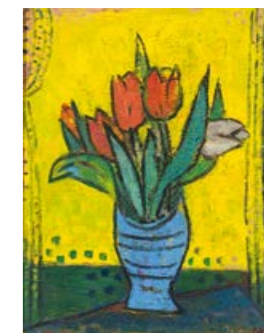
456
ERNST GUBLER 1895–1958
Kloster Fahr
Öl auf Leinwand, 31 × 37 cm
CHF 600–800



457
PETER THALMANN 1926–2008
Blumenvase, 1962
Öl auf Leinwand, 54 × 45 cm
CHF 600–800



458
LILI ERZINGER 1908–1964
Les dernières roses de l'Évolve, 1934
Öl auf Karton, 34 × 26,5 cm
CHF 2000–3000



459
OTTO ABT 1903–1982
Tulpen in blauer Vase, 1960
Öl auf Hartfaserplatte, 41 × 32,5 cm
*CHF 800–1200



460
EMILE FRANÇOIS CHAMBON
1905–1993
Corinne, Véronique, Claire – Le réveil, 1975
Öl auf Leinwand, 61 × 46 cm
CHF 1000–1500



461
RUDOLF MÄGLIN 1892–1971
Arbeiter
Öl auf Leinwand auf Holz, 117 × 77 cm
*CHF 600–800



462
MARTIN CHRIST 1900–1979
Frauenbildnis
Öl auf Leinwand, 46 × 35 cm
CHF 100–150



463
PETER THALMANN 1926–2008
New York, 1954
 Öl auf Holz, 49 × 71 cm
 CHF 600–800



464
WERNER MILLER 1892–1959
Bahnhof Biberist, 1925
 Öl auf Leinwand, 35 × 65,5 cm
 CHF 800–1200



465
MAX HAUFLE 1910–1965
Nordische Landschaft, 1933
 40 × 53 cm
 * CHF 800–1200



466
HANS ULRICH EDUARD BÜHLER 1893–1967
Stehendes Mädchen, Anneli, 1945
 und 2 weitere Bildnis-Skulpturen
 Bronze, H 40,5 cm (*Anneli*)
 CHF 600–800



467
JACQUES BARMAN 1921–1994
Christ sur la croix
 Bronze, H 42 cm
 CHF 200–300



468
JACQUES BARMAN 1921–1994
 3 Pferdeskulpturen
 Zinn, Bronze, H 10,5 cm/12 cm/21 cm
 CHF 800–1200



469
ALBERT STEINER 1877–1965
Blick auf die Berninagruppe, Oberengadin
 Silbergelatineabzug, montiert
 16,6 × 22,7 cm
 CHF 800–1200



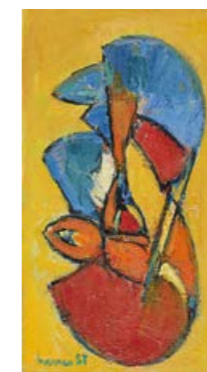
470
GIULIANO PEDRETTI 1924–2012
Ohne Titel, 1984
 Bronze, H 35 cm
 CHF 1000–1500



471
PAUL SUTER 1926–2009
Ohne Titel, 1975
 Eisen, 22 × 25 cm
 CHF 600–800



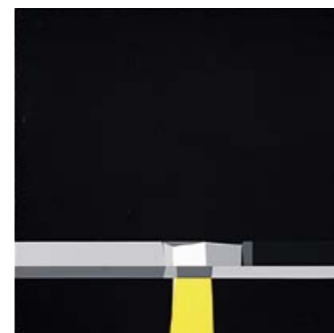
472
CARL WALTER LINER 1914–1997
Komposition gelb-schwarz-weiss
 Öl auf Leinwand, 100 × 50 cm
 CHF 1000–1500



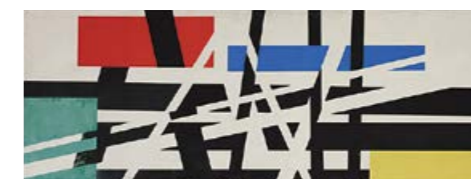
473
CARL WALTER LINER 1914–1997
Abstrakte Komposition, 1987
 Öl auf Leinwand, 55 × 30 cm
 CHF 800–1500



474
BRUNO WEBER 1931–2011
Komposition, 1969/70
 Mischtechnik, 120 × 49,5 cm
 CHF 300–500



475
JEAN BAIER 1932–1999
Composition, 1963
 Cellulose, 40 × 40 cm
 CHF 1000–1500



476
HANSJÖRG MATTMÜLLER
 1923–2006
Peinture, 1957
 Tempera auf Hartfaserplatte
 57 × 157 cm
 * CHF 1000–1500



477
DORA SCHNELL-ITTEN
 1904–1995
9 Wollstickereien, 1955–1988
 Wolle, gestickt, diverse Formate
 max. 29 × 23 cm
 CHF 1000–1500



478
HANS SCHÄRER 1927–1997
Zwei Figuren, 1996
 Tusche und Aquarell auf Papier
 26,5 × 22 cm
 CHF 600–800



479
HANS SCHÄRER 1927–1997
Erscheinung des Hirschen, 1978
 Bleistift und Farbkreide auf Papier
 59 × 42 cm
 CHF 1000–2000



480
HANS SCHÄRER 1927–1997
Das Lachen zum Krachen
 Mappenwerk mit 6 Lithografien und bemaltem Umschlag
 CHF 1800–2000



481
SAMUEL BURI *1935
The red church, 1991
Aquarell und Kreide auf Papier
56 × 75,5 cm
*CHF 800–1200



482
RENÉ GERTSCH 1939–2007
Berglandschaft mit Ziegen, 1999
Öl auf Holz, 49 × 63,5 cm
CHF 1500–2000



483
RENÉ GERTSCH 1939–2007
Esel
Acryl und Ölkreide auf Papier
40 × 50 cm
CHF 800–1200



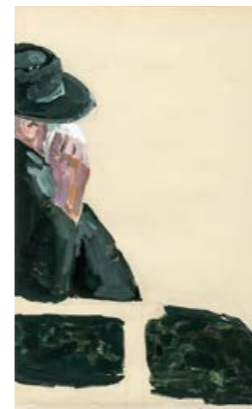
484
ROMAN PETER *1952
Boxer, 1997
8 Mischtechniken auf Papier
in zwei Rahmen montiert
diverse Formate, je ca. 15 × 12 cm (8)
CHF 500–700



485
MARKUS RAETZ *1941
Zum Kopfschütteln, 1971
Kaltadelradierung, 63 × 42 cm
CHF 200–300



486
WALTER RUDOLF MUMPRECHT
1918–2019
Ohne Titel, 1955
Öl auf Holz, 12,5 × 34,5 cm
CHF 800–1200



487
MARC-ANTOINE FEHR *1953
Ma mère au mouchoir, 2006
Gouache auf Papier, 50 × 30 cm
CHF 800–1200



488
MARC-ANTOINE FEHR *1953
Visiteur, 1995
Aquarell auf Papier, 44 × 28,5 cm
CHF 1000–1500



489
MARC-ANTOINE FEHR *1953
Métairie de Boismenard, 2002
Aquarell und Gouache auf Papier
40 × 25 cm
CHF 1000–1500



490
MARC-ANTOINE FEHR *1953
Konvolut von 10 Arbeiten auf Papier
diverse Techniken
diverse Formate, max. 42 × 52 cm
CHF 1000–1500



491
MARC-ANTOINE FEHR *1953
Ruth de dos, 2001
Aquarell auf Papier
43 × 27,5 cm
CHF 1000–1500



492
MARC-ANTOINE FEHR *1953
Ohne Titel, 2000
Gouache auf Papier, 47 × 62,5 cm
CHF 1500–2000

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Abt, Otto	459	Dietrich, Adolf	296, 297, 298	Jeanneret, Gustave	435	Sandoz, Édouard Marcel	299, 300, 302
Aeschbacher, Arthur	362	Diserens, Violette	424	Juon, Andreas	431	Sartori, Augusto	422
Amiet, Cuno	258, 259, 260, 261	Disler, Martin	358, 360	Klotz, Lenz	350, 351, 352	Schärer, Hans	328, 329, 478
	262, 263, 264, 265	Dünz, Johannes	200	Koller, Rudolf	206, 409		479, 480
	266, 267, 268, 269	Emmenegger, Hans	245	Kreienbühl, Jürg	335	Schaffner, Marcel	356
	303, 304, 305, 453	Epper, Ignaz	281, 282, 283, 441	L'Eplattenier, Charles	226, 427	Schnell-Iten, Dora	477
Anker, Albert	211, 212	Erni, Hans	451, 452	Linck, Jean Antoine	402	Schnyder, Albert	334
Auberjonois, René Victor	448, 449	Erzinger, Lili	458	Linck, Walter	347	Seewald, Richard	279, 280
Baier, Jean	475	Escher, Gertrud	425	Liner, Carl Walter	331, 333, 472, 473	Segantini, Gottardo	276, 277, 278
Barman, Jacques	467, 468	Fehr, Marc-Antoine	339, 340, 341, 342	Mäglin, Rudolf	461	Sekula, Sonja	343, 344, 345
Barraud, Aimé	316, 317		487, 488, 489	Manser, Albert	332	Soutter, Louis	235
Barraud, Maurice	240, 242, 243		490, 491, 492	Mattmüller, Hansjörg	476	Staiger, Otto	440
Barth, Paul Basilius	432	Frölicher, Otto	407	Meier, Theo	323	Staub, Joseph	353
Barth, Wolf	363	Galbusera, Gioachino	430	Menn, Barthélemy	209	Steiner, Albert	469
Bauknecht, Philipp	230	Gaulis, Fernand	428	Miller, Werner	464	Steinlen, Théophile Alexandre	416, 417
Berger, Hans	255, 256, 257, 439	George-Juillard, Jean-Philippe	403, 421	Modespacher, Theobald	289, 291	Stettler, Martha	423
Beurmann, Emil	433	Gertsch, René	482, 483	Morach, Otto	311	Stettler, Wilhelm	202
Biedermann, Johann Jakob	205, 400	Giacometti, Augusto	249, 250, 251	Müller, Albert	443	Stoecklin, Niklaus	336, 338, 442
Biéler, Ernest	237		252, 253	Müller, Robert	355		445, 446, 447
Bille, Edmond	239, 241	Giacometti, Giovanni	254, 271, 272	Mumprecht, Walter Rudolf	486	Sulzbachner, Max	436
Birmann, Peter	401	Gimmi, Wilhelm	321, 322	Neuhaus, Werner	437	Suter, Paul	471
Borgeaud, Marius	244, 246, 247	Girardet, Karl	207	Niederhaeusern, Auguste de	223, 227	Thalmann, Peter	457, 463
Bosshard, Rodolphe-Théophile	312, 313	Gos, François	234	Olsommer, Charles-Clos	224	Tobler, Victor	413
	314, 320	Gubler, Ernst	454, 456	Orlik, Emil	219	Trachsel, Albert	232
Buchet, Gustave	315	Gubler, Max	306, 309, 310, 455	Pedretti, Giuliano	470	Vallet, Edouard	236
Bühler, Hans Ulrich Eduard	466	Haller, Hermann	301	Pedretti, Turo	324	Vallotton, Félix	248, 273, 418
Buri, Samuel	348, 361, 481	Haufler, Max	465	Peter, Roman	484		419, 420
Burnat-Provins, Marguerite	238	Hermanjat, Abraham	434	Perrier, Alexandre	231, 233	Vital, Not	354
Camenisch, Paul	285, 293, 438	Hindenlang, Charles	286, 287, 288	Poetzsch, Gustave	429	Weber, Bruno	474
Cardinaux, Emil	228, 229		290, 292, 295	Poret, Xavier de	214, 215, 216	Welti, Albert	225
Carigiet, Alois	325, 326, 327, 450	His, Andreas	337		217, 218	Werefkin, Marianne von	284
Chambon, Emile François	318, 319, 460	Hitz, Hans Conrad	210	Raetz, Markus	485	Wimpfheimer, Willy	357
Christ, Martin	462	Hodler, Ferdinand	220, 221, 222	Ravel, Edouard John E.	213	Winterlin, Anton	203, 405
Coghuf	294		274, 275	Reinhard, Josef	410	Wölfli, Adolf	330
Colombi, Plinio	426	Honegger, Gottfried	346	Robert, Léopold	204, 408, 415	Zahnd, Johannes	208
Danioth, Heinrich	307, 308	Iseli, Rolf	349, 359	Salis, Carl von	270		

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

1. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft.
2. Pro Versteigerungsobjekt zahlt der Käufer ein Aufgeld in Höhe von 20% des Zuschlagspreises. Für erfolgreiche Internet Livebieter erhöht sich das Aufgeld um 5%.
3. In jedem Fall wird eine Mehrwertsteuer in der Höhe von 7,7% auf das Aufgeld fällig. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «**» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWST auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwält. Bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWST zurückerstattet wenn er eine rechtsgültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt.
4. Jedes Versteigerungsobjekt wird mit allen Mängeln und Fehlern der Beschreibung verkauft. Das Auktionshaus lehnt sowohl für sich selbst als auch für den Verkäufer jegliche Verantwortung für Echtheit, Alter, Herkunft, Zustand und Qualität ab. Katalogbeschreibungen und schriftliche oder mündliche Erklärungen verstehen sich als Meinungsäusserungen und nicht als Sachdarstellung. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Käufer vor der Versteigerung oder während der Ausstellung selbst von Echtheit, Zustand usw. der Objekte überzeugen.
5. Es liegt ausschliesslich im Ermessen des Auktionators, Objekte getrennt bzw. zwei oder mehrere Objekte zusammen anzubieten, Objekte zurückzuziehen, Gebote abzulehnen und grundsätzlich den Ablauf der Versteigerung zu bestimmen. Der Auktionator behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
6. Das höchste Gebot erhält den Zuschlag. Bei Streitigkeiten bietet der Auktionator das oder die Objekte sofort erneut an.
7. Wenn der Limitpreis nicht erreicht wird, erfolgt beim Fall des Hammers kein Zuschlag und das Objekt wird übergangen.
8. Die Zahlung ist auf das Bankkonto des Auktionshauses zu leisten.
9. Gebote von Kunden, die dem Auktionshaus nicht persönlich bekannt sind, können abgelehnt werden, wenn der Kunde nicht zuvor eine ausreichende Kautions- oder eine Bankreferenz beim Auktionshaus hinterlegt hat. Das Auktionshaus ist berechtigt, solche Gebote abzulehnen.
10. Das Auktionshaus besteht darauf, dass alle Kaufinteressenten beim Bieten eine Nummer anstelle ihres Namens benutzen.
11. Kaufinteressenten, die nicht persönlich an der Versteigerung teilnehmen, können ihre Gebote schriftlich beim Auktionshaus hinterlassen. Die auf den entsprechenden Versteigerungsformularen genannten Preise verstehen sich exkl. Aufgeld und sonstige Abgaben. Änderungen können nur schriftlich und bis spätestens am Vorabend der Versteigerung eingereicht werden.
12. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Auktionsaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann) müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden (per Post, E-Mail oder Fax) und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Nummern usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Auktionsaufträge als auch für telefonische Gebote und Online-Gebote wird wegbedungen.
13. Das Eigentum sowie die Gefahr gehen mit dem Zuschlag an den Käufer über. Vor Beendigung der Versteigerung kann über die ersteigerten Objekte weder verfügt noch können diese abgeholt bzw. mitgenommen werden. Zahlung und Abholung erfolgt innerhalb von sieben Tagen auf Risiko des Käufers. Erfolgt die Zahlung nicht innerhalb von sieben Tagen nach Kauf, werden Verzugszinsen in der Höhe von 1% pro Monat fällig. Für alle Objekte, die nicht abgeholt werden, übernimmt der Käufer das volle Risiko und zahlt nach zwei Wochen eine Lagergebühr von mindestens CHF 10.– pro Versteigerungsobjekt und Tag. Erfolgt die Abholung nicht über den Käufer persönlich, ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. Auf Wunsch beauftragt das Auktionshaus auch einen Spediteur und lässt die Objekte anliefern. Alle damit verbundenen Kosten für Verpackung, Transport, Zoll und Versicherung trägt der Käufer.

14. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. Es wird vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWST, Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten, die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmen befinden, hat. Eine Zahlung mittels Scheck gilt erst dann als erfolgt, wenn die Zahlung auf dem Konto des Auktionshauses erscheint.
15. Jeder, der die Ausstellungs- und Versteigerungsräume betritt, tut dies auf eigene Gefahr. Das Auktionshaus kann für eventuelle Verletzungen oder Unfälle nicht haftbar gemacht werden.
16. Jeder Besucher haftet für von ihm verursachte Schäden an Versteigerungsobjekten.
17. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebots und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrags. Änderungen sind nur schriftlich gültig.
18. Der Käufer anerkennt die Anwendbarkeit schweizerischen Rechts und die Wahl des Gerichtsstandes Basel-Stadt.
19. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
20. Verantwortliche Auktionatoren sind Georges de Bartha (Genf), Nicolas Beurret (Basel), Emmanuel Bailly (Basel) und Markus Schoeb (St. Gallen).
21. Auktionsleitung: Gantbeamtung Basel-Stadt

SPEZIELLE BEDINGUNGEN FÜR ONLINE-AUKTIONEN

22. Die Online-Auktion wird wie auch Internet-Live-Verkäufe über die Online-Auktionsplattform der Invaluable LLC abgewickelt. Der Bieter bestätigt, durch die Nutzung dieser Webseite bzw. der internetbasierten Teilnahme an Auktionen via Online-Auktionsplattform die Versteigerungsbedingungen von Beurret Bailly Widmer Auktionen AG (im Folgenden «BBW» genannt) zu kennen und zu akzeptieren.
23. Für Online-Auktionen gelten die gleichen Bedingungen wie für Live-Auktionen, siehe Paragraphen 1–21, mit den folgenden Besonderheiten:
24. Pro Versteigerungsobjekt zahlt der Käufer im Rahmen eines Online-Kaufes ein Aufgeld in Höhe von 20% des Zuschlagspreises, dieses erhöht sich bei Online-Käufen um 5% als Gebühr für die Nutzung der Online-Auktionsplattform (d.h. Aufgeld insgesamt in Höhe von 25% des Zuschlagspreises [zzgl. allfälliger MWST]).
25. Bei Zahlung per Kreditkarte wird auf den Rechnungsbetrag eine Kartengebühr zwischen 3 und 4% erhoben, die ebenfalls der Kreditkarte belastet wird. Die Möglichkeit der Zahlung per Kreditkarte besteht nur im Rahmen von Online-Auktionen.
26. Bei Online-Auktionen können Gebote ausschliesslich über die Online-Auktionsplattform nach vorhergehender Registrierung über bbw-auktionen.com oder direkt über invaluable.com abgegeben werden. Die Bieter können während der gesamten Gebotsfrist ihre Gebote auf die Objekte des Online-Auktionskatalogs abgeben, unter der Voraussetzung, dass sie über eine gültige Registrierung auf der Online-Auktionsplattform verfügen. Auktionsgebote, die in anderer Form abgegeben werden (bspw. direkt an das Auktionshaus übermittelt werden), können nicht berücksichtigt werden.
27. Es liegt ausschliesslich im Ermessen von BBW, eine Anmeldung bzw. Registrierung abzulehnen oder einen Bieter zur Teilnahme an einer Online-Auktion auszuschliessen.
28. Das höchste Gebot im Rahmen der Online-Auktion erhält den Zuschlag, wodurch ein verbindlicher Kaufvertrag zwischen Einlieferer und Käufer entsteht.
29. Dem Bieter bzw. dem Käufer steht kein Widerrufsrecht zu, weder gegenüber dem Einlieferer noch gegenüber BBW.
30. Der Server für Online- und Live-Auktionen der Invaluable LLC wird in den USA gehostet. Bei Vergabe von Gebotslimits und bei der Eröffnung eines Streitfalls werden die Daten nochmals gesondert vom Registrierungsvorgang an den invaluable-Server übertragen.
31. Die Datenschutzerklärung auf der Webseite ist bindender Teil dieser AGB.
32. BBW haftet nicht für den Ausfall der eigenen Webseite, einzelner Webseiten-Funktionen oder Fehlfunktionen bzw. der Online-Auktionsplattform invaluable.com. Im Besonderen haftet BBW nicht für technische Probleme, aufgrund derer Gebote nicht, fehlerhaft oder verspätet übermittelt werden.

CONDITIONS DE VENTE

1. Les objets sont vendus au nom et pour le compte de tiers.
2. En plus du prix d'adjudication, l'acheteur devra s'acquitter de frais d'adjudication de 20% hors taxes. Pour les acheteurs ayant misé par internet une taxe supplémentaire de 5% sera facturée.
3. Dans tous les cas, une TVA de 7,7% s'appliquera aux frais d'adjudication. Les objets qui au catalogue ou sur une fiche séparée sont accompagnés d'une étoile ou qui au moment de la vente font l'objet d'une annonce spéciale, sont soumis à la TVA également sur le prix d'adjudication. En cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit une déclaration valide d'exportation portant le sceau original de la douane suisse.
4. Les objets sont vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de l'adjudication. La maison de vente et le vendeur déclinent toute responsabilité quant à l'authenticité, l'ancienneté, la provenance et l'état des objets décrits au catalogue. Les descriptions du catalogue, les explications écrites ou orales de toute nature données par la maison de vente ne sont que l'expression d'opinions et non l'affirmation d'un fait. Les acheteurs potentiels ont la possibilité d'examiner avant la vente chaque lot et de se faire leur propre opinion quant à l'authenticité, l'état, etc.
5. Il est du ressort du commissaire-priseur de séparer, de réunir ou de retirer des lots de la vente. Il décide du déroulement de la vente et peut également refuser de prendre en considération une enchère. Le commissaire-priseur a le droit de surenchérir lui-même pour exécuter des ordres d'achat ou lorsque le prix de réserve n'est pas atteint.
6. Le dernier et le plus offrant enchérisseur deviendra l'acheteur. En cas de contestation au moment de l'adjudication, le lot sera immédiatement remis en vente.
7. Lorsque le prix de réserve n'est pas atteint, il ne s'ensuit par la tombée du marteau aucune adjudication.
8. Le paiement est à effectuer sur le compte bancaire de la maison de vente.
9. La maison de vente se réserve le droit de ne pas accepter une enchère ou un ordre d'achat, si le client n'a pas fourni auparavant une caution ou des références bancaires.
10. La maison de vente insiste pour que tous les acheteurs potentiels s'enregistrent et utilisent pour miser un numéro à la place de leur nom.
11. Les acheteurs potentiels qui ne peuvent assister personnellement à la vente peuvent laisser un ordre d'achat écrit à la maison de vente. Dans ce cas ils remplissent le formulaire d'ordre d'achat prévu à cet usage et le prix indiqué sur celui-ci exclut toujours la commission et autres taxes. Toute modification ne sera prise en compte que si elle est communiquée par écrit et intervient au plus tard la veille de la vente aux enchères.
12. Les enchères sont en général communiquées directement et personnellement au commissaire-priseur lors de la vente. Les ordres d'achat doivent parvenir à la maison de vente par écrit (par poste ou fax) au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils doivent être clairs et complets. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. Les ordres d'achat téléphoniques seront acceptés en nombre limité par la maison de vente et devront également parvenir par écrit au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils devront contenir tous les détails (identité, numéro de téléphone où la personne intéressée peut être jointe, numéro de lot, etc.). Les enchérisseurs par téléphone autorisent la maison de vente à enregistrer la conversation téléphonique. La maison de vente décline toute responsabilité tant pour les ordres d'achat écrits que téléphoniques ou sur internet.
13. La propriété sur les objets acquis lors de la vente ainsi que les risques sont transférés à l'acheteur dès le prononcé de l'adjudication. Les objets acquis ne peuvent être mis à disposition ou enlevés par l'acheteur avant la fin de la vente. Le paiement doit être effectué sous la responsabilité de l'acheteur et doit intervenir dans un délai de 7 jours après l'adjudication. Si le paiement n'est pas effectué dans ce délai de 7 jours, un intérêt de retard de 1% par mois sera perçu. Pour tous les objets qui ne sont pas enlevés après un délai de 2 semaines, l'acheteur payera une taxe d'au moins 10 CHF par objet et par jour. Les risques restent à la charge de l'acheteur. Si l'enlèvement n'est pas effectué personnellement par l'acheteur, une procuration écrite est nécessaire. La maison de vente peut, à la demande de l'acheteur, charger un transporteur de l'expédition des objets. Tous les coûts du transport comme l'emballage, l'expédition, les frais de douane et l'assurance sont à la charge de l'acheteur.

14. Si le paiement n'est pas effectué ou pas effectué à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Il est convenu que la maison de vente conserve jusqu'au paiement intégral de tous les montants dûs (prix d'adjudication, frais de vente, TVA, autres frais éventuels) un droit de rétention et de gage conventionnel à l'encontre de l'acheteur ou d'une entreprise qui lui est liée sur toutes les valeurs patrimoniales et notamment l'objet vendu. Le paiement au moyen d'un chèque est effectif lorsque le montant de ce chèque a effectivement été crédité au compte de la maison de vente.
15. Toute personne qui visite l'exposition ou/et assiste à la vente le fait à ses propres risques. La maison de vente ne peut être tenue responsable pour des blessures ou des accidents éventuels.
16. Tout visiteur sera tenu responsable pour les dommages et dégâts qu'il occasionne aux objets mis en vente.
17. Les présentes conditions des ventes font partie intégrante de l'offre d'achat de chaque contrat de vente conclu par la maison de vente. Toute modification requiert la forme écrite.
18. L'acheteur reconnaît que seul le droit suisse est applicable et que le lieu d'exécution et le seul for juridique est Bâle Ville.
19. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
20. Commissaires-priseurs : Georges de Bartha (Genève), Nicolas Beurret (Bâle), Emmanuel Bailly (Bâle) et Markus Schoeb (St. Gall).
21. Direction de la vente : Gantbeamtung Basel-Stadt

CONDITIONS SPÉCIALES POUR LES VENTES AUX ENCHÈRES EN LIGNE

22. La vente aux enchères qui se déroulera uniquement en ligne se fera, comme pour la vente en salle où il est possible de miser par internet, par l'intermédiaire de la plate-forme de la société Invaluable LLC. En utilisant ce site web ou en participant aux enchères sur Internet via la plate-forme d'enchères en ligne, l'enchérisseur confirme qu'il a pris connaissance et accepte les conditions générales d'enchères de Beurret Bailly Widmer Auktionen AG (ci-après dénommé « BBW »).
23. Les conditions d'enchères en ligne sont identiques à celles pratiquées en salle, voir les paragraphes 1–21, avec les particularités suivantes :
24. Pour chaque objet mis aux enchères, l'acheteur doit payer dans le cadre d'un achat en ligne une commission de 20% du prix marteau, augmentée de 5% au titre des frais d'utilisation de la plate-forme d'enchères en ligne Invaluable.com (soit une commission totale de 25% HT du prix marteau).
25. Si le paiement est effectué par carte de crédit, des frais supplémentaires de 3 à 4% sont prélevés sur le montant total de la facture qui sera débité de la carte de crédit. Le paiement par carte de crédit n'est possible que dans le cadre des ventes aux enchères se déroulant uniquement en ligne.
26. Pour les enchères en ligne, les ordres d'achat ne peuvent être soumis que via la plate-forme d'enchères en ligne, après inscription préalable via bbw-auktionen.com ou directement via invaluable.com. Les enchérisseurs peuvent soumettre leurs ordres d'achat sur les objets du catalogue de vente aux enchères en ligne pendant toute la période des enchères, à condition qu'ils disposent d'une inscription valide. Les ordres d'achat présentés sous une autre forme (par exemple transmis directement à la maison de vente) ne peuvent être pris en considération.
27. BBW se réserve le droit de refuser une demande ou un enregistrement et d'exclure un enchérisseur de la participation à une enchère en ligne.
28. L'enchérisseur qui place l'ordre le plus élevé remportera l'adjudication. Un contrat de vente irrévocable est ipso facto conclu entre le vendeur et l'acheteur.
29. L'enchérisseur ou l'acheteur n'a aucun droit de révocation, ni envers le vendeur ni envers BBW.
30. Le serveur d'Invaluable LLC est hébergé aux États-Unis. En cas de fixation d'une limite concernant un ordre d'achat ou l'ouverture d'un litige, les données seront à nouveau transmises au serveur séparément de la procédure d'enregistrement.
31. La politique de confidentialité du site web fait partie intégrante des présentes conditions générales.
32. BBW n'est pas responsable de la défaillance ou des dysfonctionnements de son site web ou de la plate-forme Invaluable.com. En particulier, BBW n'est pas responsable des problèmes techniques en raison desquels les offres ne sont pas transmises ou le sont de manière incorrecte ou tardive.

TERMS AND CONDITIONS OF AUCTION

1. The items are sold on behalf and for the account of third parties.
2. The buyer shall pay a buyer's premium of 20% of the hammer price per lot. For successful internet live bidders there is an additional fee of 5%.
3. In each case, value-added tax amounting to 7,7% shall be payable on the buyer's premium. In the case of items which are indicated with "*" in the catalogue or on a supplementary sheet (or which are referred to accordingly during the auction), VAT shall also be charged on the hammer price. If these items are exported abroad, the buyer shall be refunded the VAT, if he produces a legally valid export declaration bearing the original stamp of the Swiss customs office for the relevant object of purchase.
4. Each lot is sold with all the faults and imperfections set out in the description and the auction house declines any responsibility, both for itself and for the seller, for authenticity, age, origin, condition and quality. Catalogue descriptions and written or verbal statements are deemed to be statements of opinion and not a statement of facts. It is assumed that buyers shall satisfy themselves of the authenticity, condition, etc., of the items prior to the auction, when they are on display.
5. It is solely up to the auctioneer's discretion to offer items separately or to offer two or more items together, to withdraw items, to reject bids, and to basically determine the course of the auction. The auctioneer reserves the right to bid himself, in order to preserve buying orders, his own buying intentions and/or selling limits.
6. The lot shall be won by the highest bidder. In the event of disputes, the auctioneer shall immediately offer the item or items again.
7. If the reserve price is not reached, the lot shall not be knocked down to anybody on the fall of the hammer, and the item shall be passed over.
8. The payment is to be made to the auction house's bank account.
9. Bids from customers who are not personally known to the auction house may be rejected, if the customer has not previously provided the auction house with an adequate deposit or a bank reference. The auction house is entitled to reject such bids.
10. The auction house insists that all bidders use a number instead of their name when bidding.
11. Bidders who do not attend the auction in person may leave their bids in writing with the auction house. The prices indicated on the relevant auction forms do not include the buyer's premium and other charges. Amendments can only be submitted in writing and no later than the day before the auction.
12. Bids are usually made during the auction in person and directly by means of a clear announcement to the auctioneer. Bidding orders (in the event that the bidder cannot attend the auction in person) must be submitted in writing (or by post or by fax) at the latest 24 hours before the auction starts and must be judged by the auction house to be clear and complete. Any additional conditions attached by the bidder shall be invalid. Telephone bidders, only a limited number of which are permitted at the discretion of the auction house, shall also notify the auction house of all details in writing (personal particulars, accessibility by telephone, numbers of interest, etc.) no later than 24 hours prior to the start of the auction. The telephone bidders agree to the auction house being allowed to record the bid submitted by telephone and/or the corresponding telephone call. Any liability of the auction house for both written bids as well as telephone bids and online bids is excluded.
13. The title and the risk shall pass to the buyer on the fall of the hammer. The items bought at auction cannot either be disposed of, nor can they be collected or taken away, prior to the end of the auction. Payment and collection shall be effected within seven days at the buyer's risk. If payment is not effected within seven days of the purchase, default interest of 1% per month shall be payable. The buyer shall assume the entire risk for all items which are not collected, and shall pay a storage fee of at least CHF 10 per lot and day after two weeks. If the goods are not collected by the buyer in person, written authority shall be required. On request, the auction house shall also instruct a carrier and arrange delivery of the items. All of the associated costs for packaging, transportation, customs and insurance shall be borne by the buyer.

AUKTION

23. SEPTEMBER

BASEL 24. JUNI 2020

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST



ERICH HECKEL

1883–1970
Blick aufs Meer, 1920
Tempera auf Leinwand
67,5 × 74,5 cm

Schätzpreis: CHF 80 000–120 000

NEUER TERMIN
23. SEPTEMBER 2020
NOUVELLE DATE

EINLIEFERUNG bis Mitte Juli
CONSIGNATION jusqu'à mi-juillet

MILLIONENZUSCHLAG IM NOVEMBER 2019 IN ST. GALLEN

ALBERT ANKER

1831–1910
Die Strickschule, 1860 (Detail)
Öl auf Leinwand, 73 × 120 cm

VERKAUFT FÜR: CHF 2,2 Mio. (inkl. Aufgeld)



WIR FREUEN UNS AUF IHRE EINLIEFERUNGEN!

Impressum

Katalogredaktion
Beurret & Bailly Auktionen
Galerie Widmer

Fotos
Moritz Herzog, Basel

Gestaltung
Elena Kubrinski, Berlin

Druck
DBS print, Vevey

